

Jahresbericht 2005 der WOV-Pilotorganisationen

Oeffentliches Bibliothekswesen	DKD
Theater Winterthur am Stadtgarten	DKD
Quartierkultur und Freizeitaktionen	DKD
Informatikdienste (IDW)	DFI
Steueramt	DFI
Strasseninspektorat	DB
Vermessungsamt	DB
Melde- und Zivilstandswesen	DSU
Materialverwaltung	DSS
Sportamt	DSS
Asylkoordination	DSO
Wohn- und Pflegezentrum Oberi	DSO
Stadtgärtnerei	DT
Forstbetrieb	DT

Begriffe:

Zu den Komponenten der kalkulatorischen Kosten gehören Abschreibungen und Zinsen.
Die Querschnittskosten beinhalten sowohl Rententeuerung als auch Verwaltungsbeiträge.

Zeichenerklärung:*Investitionen*

- V = Volks-/Gemeindeabstimmung
- G = Grosser Gemeinderat
- B = Vom Gemeinderat mit dem Budget bewilligte Verpflichtungskredite
- S = Stadtrat
- K = Kantonale Instanz
- # = Noch nicht bewilligt
- § = Gebundene Ausgabe
- P = Projektierungskredite

Allgemeiner Hinweis zu den Globalbudgets:

Den Institutionen Stadtgärtnerei und Forstbetrieb wurde erstmals für das Jahr 2005 ein Globalbudget gewährt.

Oeffentliches Bibliothekswesen	4
Theater Winterthur - am Stadtgarten	9
Quartierkultur und Freizeitaktionen	14
Informatikdienste (IDW)	20
Steueramt	31
Strasseninspektorat	37
Vermessungsamt	44
Melde- und Zivilstandswesen.....	51
Materialverwaltung.....	58
Sportamt	63
Asylkoordination.....	73
Wohn- und Pflegezentrum Oberi.....	78
Stadtgärtnerei	83
Forstbetrieb.....	89

Oeffentliches Bibliothekswesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Kosten Der Betrieb des Winterthurer Bibliotheksnetzes ist kostengünstig <i>Messung / Bewertung</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen der Produkte 1 und 2 <i>Messgrössen</i> Bruttokosten pro Ausleihe (Fr.) Kostendeckungsgrad für Produkt 3	6.16 13.7%	7.67 7.7%	6.12 8,0%	-1.55 +0,3%
2 Bibliotheksnutzung Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken <i>Messung / Bewertung</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen	19.2%	>18%	18.9%	+0.9%
3 Kundenorientierung Die Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Bibliotheksangebot zufrieden. <i>Messung / Bewertung</i> Fluktuationsrate: Aktive Nutzer des Vorjahres minus Differenz der aktiven Nutzer und der Neuanmeldungen des Berichtsjahres geteilt durch die aktiven Nutzer des Vorjahres, mal 100. <i>Messgrösse</i> Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer	19.9%	<20%	16.8%	-3.2%
4 Qualitätssicherung Das Angebot der Winterthurer Bibliotheken ist attraktiv und aktuell. <i>Messung / Bewertung</i> Ermittelt anhand der Betriebszahlen: Zusammenstellung aus dem SISIS-System <i>Messgrösse</i> Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien	83%	>80%	83.9%	+3.9%

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	3'910'595	3'935'100	3'879'771	55'329
Sachkosten	1'503'543	1'638'400	1'775'102	-136'702
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	165'300	97'500	157'100	-59'600
Kalkulatorische Kosten	1'064'366	1'134'200	1'034'425	99'775
Uebrige interne Kosten	1'066'975	1'176'300	1'103'785	72'515
Total Kosten	7'710'778	7'981'500	7'950'183	31'317
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	7'710'778	7'981'500	7'950'183	31'317
Externer Erlös	757'423	778'800	801'220	22'420
Interner Erlös	236'310	235'700	237'388	1'688
Beiträge von Dritten	341'463	312'000	352'645	40'645
Total Erlös	1'335'196	1'326'500	1'391'253	64'753
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	1'335'196	1'326'500	1'391'253	64'753
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	6'375'582	6'655'000	6'558'930	96'070

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'323'303	6'655'000	6'557'666	97'334
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	144'796		-101'127	-101'127
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	6'178'507	6'655'000	6'658'793	3'793
Kostendeckungsgrad in %	17	17	17.5	0.5
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'323'303	6'655'000	6'557'666	97'334
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	52'279	-	-1'264	-1'264
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	6'375'582	6'655'000	6'558'930	96'070

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	129'305	178'760	237'285
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	58'455	59'789	
Saldo Anfang Geschäftsjahr	187'760	238'549	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-9'000	-1'264	
Saldo Ende Geschäftsjahr	178'760	237'285	

Zusatzinformationen	Rechnung 2004	Voranschlag 2005	Rechnung 2005
Gebäudekosten	1'632'151	1'755'418	1'606'116
Personal:			
- Stelleneinheiten	38.68	39.56	40.52
- Lehrverhältnisse	7.8	3	6
- Bestand (davon Teilzeit)	76 (69)	79 (72)	78 (72)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
19019 Umnutzung Freihandabteilung für Studienplätze	16.12.2002 B	50'000	32'260.85

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Zielvorgaben konnten alle eingehalten werden und wurden teilweise deutlich übertroffen. Die Ist-Werte des Jahres 2005 verbesserten sich auch im Vergleich zu den Ist-Werten des Vorjahrs. Der Parameter des Kostendeckungsgrads für das Produkt "Studienbibliothek" ist noch nicht gefestigt. Bei dieser Kennzahl wurde der Soll-Wert 2005 im Budget korrigiert aufgrund eines neuen Kostenverteilens, der die Gebäudekosten der Museumstrasse 52 gemäss effektiver Belegung verteilt (Entlastung der Stadtbibliothek korrespondiert mit einer Mehrbelastung der Studienbibliothek). Bisher wurde das Produkt 3 nicht mit den effektiven Gebäudekosten belastet.
- Die Gesamtkundenanzahl der Bibliotheken stieg um 407 Nutzer. Da die Bevölkerung zunahm, verringerte sich der prozentuale Anteil der Winterthurer Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr bei der Bibliotheksnutzung.
- Die Fluktuationsrate sank um beträchtliche 3.2% was als deutliches Zeichen der Zufriedenheit der Kunden gewertet werden kann. Der Standard der schweizerischen Studien- und Bildungsbibliotheken liegt zwischen 20% und 22%.
- Die Jahresrechnung der Bibliotheken nach Berücksichtigung der exogenen Faktoren (insb. 117'303.-- Lohnkürzung und um 83'345.-- geringere Abschreibungen für die Stadtbibliothek) schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 6321.— ab, weshalb die WoV-Reserve mit Fr. 1264.— belastet wird. Dank den Mehreinnahmen und budgetierter WoV-Mittel konnten die geplanten Projekte innerhalb der laufenden Rechnung finanziert werden.
- Die Personalkosten können nur im Lot gehalten werden, weil derzeit zwölf Personen vom 2. und 3. Stellenmarkt in den Bibliotheken beschäftigt werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Die geplanten Projekte für 2005 konnten alle in der Berichtsperiode abgeschlossen werden.
- Das neue Organisationsmodell der Winterthurer Bibliotheken wurde auf den 1.1.2005 in Kraft gesetzt. Als Folge der Neuorganisation musste der Stellenplan des Produkts "Stadtbibliothek" und der zentralen Dienste "Technik und Logistik" vollständig überarbeitet werden. Der neue Stellenplan wurde am 1.1.2006 kostenneutral in Kraft gesetzt.

- Baulich wurde in der Stadtbibliothek die Mediensortierung neu im Erdgeschoss eingerichtet und die Geschäftsleitung/Administration bezog das 5. Obergeschoss. Die Sondersammlungen an der Museumstrasse 52 zogen im September in den alten Lesesaal.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

Produktgruppe: Nach der Aufbauorganisation soll nun auch die Ablauforganisation erneuert werden.

Produkt Stadtbibliothek: Die Stadtbibliothek erhält einen Hotspot (Wireless LAN), die Medienpräsentation wird besser an die Kundenbedürfnisse angepasst und die Integrationsbibliothek erhält einen neuen "Sprachensatelliten".

Produkt Quartierbibliotheken: Pinselrenovation Veltheim, Restrukturierung der Bibliothek Hegi, Konzept für eine Erweiterung Bibliothek Seen.

Produkt Studienbibliothek: Konzentration Büchermagazin im Aussendepot und das Angebot der Sondersammlungen soll im Internet recherchierbar werden.

Produkt 1 Buch- und Medienangebot der Stadtbibliothek

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	5'259'638	5'147'350	5'376'517	-229'167
Erlös	1'014'292	1'023'375	1'073'391	50'016
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'245'346	4'123'975	4'303'126	-179'151
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'245'346	4'123'975	4'303'126	-179'151
Kostendeckungsgrad in %	19.3%	19.9%	19.9%	

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	81%	80%	80.5%	+0.5%
Bruttokosten pro ausgeliehenes Medium in Fr.	6.56	8.57	6.20	-2.37

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Zahl der Besucherinnen und Besucher	348'491	340'000	364'148	+24'148
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	3'382	2'500	2'970	+470
Zahl der ausgeliehenen Medien	802'270	600'000	865'710	+265'710

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Mehrkosten basieren auf einer Neuberechnung des Verteilschlüssels zwischen der Stadt- und der Studienbibliothek. Mehr- und Minderkosten der beiden Produkte gleichen sich in etwa aus.
- Die höheren Erträge sind bedingt durch Sponsoring-Einnahmen für den Lesesommer und höhere Mehrwertsteuer-Rückerstattungen. Der Kostendeckungsgrad blieb im Rahmen der Erwartungen.
- Die weitere Absenkung der Kosten pro Ausleihe ist auf die Frequenzsteigerung zurückzuführen.
- Die Leistungsindikatoren belegen, dass der Druck auf die Ressourcen, die Belastung des Personals und der Verschleiss von Material und Gebäude, weiterhin steigt. Sämtliche Reorganisationen haben das Ziel, diesen Druck abzubauen.

Produkt 2 Buch- und Medienangebot der Kreisbibliotheken

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'877'841	1'863'455	1'868'826	-5'371
Erlös	233'937	221'500	261'557	40'057
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'643'904	1'641'955	1'607'269	34'686
Nicht beeinflussbare Faktoren:	0	0		
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'643'904	1'641'955	1'607'269	34'686
Kostendeckungsgrad in %	12.5	11.9	14.0	2.1

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	86	83	86	3
Kosten pro ausgeliehenes Medium in Fr.	4.22	4.24	4.34	0.1

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Zahl der Besucherinnen und Besucher	198'328	170'000	204'793	34'793
Zahl der neu eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	1'229	1'400	1'244	-156
Zahl der ausgeliehenen Medien	445'176	440'000	429'839	-10'161

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Kosten blieben stabil, während die Erlöse wie beim Produkt 1 mit derselben Begründung höher ausfielen als prognostiziert.
- Der gestiegene Kostendeckungsgrad ist durch die Mehrerlöse verursacht.
- Die Kosten pro Ausleihe stiegen leicht an, was mit dem Ausleiherückgang begründet werden kann.
- Die Veränderungen der Leistungszahlen belegen die neue Wahrnehmung der Quartierbibliotheken durch die Bevölkerung. Während nun fast alle Quartierbibliotheken Ausleihrückgänge zugunsten der Stadtbibliothek verzeichnen, steigt die Nutzung vor Ort als Lern- und Leseort, was durch das Ansteigen der Besucherfrequenz deutlich belegt wird.

Produkt 3 Winterthurer Sondersammlungen und Nebenprodukte

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	513'511	970'695	704'840	265'855
Erlös	70'458	74'725	56'305	-18'420
Nettokosten/Bruttozielabweichung	443'053	895'970	648'535	247'435
Nicht beeinflussbare Faktoren:	0	0		
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	443'053	895'970	648'535	247'435
Kostendeckungsgrad in %	13.7	7.7	8.0	0.3

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten pro benutztes Dokument in Fr.	141.70	159.95	136.75	-23.2

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Zahl der benutzten Dokumente	3'483	3'400	3'160	-240
Zahl der unterstützten Publikationen	1	1	1	0
Anzahl verkaufter Neujahrsblätter (inkl. alter Jahrgänge)	770	800	789	-11

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Betreffend der Kostenrechnung kann auf die Begründung beim Produkt 1 verwiesen werden.
- Da sich die Erlöse aus Sponsoring und Mehrwertsteuer-Rückerstattung nicht auf das Produkt auswirken, fällt in diesem Produkt ein Minderertrag an. Dieser ist auch dadurch beeinflusst, dass Kunden zunehmend Bilder mit persönlichen Kameras aufnehmen, die Einnahmen beim Fotografienvverkauf brechen deshalb konsequenterweise ein. Eine Neuregelung der Nutzung ist in Arbeit.
- Hinsichtlich der tieferen Nutzungszahlen der Sondersammlungen ist zu berücksichtigen, dass die Sammlungen während der Umzugsphase mehrere Wochen geschlossen waren. Unter diesem Gesichtspunkt kann man davon ausgehen, dass die Nutzung im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben ist.
- Die tieferen Kosten pro Nutzung der Sondersammlungen rühren daher, dass die Gebäudekosten zwar die Studienbibliothek insgesamt betreffen, aber nicht dem Unterprodukt Sondersammlungen belastet werden können, da die Sondersammlungen nur einen marginalen Teil des Gebäudes belegen.

Theater Winterthur - am Stadtgarten

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Kostendeckungsgrad				
- Theateraufführungen	55%	64%	60%	-4%
- Vermietungen	65%	79%	80%	1%
Winterthurer Non Profit Organisationen erhalten Rabatte auf Mieten.				
2 Nutzung und Belegung				
Anzahl der eigenen Aufführungen	131	144	144	
Auslastung der Sitzplätze	62%	59%	57%	-2%
Anzahl Besuchende	55'788	58'000	55'952	-2'048
Anzahl verkaufte Abonnemente	5'317	5'000	4'964	-36
Anzahl der Vermietungstage	70	70	71	1
- davon für Winterthurer Non Profit Organisationen	43	50	49	-1
3 Kundenorientierung				
Das Theaterpublikum und die Mieter/-innen sind zufrieden				
<i>Messung / Bewertung</i>				
1) Kundenumfrage beim Theaterpublikum, 1x pro Legislaturperiode, mit welcher die allgemeine Zufriedenheit mit dem Angebot, der Betreuung und der Infrastruktur gemessen wird.				
2) Kundenbefragung zu den Vermietungen, nach jeder einzelnen Vermietung mittels Fragebogen zu Infrastruktur, Organisation und Servicequalität (Auswertung 1x jährlich).				
3) Auswertung von Reklamationen (laufend).				
<i>Messgrößen:</i>				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden				
1) Theaterpublikum	-	80%	-	
2) Mieter/innen	92%	90%	93%	3%
4 Theaterangebot				
Ausgewogenes Angebot in den verschiedenen Theatersparten, für alle Altersstufen, insbesondere für Erwachsene. Hohe Qualität bezüglich Theaterkultur, Unterhaltungswert, gesellschaftlicher Relevanz, Innovation, Ausstrahlung und handwerklicher Kompetenz. Innere Stimmigkeit und Vielfalt des Spielplans.				
<i>Messung / Bewertung</i>				
Evaluation des Theaterangebots am Ende der Saison mittels Beurteilungsraster durch:				
- Theaterleitung (Ziel: Beurteilung von 70% der Aufführungen)				
- Theaterkommission (Ziel: Beurteilung von 50% der Aufführungen)				
- Sammeln und Auswerten der Publikumsreaktionen				
- Auswerten der Medienkritiken				
<i>Messgrösse:</i>				
Beurteilung auf der Skala: sehr gut / gut / genügend / kann den Erwartungen nicht genügen	gut - sehr gut	mindestens gut	gut - sehr gut	

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	2'175'550	2'162'500	2'159'081	3'419
Sachkosten	5'217'187	5'032'800	4'917'785	115'015
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	107'600	71'900	102'333	-30'433
Kalkulatorische Kosten	1'540'884	1'570'800	1'456'485	114'315
Uebrig interne Kosten	126'281	128'900	136'483	-7'583
Total Kosten	9'167'501	8'966'900	8'772'167	194'733
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	9'167'501	8'966'900	8'772'167	194'733
Externer Erlös	2'106'589	1'979'800	1'737'580	-242'220
Interner Erlös	35'000	44'800	24'200	-20'600
Beiträge von Dritten	3'046'897	3'980'000	3'797'239	-182'761
Total Erlös	5'188'485	6'004'600	5'559'019	-445'581
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	5'188'485	6'004'600	5'559'019	-445'581
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	3'979'016	2'962'300	3'213'148	-250'848

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'902'031	2'962'300	3'193'230	-230'930
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	-1'122'057		-330'520	330'520
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'779'974	2'962'300	2'862'710	99'590
Kostendeckungsgrad in %	57	67	63	-4
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'902'031	2'962'300	3'193'230	-230'930
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	76'985		19'918	-19'918
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	3'979'016	2'962'300	3'213'148	-250'848

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	-178'893	-186'492	0
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	-2'760	76'985	19'918
Saldo Anfang Geschäftsjahr	-181'653	-109'507	19'918
Veränderungen während des Geschäftsjahr	-4'841	109'507	
Saldo Ende Geschäftsjahr	-186'492	0	

Rückstellungskonto	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Anfangsbestand Rückstellungskonto	99'797	99'797	99'797
Mittelverwendung	0	0	0
Saldo Rückstellungskonto per 31.12.	99'797	99'797	99'797

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	1'540'884	1'570'800	1'456'485
Personal:			
- Stelleneinheiten	21.01	20.76	20.76
- Lehrverhältnisse	1	1	1
- Bestand (davon Teilzeit)	64(53)	71(61)	71(61)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
19029 Audio-, Inspizienten- und Videoanlage	09.06.2004 § 15.12.2004 §	1'100'000	822'908.30
19514 Erneuerung Möblierung Theater und Restaurant	17.12.2001 B 19.03.2003 §	625'000	10'243.55

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Verlust (Bruttozielabweichung -230'930), welcher vor Bereinigung durch die nicht beeinflussbaren exogenen Faktoren (siehe dazu die Details unter: Berechnung der bereinigten Nettokosten der einzelnen Produkte) besteht, resultiert einerseits aus tieferen Einnahmen beim Abonnement- und Kollektivkartenverkauf (-140'000) und einem tieferen Staatsbeitrag des Kantons Zürich (-200'000). Ein Teil dieses Verlustes konnte durch Einsparungen in Ausgabepositionen bei den Sachkosten (-115'015) und durch tiefere kalkulatorische Kosten (-114'315) aufgefangen werden.

Andererseits entstand bei der Kostenstelle Theaterrestaurant ein Verlust von 250'000. Begründung: Debitorenverlust aus Konkurs des letzten Pächters (Khan), Leerstände, Inventarabschreibungen, Anpassung der Mietkonditionen für den neuen Pächter (inklusive Nebenkosten), neuer Pachtvertrag ab August 2005 zu tieferen Pachtzinsen.

Nach Korrektur mittels exogener Faktoren wurde der budgetierte Globalkredit eingehalten.

- Trotz weniger Aufführungen konnten auch dieses Jahr die Einnahmen aus dem freien Verkauf um 5% gesteigert werden. Weiterhin hält bei den Theaterbesucher/innen der Trend "weg vom Abo hin zu flexiblem, kurzfristigem Theaterbesuch" an.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Kinder- und Jugendtheater: Die Produktion im Rahmen des Theaterfrühlings "Die wilden Schwäne" vom Theater an der Sihl war ein Erfolg. Auch in der Spielzeit 05-06 wird wieder ein Märchen im Rahmen des Theaterfrühlings durchgeführt ("Feuermädchen").
- Die Audio-, Inspizienten- und Videoanlage wurde mit viel Einsatz des technischen Personals in Zusammenarbeit mit dem externen Projektleiter und dem Team Gebäudeunterhalt vollständig neu installiert.
- Das Online-Ticketing wurde im Herbst 2005 erfolgreich in Betrieb genommen. Es ist nun möglich, mit unmittelbarer automatischer Reservation, Karten über das Internet zu beziehen und diese per Kreditkarte online zu bezahlen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Das Vorstellungs-Angebot wird im Jahr 2006 auf die Spielzeit 06/07 einer intensiven Überarbeitung unterzogen. Die Sparten und Abonnemente werden - wo nötig - neu gegliedert und die Abonnemente noch konsequenter mit den gewünschten Produktionen zusammengestellt.
- Das Projekt Vorverkaufsstellen und "Ticketverbund Winterthur" wird zusammen mit Winterthur Tourismus, Musikkollegium Winterthur und dem Casino in Angriff genommen. Die Realisierung ist jedoch frühestens ab der Spielzeit 07/08 oder 08/09 möglich.
- Neudefinition der Werbemittel und Überarbeitung des Kommunikationskonzeptes.

Produkt 1 Theateraufführungen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	7'264'189	7'232'044	7'147'736	84'308
Erlös	3'998'086	4'638'992	4'280'945	-358'047
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'266'103	2'593'052	2'866'791	-273'739
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Einmalige Teuerungszulage			-21'502	
- Pauschal budgetierte Lohnkürzung			43'003	
- Pauschale Reduktion Büromaterial (SRB 2005-0098)			4'020	
- Tieferer Staatsbeitrag			-131'990	
- Theaterrestaurant			-170'063	
- Rententeuerung höher als budgetiert			-21'508	
- Kalkulatorische Zinsen tiefer als budgetiert			22'363	
- Abschreibungen tiefer als budgetiert			54'228	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'521'868	2'593'052	2'645'342	-52'290
Kostendeckungsgrad in %	55	64	60	-4

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten pro Besucher/-in	Fr. 58.55	Fr. 44.70	Fr. 51.60	- Fr. 6.90

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Spielbetrieb (Spielzeit 2004/2005, Stand Juni 2005):
Die Anzahl der in eigener Verantwortung organisierten Aufführungen (ohne Lesungen) lag bei 144 (+13), bei einer Gesamtauslastung von 57% (Vorjahr 62,16%). Im Vergleich zum Vorjahr wurde in den Sparten Ballett/Tanztheater und Musiktheater ein Rückgang verzeichnet. – Die genauen Zahlen pro Sparte für die Spielzeit 2004/2005 (in Klammern Vorjahreswerte): Schauspiel 51,29% (49,12); Ballett 58,51% (75,88); Musiktheater 58,05% (74,42); Nocturne 42,33% (49,42); Fremdsprachen 47,54% (60,64); Jazz-Matinée 84,76% (83,98); Diverse 78,66% (18,93). Bei Produkt 2 (Vermietungen) wurden 71 Vermietungstage erreicht.
- Abonnentinnen, Abonnenten und Total Besucher/innen (Spielzeit 2004/2005, Stand Juni 2005):
Die Anzahl Besucherinnen und Besucher ist gleich geblieben (55952 gegenüber 55788 im Vorjahr). Aufgrund der schlechteren Auslastungen in Ballett/Tanztheater und Musiktheater ist die Zahl des gesamthaften Besucherinnen- und Besucher-Durchschnitts pro Vorstellung gesunken: 389 gegenüber 426 im Vorjahr. Der Abonnementsbestand hat sich um 6,6% verschlechtert (4964 gegenüber 5317 im Juni 2004).
- Der tiefere Kostendeckungsgrad im Vergleich zum Budgetwert resultiert hauptsächlich aus tieferen Staatsbeiträgen, Mindereinnahmen und Mehrausgaben beim Theaterrestaurant und tieferen Abonnementeinnahmen aufgrund der Abo-Bereinigung und Reduzierung der Anzahl Vorstellungen (berechnet vor exogener Bereinigung auf Basis der Bruttozielabweichung).

Produkt 2 Vermietungen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'826'327	1'734'855	1'627'617	107'238
Erlös	1'190'398	1'365'607	1'301'179	-64'428
Nettokosten/Bruttozielabweichung	635'929	369'248	326'438	42'810
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Einmalige Teuerungszulage			-10'590	
- Pauschal budgetierte Lohnkürzung			21'181	
- Pauschale Reduktion Büromaterial (SRB 2005-0098)			1'980	
- Tieferer Staatsbeitrag			-65'010	
- Theaterrestaurant			-83'762	
- Rententeuerung höher als budgetiert			-10'594	
- Kalkulatorische Zinsen tiefer als budgetiert			11'014	
- Abschreibungen tiefer als budgetiert			26'710	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	258'107	369'247	217'367	151'880
Kostendeckungsgrad in %	65	79	80	1

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die operativen Ziele sind durch die parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Zielvorgaben für die Anzahl Vermietungen wurden erreicht.
- Der höhere Kostendeckungsgrad im Vergleich zum Budgetwert resultiert hauptsächlich aus höheren Vermietungseinnahmen (berechnet vor exogener Bereinigung auf Basis der Bruttozielabweichung). Die tieferen Staatsbeiträge, sowie die Mindereinnahmen und Mehrausgaben beim Theaterrestaurant konnten damit teilweise kompensiert werden.

Quartierkultur und Freizeitaktionen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Kostendeckungsgrad</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ferienprogramm (inkl. Ferienpass) 24% - Vermietung Musikübungsräume 85% - Spielbus und Freizeitmaterialverleih 14% - Kultur- und Freizeitzentrum Alte Kaserne 37.75 <p><i>Messung / Bewertung</i> Kostendeckungsgrad immer in Relation zu den soziokulturellen Zielsetzungen bzw. zu einer nichtprofitorientierten Angebotsausrichtung</p>				
<p>2 Kundenorientierung</p> <p>Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Büros für Quartierkultur und Freizeitaktionen und der Alten Kaserne zufrieden oder sehr zufrieden.</p> <p><i>Messung / Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartierkultur und Jugendarbeit / Jugendkultur: Kundenbefragung zum Umfang und der Qualität der Dienstleistungen alle ungeraden Jahre bei den Trägerschaften und Leitungen der Einrichtungen und Institutionen. - Ferienprogramm: Kundenbefragung bei Kindern und Eltern, 1x jährlich, bezogen auf ein Ferienprogrammangebot / Jährliche Statistik über durchgeführte und abgesagte Angebote. - Alte Kaserne: Feedbackfragebogen an die einzelnen Mieter (der Rechnung beigelegt) <p><i>Messgrösse</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufriedenen Antwortenden:</p>	--	--	--	--
<p>3 Attraktivität</p> <p>Die Angebote des Ferienprogrammes und des Ferienpasses sowie der Alten Kaserne sind ausgelastet.</p> <p><i>Messgrössen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestanzahl TeilnehmerInnen Ferienprogramm (ohne DWS-Sportkurse) pro Jahr: 1'208 - Mindestanzahl verkaufte Zürcher Ferienpässe in Winterthur pro Jahr: 562 - Alte Kaserne: Mindestanzahl belegte Raum/Zeiteinheiten (2.5 Std./Raum) pro Jahr (42 Wochen) durch regelmässige BenutzerInnen: 2'700 - Alte Kaserne: Mindestanzahl Einzelveranstaltungen pro Jahr: über 1'000 				
<p>4 Angebotsstandard und Angebotsausrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Stadt und in den Stadtquartieren ist der soziokulturelle Austausch gewährleistet - Für Kinder besteht ein Freizeitangebot mit pädagogisch wertvollen, nichtprofitorientierten Angeboten. - Die Alte Kaserne steht für Aktivitäten und Veranstaltungen der Bereiche Kultur, Soziokultur und Freizeit zur Verfügung. Andere Veranstaltungen (z.B. Konferenz, Bildung) sind für die Gesamtauslastung und die Querfinanzierung möglich, dürfen aber die Grundausrichtung nicht behindern. <p><i>Messung / Bewertung</i> Report (jährlich): Bestandesaufnahme gem. Winterthurer Soziokultur-Modell und Veranstaltungsstatistik Alte Kaserne</p> <p><i>Messgrössen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundstandard des Winterthurer Soziokultur-Modelles gewährleistet b) - Angebotsstandard des Winterthurer Ferienprogrammes gewährleistet c) - Vielseitige Belegungsausrichtung Alte Kaserne in den Bereichen Kultur, Soziokultur, Freizeit gewährleistet. a) 				

5 Innovations-, Animations-, Kreativitätsförderung - In der Quartierkultur besteht ein hoher Anteil an ehrenamtlichen bzw. freiwilligen MitarbeiterInnen - Neue Impulse spielen im Geschäftsprozess des Büros für Quartierkultur und Freizeitaktionen eine bedeutende Rolle - Ein Anteil der Einzelveranstaltungen der Alten Kaserne sind Eigenveranstaltungen oder Koproduktionen mit definierten Wirkungsbereichen, abgestimmt auf das übrige kulturelle Angebot in Winterthur. <i>Messung / Bewertung</i> Statistik über die Anzahl Ehrenamtlichen- bzw. Freiwilligen in der Quartierkultur wird alle 2 Jahre, erstmals 2002 erhoben. <i>Messgrössen</i> - Anzahl Ehrenamtliche bzw. Freiwillige in der Quartierkultur in Leitungsfunktionen: - Anzahl neue Impulse im Geschäftsprozess des Büros für Quartierkultur und Freizeitaktionen -Anteil Eigenveranstaltungen bzw. Koproduktionen an den Einzelveranstaltungen Alte Kaserne:	50	--		
	6	3-5	8	
	7.9%	5-10%	6% (89 von 1'500)	+1%

a) Standard wird eingehalten werden können

b) Standard eingehalten

c) reduzierter Standard gem. Sparvorgaben win.03

d) reduzierter Standard gem. Sparvorgaben win.03: Ab 2004 Streichung vom Winterferienprogramm; ab 2005 Kürzung der Förderung Quartierkultur um Fr. 100'000.--

Nettokosten	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	1'604'849	1'552'500	1'618'859	-66'359
Sachkosten	1'035'642	940'300	1'064'807	-124'507
Beiträge an Dritte	313'971	278'600	282'116	-3'516
Querschnittkosten	69'200	44'100	65'800	-21'700
Kalkulatorische Kosten	830'364	769'000	758'315	10'685
Uebrigere interne Kosten	364'614	361'200	358'279	2'921
Total Kosten	4'218'640	3'945'700	4'148'176	-202'476
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	4'218'640	3'945'700	4'148'176	-202'476
Externer Erlös	1'029'046	1'064'400	1'222'279	157'879
Interner Erlös	33'402	35'200	34'030	-1'170
Beiträge von Dritten	23'705	15'000	17'424	2'424
Total Erlös	1'086'153	1'114'600	1'273'733	159'133
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	1'086'153	1'114'600	1'273'733	159'133
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	3'132'487	2'831'100	2'874'442	-43'342

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'137'570	2'831'100	2'874'442	-43'342
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	7'041	-	-15'258	15'258
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'144'611	2'831'100	2'859'184	-28'084
Kostendeckungsgrad in %	26	28	31	3
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'137'570	2'831'100	2'874'442	-43'342
Entnahme aus WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	-5'082	-	-	-
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	3'132'487	2'831'100	2'874'442	-43'342

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	4'397	4'301	0
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	-96	-4'911	-
Saldo Anfang Geschäftsjahr	4'301	-610	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-	610	
Saldo Ende Geschäftsjahr	4'301	0	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	830'364	769'000	758'315
Personal:			
- Stelleneinheiten	14.17	14.2	14,2
- Lehrverhältnisse	1	1	1
- Bestand (davon Teilzeit)	25(21)	22(20)	23(20)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
12577 Umbau Freizeitanlage Kanzlei, Seen	16.12.2002 B	180'000	6'000
12650 FA Hölderli u. QZ Gutschick: Totalsanierung Küchen	22.12.2004 §	60'000	59'427.35
18012 FA Holzlegistrasse 40: Heizungssanierung gem. LRV	09.02.2005 §	36'000	19'594.65

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

siehe bei Produkten

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

siehe bei Produkten

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

Quartierentwicklung Töss: Mitarbeit in der Projektleitung und in Arbeitsgruppen.

Entwicklung Zeughaus-Teuchelweiher: Mitarbeit beim Freiraumkonzept.

Quartierentwicklung Hegi: Aufbau der nötigen Infrastrukturen im neu entstandenen Stadtteil. Koordinations- und Vermittlungsrolle innerhalb der Verwaltung und in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Hegi.

Integrationsprojekte gemäss Integrationsleitbild: Weiterführung und Entwicklung von Integrationsprojekten auf Quartierebene mit den verschiedenen Vereinen.

Aufbau von Quartiertreffs im Neuwiesenquartier und im Wildbach-Langgasse-Quartier: Unterstützung und Beratung der Quartierträgerschaft.

Produkt 1 Büro für Quartierkultur und Freizeitaktionen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'794'012	1'690'800	1'673'478	17'322
Erlös	170'386	179'000	176'885	-2'115
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'623'626	1'511'800	1'496'593	15'207
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Tiefere kalkulatorische Zinsen/Abschreibungen	16'420		10'873	
▪ Besoldungskorrektur für nicht gewährten Erfahrungs- und Leistungsanteil	-3'280			
▪ Pauschal budgetierte Lohnkürzung um 3%			10'750	
▪ Einmalige Teuerungszulage um 1,5%			-6'300	
Kürzung Sachkosten um 2% (SRB 2004-1065) / (SRB 2005-0098)	6'677		900	
zusätzliche Belastung durch Rententeuerung	-4'000		-6'300	
Nicht budgetierter Staatsbeitrag			4'665	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'639'443	1'511'800	1'511'181	619
Kostendeckungsgrad in %	9.5	10.6	10.6	

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Operative Ziele durch parlamentarische Ziele abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
- Oeffnungszeit Information und Beratung: Zugang über Telefon und Publikumsschalter in Std./Woche:	30-40	36.5	36.5	
- Oeffnungszeit Spielbus- und Freizeitmaterialverleih in Std./Woche: Apr.-Okt.	9	9	9	
- Oeffnungszeit Spielbus- und Freizeitmaterialverleih in Std./Woche: Nov.-Mrz.	5	5	5	

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Kostendeckungsgrad
 - Vermietung Musikübungsräume: Überraschend viele Wechsel bei der Mieterschaft der Musikübungsräume sorgte für zusätzliche Sachbearbeitung. Ein lückenloser Übergang war wegen der kurzen Kündigungsfrist leider nicht immer möglich. Durch aufwändige Gesprächsführungen mit Mietenden wegen Lärmklagen in der Nachbarschaft wurde der Personalaufwand grösser.
 - Spielverleih und Holzwerkstatt: Die Nutzung der öffentlichen Holzwerkstatt an der Palmstrasse wurde ab 2005 neu geregelt. Dank vermehrter Werbung, klaren Benützungsbedingungen, Jahres- und Monatsabonnements und Abendpauschalen konnte eine stärkere Belegung erreicht werden. Ab August mietete die Migros Klubschule für ihre Werk- und Schnitzkurse die Holzwerkstatt, so dass die Anlage gut ausgelastet ist. Alle Massnahmen bringen Mehreinnahmen.
- Kundenorientierung und Attraktivität
 - Auch im 2005 floss der Hauptteil der finanziellen und personellen Ressourcen in die Erfüllung der Standards in den beiden Bereichen Quartierkultur und öffentliche Freizeitgestaltung. Zu den üblichen Projektvorhaben, welche jährlich umgesetzt werden, gesellten sich vermehrt Projekte in der Quartierentwicklung, Aufgaben für die gemeinsame Nutzung des öffentlichen Raumes und Integrationsmassnahmen im Quartier.
 - Ferienprogramm: Vom Ferienprogramm der Stadt Winterthur profitierten bisher alle Kinder aus dem Bezirk Winterthur. Seit dem Herbstferienprogramm 2005 haben Winterthurer Kinder Vorrang. Auswärtige haben noch die Chance, Restplätzen zu buchen. Während der Frühlingferien organisierte das Ferienprogramm, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum am Buck, einen Malkurs mit einer zweisprachigen Co- Kursleitung. 18 Kinder mit gegen zehn verschiedenen Muttersprachen nahmen daran teil.
 - Spielverleih: Das Angebot des Spielverleihs wurde 2005 von Trägerschaften von Quartieranlässen, Veranstaltenden von Ferien- und Sportlagern, Schulen und Privatpersonen über zweihundert Mal in Anspruch genommen. Der Spielbus erfreute bei 25 Anlässen Kinder- und Erwachsenenherzen.
 - Infostelle: Die Infostelle bewährte sich erneut als Anlaufstelle für Private und Organisationen. Die Suche nach Räumlichkeiten und Infrastrukturen für Quartier- und andere Feste sowie Auskünfte über Winterthur als Wohn- und Quartierkulturstadt gehörten zu den häufigsten Anfragen.

- **Angebotsstandard**
 - Die Ludothek Rössli in Seen durfte das 20 jährige Jubiläum feiern, und die Ludothek Altstadt bezog im September die neuen, attraktiven Räumlichkeiten an der Spitalgasse 3.
 - An die jährliche Präsidentinnen-, Präsidenten- und Vorstandskonferenz 2005 wurden das erste Mal alle Orts- Quartier- und Bewohner/innenvereine sowie Interessengemeinschaften eingeladen. Über 70 Personen nahmen daran teil, zirka ein Drittel kam das erste Mal an diese jährliche Veranstaltung. Stadtpräsident Ernst Wohlwend eröffnete den Abend und brachte der Vereinsarbeit in den Quartieren und der Freiwilligenarbeit hohe Wertschätzung entgegen. Es folgten die Präsentationen der Fachbereiche: Stadtentwicklung mit Mark Würth, Integration mit Nadja Witzemann und das Büro für Quartierkultur und Freizeitaktionen mit Susanne Keller.
 - Fünf Quartiervereine nutzten das Angebot einer von der Stadt finanzierten Aufführung des Theater Kanton Zürich.
 - Das Angebot für subventionierte Weiterbildungskurse für die Freiwilligen der Quartierarbeit nutzten 40 Personen und besuchten Kurse in den Bereichen Kommunikation, Arbeitstechnik oder Informatik.
 - Einmal im Jahr organisiert das Büro als Zeichen der Wertschätzung für die freiwillig Tätigen im Bereich Quartierkultur einen Anlass. Diesmal führte ein Ausflug per Dampfbahn ins Zürcher Oberland. Verbunden mit einer Führung durch das Spinnereimuseum in Neuthal oder einem Ausflug über die Hohenegg.
- **Innovationsprojekte im Bereich Quartierkultur**
 - Neu betreibt der Männerchor Reutlingen das städtische Männerchorhüsli zusammen mit dem Ortsverein Reutlingen als Quartierlokal. Das Büro unterstützte die Trägerschaften und hat mit ihnen auch eine Benützungvereinbarung abgeschlossen.
 - In der Freizeitanlage Hölderli wurde die neue, total sanierte Küche eingeweiht.
 - Durch den Bau des Unterwerks in Wülflingen wurde die Aussenanlage der Freizeitanlage Holzlegi verkleinert und auch sehr beansprucht. In einer Projektgruppe, bestehend aus Vertretungen des Quartiervereins und der Nutzungsgruppen, wurden die Bedürfnisse aller aufgenommen und umgesetzt. Entstanden ist eine attraktive Aussenanlage für die Bevölkerung und ein zusätzlicher Lagerraum im Unterwerk.
 - Im Mai an der Zukunftskonferenz des ‚Projekt Töss‘ haben sich über hundert Menschen jeglichen Alters Zeit genommen, gemeinsam Visionen für ihr Quartier und Massnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität zu entwickeln. An der Zwischenkonferenz im November wurde der aktuelle Stand der Dinge ausgetauscht und über das weitere Vorgehen orientiert.
 - Zum zweiten Mal trafen sich ein Dutzend städtische Mitarbeitende zum Thema Entwicklung und Infrastruktur des Stadtteils Hegi. Die Organisation, die Moderation, der Informationspool und die Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Hegi liegen beim Büro. Inhaltlich wurde zu den Themen Verkehr, Sicherheit, Schulen, Einkaufen, Freizeit und Gesellschaft gegenseitig informiert.
 - Beim Projekt ‚Freiraumkonzept Zeughaus-Teuchelweiher‘ des Baudepartementes konnte das Büro in der Projektgruppe sein Wissen und die Anliegen des Quartieres vertreten, so dass bei der Entwicklung der Freiräume auch soziale und quartierspezifische Faktoren berücksichtigt werden.
 - Dass die Integrationsarbeit im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach nach Abschluss des Projektes weitergeht, wurde an zwei erfolgreichen Anlässen sichtbar: Im Mai fand das 2. interkulturelle Quartierfest statt, im November das erste interkulturelle Kinderfest.
 - Bei Konflikten im öffentlichen Raum zwischen Anwohnenden und Jugendlichen konnte das Büro die Koordinations-, Vermittlungs- und Kommunikationsrolle zwischen Vertretungen der Quartierbevölkerung und den beteiligten Verwaltungsstellen einnehmen. Die Ziele, die Anliegen der Betroffenen ernst zu nehmen, die Situation zu klären und Massnahmen einzuleiten, wurden erreicht.

Produkt 2 Kulturzentrum Alte Kaserne

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	2'424'456	2'254'900	2'474'088	-219'188
Erlös	910'513	935'400	1'096'848	161'448
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'513'944	1'319'500	1'377'240	-57'740
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Teuerungszulage 1.5%			-14'940	
Zus. Bel. Rententeuerung	-8'300		-15'400	
Pauschal budgetierte Lohnkürzung um 3%			31'730	
Zusatzzeitauszahlung SRB-Nr. 2005-2493			-29'807	
Pauschal budgetierte Reallohnverbesserungen	-7'242			
Kürzung Sachkosten 2%	12'750		1'000	
CS/2 Umstellung	-3'000			
Umsetzung EKAS	-3'000			
Tiefere kalk. Zinsen/Abschreibungen als budgetiert	16		-188	
Staatsbeitrag Reduktion			-2'241	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'505'168	1'319'500	1'347'394	-27'894
Kostendeckungsgrad in %	37.75	41.5	44.9	3.5

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Operative Ziele durch parlamentarische Ziele abgedeckt.	--	--	--	--

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
- Oeffnungszeit Kulturzentrum in Std./Woche:	90	95	95	--
- Oeffnungszeit Sekretariat allgemein und Vermietung in Std./Woche:	38	38	38	--
- Oeffnungszeit Bistro in Std./Woche:	89	89	89	--

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Vor allem mehr Vermietungen, Caterings, Dienstleistungen und eine grosse kostendeckende Eigenveranstaltung liessen die budgetierte Gesamtleistung deutlich übersteigen.

Die Effizienz konnte gesteigert werden, reichte aber trotzdem nicht, um ein bescheidenes Defizit zu verhindern.

Informatikdienste (IDW)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Kostendeckungsgrad</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Dienstleistungen für die Stadtverwaltung - der Dienstleistungen für verwaltungsexterne Auftraggeber - der Gesamtheit der Dienstleistungen <p>Die verwaltungsinternen Dienstleistungen (Produkte 1-4) werden den Bezügerinnen und Bezügern kostendeckend verrechnet. Dienstleistungen für externe Kunden werden gewinnbringend verrechnet.</p>	<p>96.9%</p> <p>155%</p> <p>98.9%</p>	<p>> 96%</p> <p>> 115%</p> <p>100%</p>	<p>98.4%</p> <p>160%</p> <p>99.8%</p>	<p>2.4</p> <p>45</p> <p>-0.2</p>
<p>2 Kundenorientierung</p> <p>Die Kundschaft der IDW ist mit deren Dienstleistungen zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen statistisch repräsentativen Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. <i>Messgrössen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (interne Kundschaft). - Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (externe Kundschaft). 	<p>92.6%</p> <p>100%</p>	<p>mind. 80%</p> <p>mind. 85%</p>	<p>95.3%</p> <p>100%</p>	<p>15.3</p> <p>15</p>
<p>3 Datensicherheit</p> <p>Die IDW sorgen für einen sicheren Umgang mit den verwalteten Kundendaten. <i>Messung / Bewertung</i> Manuell geführte Statistik; Meldung der Benutzer/innen resp. der Kundschaft. <i>Messgrösse:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenverlust im Rechenzentrum 	<p>keine</p>	<p>keine</p>	<p>keine</p>	
<p>4 Datenschutz und -sicherheit</p> <p>Die Bestimmungen der kantonalen Informatik-Sicherheitsverordnung werden stadtweit durch die IDW auf Einhaltung geprüft. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlich werden ein Teilaspekt oder ein Teilbereich der Verwaltung beurteilt. Im Verlaufe einer Legislaturperiode werden alle Bereiche oder Aspekte mindestens einmal bewertet. <i>Messgrösse:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Attest 	<p>OK</p>	<p>OK</p>	<p>OK</p>	
<p>5 Lehrlingsausbildung</p> <p>In den IDW besteht jährlich ein Auszubildender / eine Auszubildende erfolgreich die Lehrabschlussprüfung <i>Messung / Bewertung:</i> Eine erfolgreiche Lehrabschlussprüfung pro Jahr (ab 2005)</p>		<p>erfüllt</p>	<p>erfüllt</p>	

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	5'702'235	5'844'300	5'712'086	132'215
Sachkosten	5'774'141	6'010'800	5'119'189	891'611
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	235'400	139'600	224'900	-85'300
Kalkulatorische Kosten	1'746'972	1'802'100	1'757'647	44'453
Übrige interne Kosten	1'061'350	986'100	1'295'665	-309'565
Total Kosten	14'520'097	14'782'900	14'109'487	673'413
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	14'520'097	14'782'900	14'109'487	673'413
Externer Erlös	933'249	662'000	944'467	282'467
Interner Erlös	13'826'867	14'126'900	13'346'246	-780'654
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Total Erlös	14'760'116	14'788'900	14'290'713	-498'187
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	14'760'116	14'788'900	14'290'713	-498'187
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	240'019	-6'000	-181'226	175'226

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-284'571	-6'000	-173'546	167'546
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	404'608		205'947	-205'947
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	120'037	-6'000	32'401	-38'401
Kostendeckungsgrad in %	98.9	100	99.8	-0.2
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-284'571	-6'000	-173'546	167'546
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	44'552		-7'680	7'680
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	-240'019	-6'000	-181'226	175'226

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	208'543	212'548	275'164
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	4'004	53'054	-7'680
Saldo Anfang Geschäftsjahr	212'548	265'602	267'484
Veränderung während des Geschäftsjahres		9'562	
Saldo Ende Geschäftsjahr	212'548	275'164	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	612'437	590'500	555'644
Personal:			
- Stelleneinheiten	42	42.1	42.1
- Lehrverhältnisse	4 *(1)	4 *(1)	4 *(1)
- Bestand (davon Teilzeit)	42(2)	42(3)	42(3)

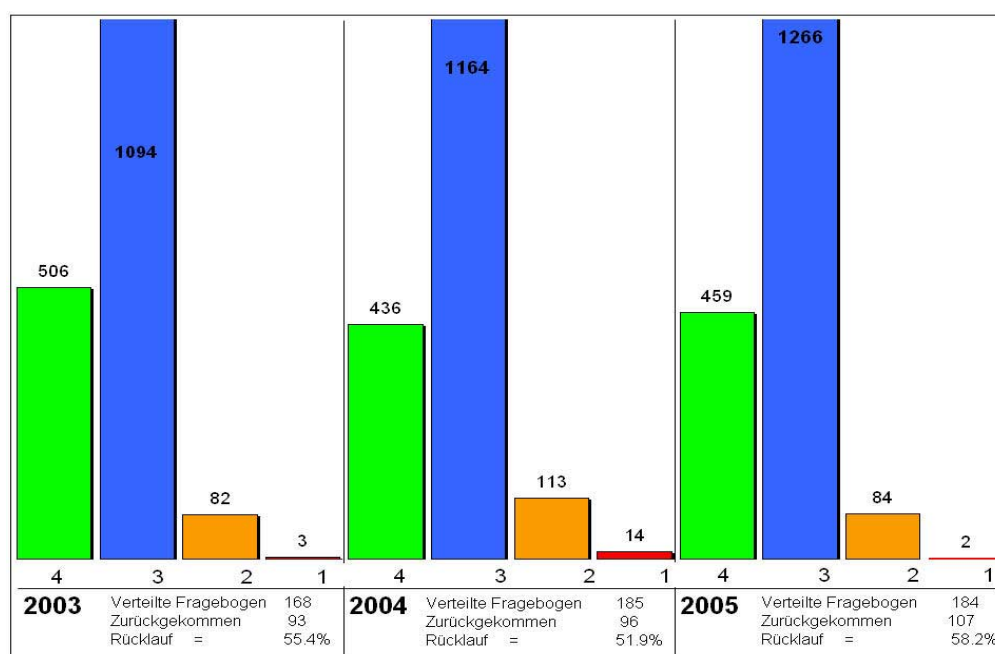
* zusätzlich ein Praktikant/eine Praktikantin Informatikmittelschule 4. Lehrjahr

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
19016 Erneuerung Intranet	B 13.12.2004	280'000	0
19039 Erweiterung internes Datennetzwerk, 4. Etappe	B 15.12.2003	180'000	abgerechnet
19063 Upgrade Mail-System auf Exchange 2003	B 13.12.2004	210'000	139'842
19064 Erweiterung Datennetzwerk (5. Etappe)	B 13.12.2004	180'000	88'985
19554 Software Lizenz Microsoft	10.07.2002	1'361'264	abgerechnet

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die parlamentarischen Zielsetzungen wurden erreicht. Der Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für die Gesamtheit der Dienstleistungen wurde trotz Preisnachlässen für die verwaltungsinternen Bezügerinnen und Bezüger beinahe erfüllt.
- Der Minderaufwand in den Personalkosten resultiert aus einer teilweise nicht besetzten Stelle und aus den Einsparungen bei den Lohn- und Sozialkosten wegen der 3%-igen Lohnreduktion.
- Die Gebäudekosten, die von der Liegenschaftenverwaltung verrechnet werden, sind tiefer als budgetiert.
- Die Querschnittskosten sind wegen dem durch das Finanzamt angepassten Berechnungsmodus für die Rententeuerung höher als budgetiert.
- Die kalkulatorischen Kosten sind tiefer ausgefallen, da nicht alle Vorhaben gemäss Zeitplan realisiert wurden, oder der Kredit nicht ausgeschöpft werden musste.
- Die tieferen Sachkosten resultieren aus Einsparungen (Windows XP-Projekt, tieferen Mietkosten für Hard- und Software der stadtinternen Kunden und Kundinnen, tieferen Telefongesprächsgebühren usw.).
- Die tieferen internen Erlöse sind das Ergebnis der tieferen Sachkosten und der Gewährung von Preisnachlässen.
- Die externen Erlöse konnten dank Dienstleistungen für weitere Werke nochmals gesteigert werden.
- Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit zeigt sowohl bei den internen wie auch bei der verwaltungsexternen Kundenschaft ein erfreuliches Bild.

Kunden- und Kundinnenumfrage 2005



Legende:

- 4 = Ausgezeichnet, sehr gut, ideal
- 3 = Gut, zufriedenstellend, Verbesserung ist möglich
- 2 = Nicht zufriedenstellend, Erwartungen werden nicht erfüllt
- 1 = Schwach, unzufrieden, unakzeptabel, keine Arbeitserleichterung

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Die zusammen mit den Informatikbeauftragten (IB) der Departemente erarbeitete neue städtische Informatikstrategie wurde vom Stadtrat per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt. Die Umsetzungsmassnahmen wurden gestartet.
- Der Internet- und eGovernment-Auftritt der Stadt Winterthur findet weiterhin hohe Beachtung. 2,58 Mio. mal (Vorjahr 1,89 Mio.) wurde das Portal www.stadt.winterthur.ch und/oder einer der Sub-Auftritte besucht. Als Besuch zählt jeder Aufruf einer Seite mit eigener URL-Adresse. Die hohe Nutzung des städtischen Internetportals ermöglicht eine Effizienzsteigerung in der Verwaltung. Anfang Februar 2006 hat ein Schweizer Magazin die 200 besten Websites der Schweiz gekürt, sortiert nach Kategorien. In der kategorie eGovernment – Städte/Gemeinden wurde das Winterthurer Portal wie schon im Vorjahr auf den ersten Rang gesetzt. Vermerk dazu: "Typisch Winterthur: Ohne grosse Töne hat die Stadt im Web ein umfassendes und sehr inormatives Portal aufgebaut." Ende Jahr wurde eine Webcam eingerichtet, so dass aktuelle Aufnahmen von Winterthur in der ganzen Welt betrachtet werden können. Momentan ist das eGOV-Inventar über sämtliche Geschäftsprozesse der Stadtverwaltung in Erarbeitung.

- Das Intranet-Projekt wurde 2005 gestartet. Ziele und Massnahmen zur Qualitätsverbesserung wurden definiert. Zurzeit werden das Informationskonzept erarbeitet und die technische Plattform definiert.
- Eine Standardlösung für Geschäftsverwaltung und –kontrolle wurde evaluiert und das Vorgehensmodell erarbeitet. Damit wurde einerseits das Einbürgerungsverfahren bei der Stadtkanzlei modernisiert und eine Pilotlösung für das Departementssekretariat Finanzen eingeführt. Geplant ist die Verbreitung in allen Departementssekretariaten.
- Zahlreiche neue Lösungen konnten realisiert werden. Im Wesentlichen sind dies: Das neue Personalsystems mit SAP unter der Leitung des Personalamtes per 1.1.2006, die neue Anwendung für die Pensionskasse, Weiterentwicklung des WOV-Reportings, Budgetierung, Anwendungen für die Liegenschaftenverwaltung, Tiefbau, Denkmalpflege, Stadtpolizei, Melde- und Zivilstandswesen, Soziales sowie die Unterstützung der Kantonalisierung der Jugendberatung und des RAV usw.
- Für die Steigerung der Sicherheit und des Datenschutzes wurde zusammen mit einem externen Partner ein Zonenkonzept für den Betrieb der Firewall erstellt. Dieses soll Informatik-Projektleitende und das Rechenzentrum bei der Planung von Systemen und Anwendungen im Internetbereich unterstützen. Im Rahmen des jährlichen Sicherheitsaudits wurde das GIS (Geographisches Informationssystem) im Vermessungsamt einer Überprüfung unterzogen. Der Schlussbericht liegt im März 2006 vor. Auf kantonaler Ebene haben die IDW aktiv an der Ausarbeitung der kantonalen Netzwerk Security Policy und, im Zusammenhang mit dem Kantonsnetz LEUnet, auch an der kantonalen Domänen-Policy mitgewirkt.
- Das Departement Schule und Sport konnte beim Projekt "Informatik in den Primarschulen" unterstützt werden. Ziel war es, den Schülerinnen und Schüler in den Primarschulen, unter Berücksichtigung der pädagogischen Anforderungen und der nötigen Sicherheitsrichtlinien, eine zeitgemässe und wirtschaftliche Informatik-Infrastruktur für den Unterricht zur Verfügung zu stellen. Für die knapp 1'000 PC wurde ein Einführungs- und ein Betriebskonzept erstellt und anschliessend umgesetzt. Basierend auf einem im Rahmen von "Schulen ans Internet" von der Swisscom zur Verfügung gestellten Nezt wurden die ehemaligen ZKB-PC mit der nötigen Software ausgerüstet und in die 47 Schulhäuser verteilt. Die Basissoftware und die mit der Fachstelle Schulinformatik vereinbarte Lernsoftware wurden mit der automatisierten Softwareverteilung installiert.
- Die Umstellung sämtlicher Arbeitsstationen (knapp 2 200 PC; ohne die bereits mit Windows 2000 ausgerüsteten Stadtpolizei) auf Windows XP und Office XP wurde erfolgreich abgeschlossen. Parallel wurde flächendeckend die automatisierte Softwareverteilung eingeführt. Damit sind alle städtischen Arbeitsstationen standardisiert und mit Remotewartung und automatisierter Softwareverteilung ansprechbar. Diese bewährt sich sehr. Jede städtische Software wird für die automatisierte Verteilung paketierrt. Die rund 350 Softwarepakete werden zentral verwaltet und bei Bedarf auf die gewünschten Computer verteilt. Ein grosser Mehrwert liegt in der einfachen Nachführung von Sicherheits-Patches und Software-Updates. Der hohe Standardisierungsgrad erlaubt es, rasch zu reagieren und gleichzeitig die Betriebskosten tief zu halten.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Umsetzung der städtischen Informatikstrategie.
- Ausbreitung der Pilotanwendung Geschäftsverwaltung und –kontrolle über sämtliche Departementssekretariate sowie in der Stadtkanzlei.
- Für die stadtweite Abstimmung eines Enterprise Content Management (ECM, d.h. Dokumentenmanagement, Workflow (Geschäftsprozesse), Archivierung usw.) wird mit der Erarbeitung eines Strategiepapiers und eines Modells begonnen.
- Die Einführung des neuen Intranets wird, zusammen mit einem neuen Content Management System, abgeschlossen.
- Für das Quartalscontrolling werden in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt neue Instrumente definiert und eingeführt.
- Im dreijährigen EU-Forschungsprojekt 'Picture' wird die Stadt mit der Universität St.Gallen als Partner zusammenarbeiten. Ziel ist primär das Erarbeiten von standardisierten Verwaltungsprozessen sowie das Definieren entsprechender Prozesslandkarten. Dabei soll auch ein Tool mit der geeigneten Methodik zur Erhebung und Führung des Inventars entstehen. Am Projekt sind weitere Teilnehmer aus Forschung und Industrie sowie Städte aus verschiedenen EU-Ländern beteiligt.
- Einführung einer starken Authentisierung mittels Zertifikaten (PKI) für die Anwendungen des Bundes (EJPD). Von diesem Bundesprojekt werden in einem ersten Schritt die Stadtpolizei und das Melde- und Zivilstandswesen betroffen sein.
- Erhöhung der Netzwerkbetriebssicherheit im Rechenzentrum durch redundante Netzwerkanbindung der wichtigsten Systeme.
- Ablösung des VoiceMail-Systems der städtischen Telefonanlagen durch ein modernes "Unified Messaging-System".
- Weiterführung der Servervirtualisierung und -konsolidierung im Rechenzentrum.
- Überarbeitung der eGovernment-Strategie und Weiterausbau des eGovernment- und Internet-Portal mit dem Fokus auf durchgängige, medienbruchfreie Internet-Transaktionen.
- Weitere Projekte gemäss Projektportfolio.

Produkt 1 Software & Consulting

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'058'429	2'965'563	2'771'727	193'836
Erlös	3'061'731	3'068'189	2'835'975	-232'214
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-3'302	-102'626	-64'248	-38'378
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Reallohnerhöhung (pauschal budgetiert)	-15'800			
SR-Beschluss 2004-1065 Kürzung Sachkosten um 2%	33'350			
Einsparungen durch konsequente Umsetzung von Sparmassnahmen (SR-Beschluss)	9'500			
3% Lohnkürzung gemäss SR-Beschluss			52'215	-52'215
1.5% Einmalzahlung gemäss SR-Beschluss			-26'108	26'108
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	23'748	-102'626	-38'141	-64'485
Kostendeckungsgrad in %	99.2	103.5	101.4	2.1

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Verrechenbarer Umsatz pro MitarbeiterIn	Fr. 186'000	Fr. 185'000	Fr. 204'000	Fr. 19'000
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden)	95%	mind. 80%	96%	16

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl betreute Anwendungen	166 *	130	177	47
Stundensätze für interne Dienstleistungen Fr.				
- Beratung	Fr. 150.00	Fr. 150.00	Fr. 150.00	
- Realisierung	Fr. 120.00	Fr. 120.00	Fr. 120.00	
Stundensätze für externe Dienstleistungen (exkl. MWST)				
- Beratung	Fr. 170.00	Fr. 170.00	Fr. 170.00	
- Realisierung	Fr. 150.00	Fr. 150.00	Fr. 150.00	

* inkl. Schnittstellenlösungen

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Kosten sind bedeutend tiefer, da eine Stelle nicht mehr besetzt wurde (ca. 100'000.--) und eine Funktion zum Rechenzentrum verlagert wurde. Dadurch wurden auch die zugehörigen Einnahmen für WebHosting transferiert. Die eigenen Ressourcen konnten gut ausgelastet werden. Dies hat zu einer Steigerung des verrechenbaren Umsatzes pro Mitarbeiter/in geführt.
- Der Internet- und eGovernment-Auftritt der Stadt Winterthur wird rege benutzt. Neben der ständig steigenden Besucherzahl ist auch die Nutzung der Online-Formulare erfreulich. Diese elektronische Kommunikationsmöglichkeit (angefangen vom einfachen Kontaktformular über medienbruchfreie Fristverlängerungen bis zum automatisierten Adresswechsel) wurde 19'945-mal (Vorjahr: 16 434) benützt. Die hohe Nutzung des städtischen Internetportals ermöglicht eine Effizienzsteigerung in der Verwaltung.
- Verschiedene Sub-Auftritte wurden neu aufgeschaltet oder grundlegend überarbeitet: Stadtentwicklung Winterthur, Kulturportal, Naturmuseum, Kindergarten und Volksschulen, Beratungsstelle für Drogenprobleme, Suchtprävention, Webcam inkl. Wetterstation, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Veloprüfung und einige mehr.
- Für alle Departemente wurden zahlreiche neue Lösungen realisiert. Unterstützt werden konnte die reibungslose Einführung des neuen SAP-Personalsystems (Human Resource) mit den Teilprojekten Migration sowie Listen und Auswertungen. Weiter konnte eine neue Pensionskassenlösung in Produktion genommen werden. Zusammen mit der Stadtkanzlei wurde die Geschäftsverwaltung Einbürgerungen automatisiert.

- Weiterentwicklungen wurden unter anderem realisiert für die Stellenbörse mit automatischer Überführung in die kantonale Stellenplattform, für das WOV-Reporting, die Budgetierung (automatische Datenübernahme aus CS/2), die Druckaufbereitung für die städtische Rechnung, die Projekte von HS07 sowie für die Liegenschaftenverwaltung die Mietflächenbewirtschaftung und Bewertung der städtischen Liegenschaften im Finanzvermögen.
- Mitgearbeitet wurde unter anderem bei den Lösungen für die Denkmalpflege und für den Tiefbau. Für die Stadtpolizei wurden einige Anwendungen wie Lagebeurteilung und Schülerrapporte und für das Melde- und Zivilstandswesen Schnittstellenlösungen zu den Notariaten, der Kirchen- und der Denkmalpflege sowie zur Militärverwaltung des Kantons Zürich erstellt. Neben anderen Funktionen konnte eine in das ROFA (Rechnungswesen öffentliche Fürsorge und Alimentenabrechnung) integrierte Dokumentenmanagement-Lösung produktiv geschaltet werden. Unterstützt wurde zudem die Kantonalisierung der Jugendberatung und des RAV. Die städtischen Werke konnten mit einer Anwendung für das Reporting und das Generieren des Geschäftsberichts unterstützt werden.

Produkt 2 PC-Benutzerservice

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	4'337'587	4'115'421	3'812'841	302'580
Erlös	4'344'137	4'241'563	3'861'302	-380'261
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-6'550	-126'142	-48'461	-77'681
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Realloohnerhöhung (pauschal budgetiert)	-14'614			
SR-Beschluss 2004-1065 Kürzung Sachkosten um 2%	30'780			
Einsparung durch konsequente Umsetzung von Sparmassnahmen (SR-Beschluss)	27'100			
3% Lohnkürzung gemäss SR-Beschluss			37'139	-37'139
1.5% Einmalauszahlung gemäss SR-Beschluss			-18'569	18'569
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	36'716	-126'142	-29'891	-96'251
Kostendeckungsgrad in %	99.2	103.1	100.8	-2.3

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Reaktionszeit für Anrufentgegennahme im Help-Desk nach spätestens 30 Sek., gemessen mittels Telefonsystem	-	mind. 85%	-	
Durchschnittliche Reaktionszeit für Problemlösung (gemäss Spezifikation DLV)	-	mind. 85%	-	
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden)	87.6%	mind. 85%	96.7%	11.7
Grad der Kundenzufriedenheit mit den besuchten Kursen (aufgrund Kursbeurteilungen)	95.9%	mind. 85 %	97.1%	12.1

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl stadtweit installierte PC (ohne Primarschule)	2'069	2'200	2'234	34
Anzahl stadtweit installierte PC in den Primarschulen			946	946
Anzahl installierte lokale Netzwerke (dezentrale Server)	3	3	2****	-1
Informatikschulung für Benutzer/innen				
- Anzahl Kurse		50*	115	65
- Anzahl Kursteilnehmer/innen		1'500**	709	-791
- Anzahl gestartete E-Learningkurse	753****		824	824
- Anzahl Personen	551			

* Anzahl gestartete und abgeschlossene Kurse, ohne XP - Migrationskurse (mit XP-Migrationskurse 294)

** Im Lernportal eröffnete Benutzerinnen/Benutzer ***; Inkl. 493 XP Migrationskurse; **** AH Brühlgut, Materialverwaltung

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Mit der Verlängerung von Mietverträgen (10 % der ursprünglichen Mietkosten) um ein oder bereits zwei Jahre reduzieren sich die Kosten wie auch die Erträge (ca. CHF 300'000).
- Das Departement Schule und Sport konnte wie eingangs erwähnt beim Projekt "Informatik in den Primarschulen" erfolgreich begleitet werden. Unterstützt wurde das Teilprojekt „IT-Infrastruktur“ durch Lernende und Mitarbeitende der msw Winterthur und des KAP, die rund 1'500 Stunden leisteten.
- Die durch eine Sparmassnahme nötig gewordene Reduktion der Hotline-Besetzung um eine halbe Stelle, die zu vielen Reklamationen führte, konnte wieder rückgängig gemacht werden. Möglich geworden ist dies durch eine Verschiebung aus dem Personalbestand des Field Service. Durch die hohe Standardisierung der elektronischen Arbeitsplätze und der Automatisierung wie Softwareverteilung und Remotewartung ist ein „Ausrücken“ der Mitarbeitenden oft nicht mehr nötig. Die stärkere Besetzung der Hotline während der Hauptbürozeiten wirkte sich sofort positiv auf die Hotline-Kennzahlen aus.
- Eine Reduktion der Anrufe an die Hotline wäre möglich durch eine bessere Schulung der städtischen Mitarbeitenden. Leider ist aber eine negative Entwicklung im Gange. Die markante Abnahme der Kursbesuche gibt Anlass zur Überprüfung des Schulungskonzeptes. Der Schulungsraum wurde zudem an 26 Tagen für diverse Abteilungs- und Fachkurse belegt.
- Der stadintern Kundschaft konnten Preisreduktionen von rund CHF 230'000 gewährt werden.

Produkt 3 Kommunikation

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'455'308	3'867'037	3'537'548	329'489
Erlös	3'880'159	3'902'611	3'762'744	-139'867
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-424'851	-35'574	-225'196	189'622
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Terminverschiebung Einführung Firewall und RAS	105'000			
Reallohnerhöhung (pauschal budgetiert)	-4'900			
SR-Beschluss 2004-1065 Kürzung Sachkosten um 2%	10'260			
Einsparungen durch konsequente Umsetzung von Sparmassnahmen (SR-Beschluss)	9'000			
3% Lohnkürzung gemäss SR-Beschluss			19'892	-19'892
1.5% Einmalauszahlung gemäss SR-Beschluss			-9'945	9'945
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-305'491	-35'574	-215'249	179'675
Kostendeckungsgrad in %	108.6	100.9	106.0	5.1

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Verfügbarkeit Stadtnetz	99.97%	> 99%	99.97%	0.97
Verfügbarkeit der 14 Knoten des zentralen Teilnehmervermittlungssystems	100%	> 99%	99.98%	0.98
Störungsbehebung im Telefonnetz innerhalb 24 Stunden nach Meldung Betriebsbereitschaft wieder hergestellt	97.8%	> 85%	97.2%	12.2
Abwicklung von Telefonmutationen innerhalb 14 Tagen bzw. auf Termin (ohne externe Firmen)	>99%	> 98%	>99%	1

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Überwachter Betrieb	07.30-17.30	07.30-17.30	07.30-17.30	
Kosten pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	48.93	52.08	47.03	-5.05
Kosten pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	42.10	44.08	46.77	2.69
Preis pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	44.00	44.00	40.50	-3.50
Preis pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	46.00*	46.00	46.00	
Kundenzufriedenheit (zufrieden)	91.3%	mind. 80%	94.2%	14.2

* Nicht verwendete Patientenanschlüsse in den Heimen werden nicht mehr verrechnet.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Das Backbone-Netzwerk der Stadt Winterthur konnte über das gesamte Kalenderjahr störungsfrei betrieben werden. Zu einem längeren Ausfall kam es im Februar im Sportamt, als durch die Bauarbeiten im Deutweg ein Glasfaserkabel beschädigt wurde. Die Anzahl verrechenbarer Netzwerkanschlüsse ist im Jahr 2005 kaum mehr angestiegen. Insgesamt sind Ende Jahr 2767 Geräte am Netzwerk angeschlossen. Trotz dieser Stagnation konnten die IDW die Anschlussstarife an das Netzwerk markant senken.
- Mit der Erschliessung der Stadtgärtnerei am Rosenberg mittels Glasfaserkabel ist auch dieser Betrieb vollständig in das Kommunikationsnetz integriert. Der vor Ort installierte Office-Server konnte als einer der letzten dezentralen Systeme abgebaut werden.
- Über Glasfaserkabel der Städtischen Werke wurden auch alle grossen Unterwerke mit dem Datennetzwerk erschlossen. Dies erlaubt den Werken die Fernüberwachung der Anlagen unter Nutzung der bestehenden Fernwartungsinfrastruktur der IDW.
- Der Trend zur Netzwerkintegration von Steuerungs- und Überwachungssystemen hat sich fortgesetzt. Zutrittssysteme im Departement Soziales und bei der Stadtpolizei und auch die Managementsystem des Bereichs Telecom der StWW sind Beispiele dazu. Erwähnenswert ist auch die Webcam, die seit Dezember ihre Bilder ins Internet trägt.
- Ein weiterer Schwerpunkt war - nach der letztjährigen Inbetriebnahme der eigenen Firewall - der Ersatz der Proxy-Server, die den sicheren Zugriff auf Internet-Ressourcen aus dem Verwaltungsnetz regeln. Die Implementierung in das Netzwerkkumfeld der Stadt insofern eine Herausforderung, da die Proxy-Server auch die Zugriffe auf die Netze von Bund und Kanton Zürich steuern. Mit der Erneuerung der Proxy-Server läuft nun der gesamte Datenverkehr mit dem Internet über die eigene Firewall.
- Im Februar konnte der MAN-Knoten des kantonalen Netzwerkes LEUnet in Winterthur in Betrieb genommen werden. Damit verfügt die Stadt Winterthur über einen leistungsfähigen 100Mbps-Netzwerkanschluss an die Netze des Kantons und des Bundes. Die städtische Kommunikation hat sich im kantonalen Projekt LEUnet stark engagiert und ist auch in der Betriebsgruppe LEUnet vertreten.
- Ein weiterer Schwerpunkt bildete das Projekt „Computer für die Primarschulen“. Im Teilprojekt "Universelle Kommunikationsverkabelung (UKV)", beidemdie Kommunikation beim Konzept, der Ausschreibung und der Baubegleitung beteiligt war, wurde die physikalische Grundlage für das Schulnetzwerk gelegt. 40 Schulanlagen wurden im Auftrag des Departementes Schule und Sport mit einer modernen Verkabelung ausgerüstet.
- In der Stadtverwaltung konnte die Planung und Realisierung der UKV für den Königshof federführend realisiert werden. Weitere kleinere UKV-Projekte betrafen das WPZ Oberi, das Betriebsamt Wülflingen, diverse Arbeiten im DSO sowie viele kleinere Anpassungen von Verkabelungen.
- Im Bereich Telefonie konnte das Altersheim Brühlgut integriert werden. Über das im 2004 verlegte Glasfaserkabel wurden die 34 Telefonanschlüsse des Brühlgut an die Zentrale Altstadt angeschlossen. Damit sind alle städtischen Heime über interne Rufnummern erreichbar.
- Zusätzlich konnten die Releasestände des städtischen Telefonsystems erfolgreich auf die neuen Versionen angepasst werden.
- Der stadtinternen Kundschaft konnten Preisreduktionen von rund CHF 115'000 gewährt werden.

Produkt 4 Rechenzentrum

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'166'773	3'253'879	3'619'937	-366'058
Erlös	3'474'089	3'586'537	3'927'823	341'286
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-307'316	-332'658	-307'886	-24'772
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Nicht benötigte AHV-Ersatzrenten	12'000			
▪ Reallohnerhöhung (pauschal budgetiert)	-10'900			
▪ SR-Beschluss 2004-1065 Kürzung Sachkosten um 2%	23'072			
▪ Einsparungen durch konsequente Umsetzung von Sparmassnahmen (SR-Beschluss)	20'300			
3% Lohnkürzung gemäss SR-Beschluss			37'783	-37'783
1.5% Einmalauszahlung gemäss SR-Beschluss			-18'892	18'892
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-262'844	-332'658	-288'995	-43'663
Kostendeckungsgrad in %	108.2	110.2	107.9	-2.3

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Systemverfügbarkeit				
- Anwendungen: 365 Tage x 24h	99.5%	mind. 98%	99.5%	1.5
- Server (Unix, Windows NT und 2000): 365 Tage x 24h	99.5%	mind. 98%	99.5%	1.5
Interne Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	95%	mind. 85%	99.3%	14.3
Externe Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	100%	mind. 85%	100%	15

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl zentral und dezentral betreute Rechner				
- UNIX (AIX)	9	9	9	
- Linux			6	6
- DEC / Compaq	2	2	2	
- Windows 2000 / 2000 physisch	123	120	111	-9
- Windows 2000 / 2003 virtuell	0	0	34	34
Anzahl registrierter Benutzer/innen	2'950 (inkl. Lehrer)	2'800*	2'600	-200

* neu Lehrerzimmer-PC

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Kosten sind höher, da eine Funktion von der S&C übernommen wurde. Mit der Verlagerung wurde aber auch die dazugehörigen Einnahmen für Webhosting übernommen.
- Die Anzahl der im Rechenzentrum installierten (virtuellen) Server ist wegen neuen Anwendungsbereichen (PIAS, Ausbau Intranet und Internet, neue Gemeindewerke, Webcam, Erweiterung der Citrix-Serverfarm usw.) angestiegen. Die Anzahl physisch vorhandenen Server konnte aber dank der Einführung der Virtualisierungssoftware VMware von 123 auf 111 reduziert werden. Mit der Virtualisierung von Windows-Servern und der damit verbundenen Konsolidierung können mehrere Server logisch auf einem physischen abgebildet werden. Damit kann die Leistungsfähigkeit der physischen Server voll genutzt werden. Einsparungen werden vor allem durch die viel einfachere Administration (Installation, Ablösung, Release-Wechsel) und geringeren Betriebskosten der virtuellen Server erzielt. Eine sehr hohe Verfügbarkeit der auf virtuellen Servern installierten Anwendungen wird durch die Redundanz der physischen Server gewährleistet. Die Serverkonsolidierung wird 2006 weitergeführt.
- Folgende Systeme werden betrieben: 9 UNIX-, 111 physische und 34 virtuelle Windows-Server (Windows 2000/2003), 2 Compaq Alpha-Server (werden anfangs 2006 abgestellt) und 8 Linux-Server sowie 50 Oracle- und 20 SQL-Server-Datenbanken (Microsoft). Total sind momentan ca. 4 Terabytes Diskplatz (=4 000 000 000 000 Zeichen) belegt.

- Zur Bewältigung der stetig steigenden Nachfrage nach Disk-Speicherplatz wurde ein neues Disk-Speichergerät angeschafft und ins SAN (Storage Area Network) integriert. Das bestehende Disk-Speichergerät wird 2006 wegen den hohen Wartungskosten abgelöst.
- Zwei Gemeindewerke (Gossau SG und Goldach SG) entschlossen sich für den Betrieb ihrer Anwendungen im Rechenzentrum (RZ) der IDW. Total werden jetzt 8 Gemeinden und 4 Werke im Rechenzentrum bedient. Fürs Jahr 2006 rechnen die IDW mit 2 neuen Gemeinden im Rechenzentrum. Zudem lassen 26 Gemeinden und Werke ihre Dokumente (Abstimmungsunterlagen, Steuererklärungen, Rechnungen und Mahnungen usw.) in den IDW drucken und verpacken.
- Die SAP-Umgebung für das neue Personalsystem (NovePias) konnte erfolgreich aufgebaut und in den produktiven Betrieb überführt werden. Dadurch können die beiden älteren Compaq Alpha-Server anfangs 2006 eliminiert werden.

Produkt 5 Zentrale städtische Informatikdienstleistungen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	502'000	597'000	399'000	-198'000
Erlös	0	0	0	
Nettokosten/Bruttozielabweichung	502'000	597'000	399'000	-198'000
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Nicht benützte Kreditübertragung 03-04 (Ausbau Dachgeschoss Möblierung)	39'000			
▪ Nicht benötigte Anschaffungen (Hardware und Software) "Stadtweites Projekt Einführung Windows / Office XP"	55'000			
▪ Abgabe Stellenprozente PIAS an Personalamt	12'000			
▪ Sparmassnahmen interne Informatikausbildung	30'000			
▪ Reallohnerhöhung (pauschal budgetiert)	-4'900			
▪ SR-Beschluss 2004-1065 Kürzung Sachkosten um 2%	10'260			
Einsparungen durch konsequente Umsetzung von Sparmassnahmen (SR-Beschluss)	29'100			
Nicht durchgeführte Anschaffungen HW+SW im Windows XP-Projekt			95'000	95'000
Nicht benötigt Dienstleistungen Dritter im Windows XP-Projekt			93'000	93'000
Minderausgaben "Gesamtstädtische Informatikstrategie und Beginn Umsetzung"			10'000	10'000
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	672'460	597'000	597'000	597'000
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die IDW erbringen Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung. Davon wird ein Grossteil der Kundschaft, d.h. den Ämtern, Bereichen und Betrieben, verrechnet. Es ist jedoch notwendig, eine Basis zu schaffen und zu pflegen, von der die ganze Stadtverwaltung profitieren kann. Diese Grundlagenarbeit kann nicht direkt einem bestimmten "Owner" belastet werden. Es geht vor allem um strategische und departementsübergreifende Dienstleistungen sowie um "Konzernregelungen". Sie sind im Produkt 5 "Zentrale städtische Informatikdienstleistungen" zusammengefasst. Die Definition von Leistungsindikatoren ist hier äusserst schwierig. Deshalb wird darauf verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
<ul style="list-style-type: none"> ▪ geschätzter Zeitaufwand umgerechnet in Stelleneinheiten ▪ Lehrverhältnisse (Informatiker/innen) 	3 4**(1)	3 4**(1)	3 4**(1)	
Kostenaufteilung:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenmanagement- und Geschäftskontrolle-System für die gesamte Stadtverwaltung ▪ Intranet für die Stadtverwaltung ▪ Gesamtstädtische Informatikstrategie ▪ Departementsübergreifende Dienstleistungen (siehe Beschreibung Produkt 5) ▪ Datenschutz und Datensicherheit (Security Policy) ▪ Lehrlingsausbildung (Basislehrjahr) ▪ Stadtweites Projekt Einführung Windows / Office XP 	38'000 155'000 47'000 231'000 34'000 20'000 147'000	185'000 50'000 110'000 30'000 20'000 202'000	185'000 40'000 110'000 30'000 20'000 14'000	-10'000 -188'000

** zusätzlich eine Praktikantin Informatikmittelschule 4. Lehrjahr

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die zusammen mit den Informatikbeauftragten (IB) der Departemente erarbeitete neue städtische Informatikstrategie wurde vom Stadtrat per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt. Die Umsetzungsmassnahmen wurden gestartet.
- Zusammen mit einem externen Partner wurde ein Zonenkonzept für den Betrieb der Firewall erstellt. Dieses soll Informatik-Projektleitende und das Rechenzentrum bei der Planung von Systemen und Anwendungen im Internetbereich unterstützen. Im Rahmen der jährlich laufenden Sicherheitsaudits wurde der Bereich GIS (Geographisches Informationssystem) im Vermessungsamt einer eingehenden Überprüfung unterzogen. Der Schlussbericht liegt im März 2006 vor.
- Auf kantonaler Ebene haben die IDW aktiv an der Ausarbeitung der kantonalen Netzwerk Security Policy und, im Zusammenhang mit LEUnet, auch an der kantonalen Domänen-Policy mitgewirkt.
- Mitarbeit in verschiedenen Gremien / Ausschüssen / Projekten innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung: Internet-Ausschuss, städtisches Intranet-Projekt, GIS-Koordinationsgruppe, neues Personalinformationssystem, neue PK-Lösung, Koordination Informatik Stadtpolizei, IG EDV (Interessengemeinschaft EDV der Zürcher Gemeinden), SIK (Schweiz. Informatikkonferenz), eCH (fördert und verabschiedet E-Government-Standards in der Schweiz), Koordinationsgruppe Kanton Zürich/Gemeinden, Best Practices Deutschschweizer Städte usw.
- Durchführen eines unabhängigen Benchmarkings durch eine externe Firma im Bereich PC-Arbeitsplatz bezüglich Umfang, Qualität und Kosten. Verglichen wurden die Informatikleistungen von 31 internen und externen Informatikdienstleistern (Industrie, Banken, Versicherungen, Krankenkassen, Outsourcingfirmen, Medienunternehmen, Energie, Öffentliche Verwaltungen) mit total über 75'000 PCs. Die IDW erreichten einen sehr guten Wert.
- Koordination der Tätigkeiten und der Datenorganisation zwischen Vermessungsamt/GIS und IDW.
- Aktive Mitarbeit im Projekt "Informatik in der Primarschule".
- Regelmässige Koordinationssitzungen mit dem städtischen Datenschutzbeauftragten.
- Die für die stadtweite Einführung von Windows und Office XP eingestellten CHF 202'000 wurden nur zu einem sehr kleinen Teil (CHF 14'000) benötigt, und konnten so (exogene Faktoren: ergebnisverschlechternd) zurückgegeben werden.

Steueramt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Steuereinschätzungen und der Steuerbezug werden wirtschaftlich erbracht <i>Messung / Bewertung:</i> - Anzahl der abzuschreibenden Fälle - Betrag der abzuschreibenden Fälle in Tausend Fr.* - Anzahl der wieder eingebrachten Fälle - Betrag der wieder eingebrachten Fälle in Tausend Fr.* - Durchschnittliche Kosten pro nat. Person in Fr. - Durchschnittliche Kosten pro jur. Person in Fr. - Durchschnittliche Kosten pro Grundstückgewinnsteuerfall in Fr. - Durchschnittliche Kosten pro IPV-berechtigte Person in Fr. * Gesamtabschreibungen Staat und Gemeinden <i>Messgrösse:</i> - Prozentsatz der eigenständig vorgenommenen Einschätzungen von Unselbständigerwerbenden</p>	<p>1'715 4'800 384 1'139 17.00 101.55 979.60 a) 96%</p>	<p>1'600 7'700 350 730 24.65 123.90 1'254.40 a) 90%</p>	<p>1'472 4'210 365 692 23.15 109.20 1'406.70 a) 96%</p>	<p>128 3'490 15 -38 1.50 14.70 -152.30 a) 6%</p>
<p>2 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Steueramtes zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlich: Kundenumfrage bei den im Steueramt persönlich Erschienenen, mit welcher die Verständlichkeit der Unterlagen, die Bedienungsqualität, die Erreichbarkeit, die Wartezeit sowie die Öffnungszeiten der Dienststellen nachgefragt werden. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden</p>	<p>90%</p>	<p>90%</p>	<p>90%</p>	<p>--</p>
<p>3 Steuergerechtigkeit Im Rahmen der Gesetzgebung werden alle Kundinnen und Kunden gleich behandelt <i>Messung / Bewertung:</i> - Anzahl von Einsprachen gegen eigene Einschätzungen - Anzahl von Einspracheabweisungen - Anzahl Nachsteuerfälle und Bussen - Anzahl neu gefundener Steuerfälle - Mehrerträge neu gefundener Steuerfälle - Anzahl Eingriffe in Konkurs- und Betreibungsverfahren <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der erfolgreichen Einsprachen</p>	<p>1'110 272 65 75 330'000 46 75</p>	<p>600 300 50 50 150'000 25 50</p>	<p>969 243 56 71 880'085 41 75</p>	<p>-369 -57 6 21 730'085 16 -25</p>

a) Produkt an Sozialamt übergeben

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	4'946'340	4'912'300	4'680'384	231'916
Sachkosten	1'826'470	1'772'800	2'132'947	-360'147
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	315'000	236'100	305'200	-69'100
Kalkulatorische Kosten	116'479	110'900	110'908	-8
Uebrig interne Kosten	15'441'746	14'982'900	15'264'852	-281'952
Total Kosten	22'646'035	22'015'000	22'494'291	-479'291
./. Interne Umlagekosten	14'142'410	13'551'600	14'052'109	-500'509
Total Kosten ohne Umlagekosten	8'503'624	8'463'400	8'442'181	21'219
Externer Erlös	5'425'422	4'803'100	5'358'440	555'340
Interner Erlös	14'402'840	13'832'700	14'364'851	532'151
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Total Erlös	19'828'262	18'635'800	19'723'291	1'087'491
./. Interner Umlageerlös	14'142'410	13'551'600	14'052'109	500'509
Total Erlös ohne Umlageerlös	5'685'851	5'084'200	5'671'182	586'982
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	2'817'773	3'379'200	2'771'000	608'200

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'797'387	3'379'200	2'752'611	630'589
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	-72'019		534'647	534'647
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'725'368	3'379'200	3'287'258	91'942
Kostendeckungsgrad in %	67	60.1	66.9	6.8
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'797'387	3'379'200	2'752'611	626'589
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	20'386		18'389	18'389
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	2'817'773	3'379'200	2'771'000	608'200

*vor Einlage WOV-Reserve

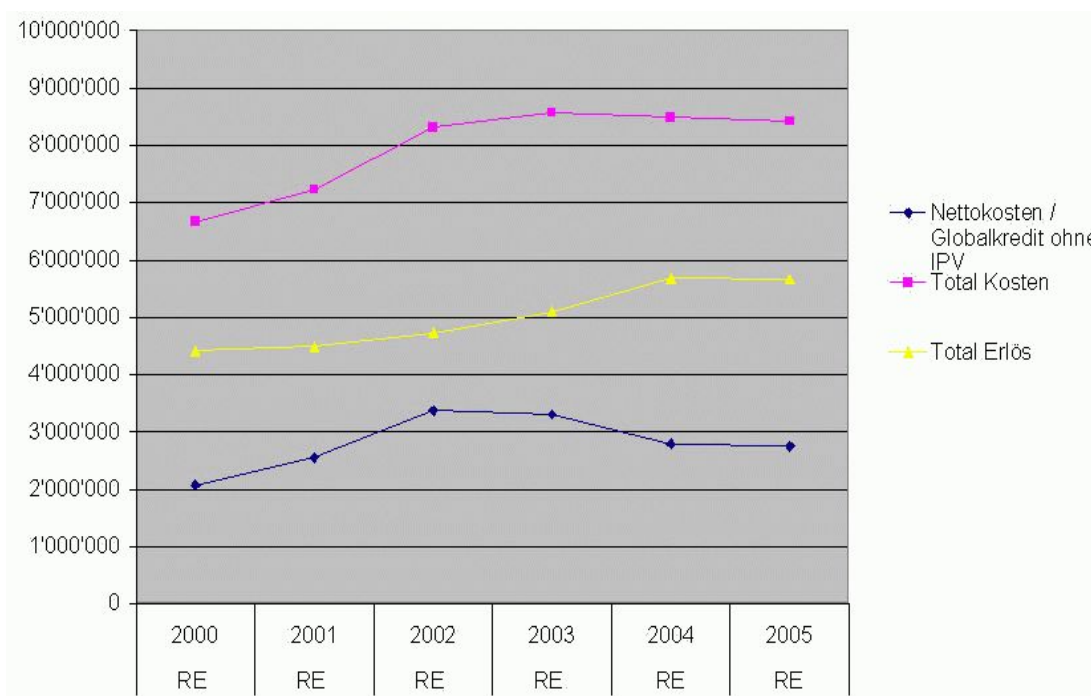
Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	283'984	222'987	252'293
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	-60'997	29'306	27'471
Saldo Anfang Geschäftsjahr	222'987	252'293	279'764
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	222'987	252'293	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	425'308	433'700	385'884
Personal:			
- Stelleneinheiten	45.39	42.07	44.50
- Lehrverhältnisse	4	4	4
- Bestand (davon Teilzeit)	69(23)	60(30)	71(40)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
keine	--	--	--

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Einschätzungstätigkeit der eigenen Mitarbeitenden konnte weiter gesteigert werden, obwohl die Zahl der Steuerpflichtigen erneut deutlich anstieg und der Steuerbezug noch schwieriger wurde. Die Qualität der Einschätzungen ist in einer Grossaktion vom kantonalen Inspektorat geprüft und für gut befunden worden.
- Der geplante Personalbestand ist überschritten worden, weil im Bereich Scanning/Archivierung zusätzliche Aufgaben angefallen sind. Mehrkosten sind nicht entstanden, da Fluktuationsgewinne resultierten und Mehrausgaben verhindert wurden. Erneut konnten alle Projekte mit eigenem Personal, ohne Dritthilfe, bewältigt werden. Dies gilt auch dank eigenem Rechtsdienst für sehr anspruchsvolle, früher extern vergebene, juristische Aufgaben.
- Die Sachkosten sind im Rahmen der Möglichkeiten des Globalbudgets als WoV-Pilot zugunsten der technischen Veränderungen (Neuausstattung 2. Scannlinie wie geplant und für die zufolge grösserem Andrang zu Scannleistungen nötigen Aufrüstung der 1. Linie) spürbar höher ausgefallen.
- Die der Stadt verbleibenden Kosten für natürliche bzw. juristische Personen je Fall sind tiefer ausgefallen, die Folge einer grösseren Zahl Steuerpflichtigen und tieferer Globalkreditnutzung. Damit ist der Betrieb weiterhin der Günstigste im ganzen Kanton Zürich und dennoch der mit der höchsten Einschätzungsquote und dem fortschrittlichsten technischen Stand.
- Die ab 1.1.2005 formell gültige Reorganisation hat sich bewährt. Die Anpassung im Bereich Dienste zufolge der 2. Scannlinie scheint gelungen.



Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Das Projekt Liegenschaftenbewertung wurde nicht aktiv für eine Gesamtbewertung. Der Kanton führt keine durch, weil selbst in vom Fluglärm geplagten Zonen die Werte anstiegen und nicht sanken.
- Die Nutzung der Möglichkeiten des Internet und des E-Government wurden wie geplant gefördert. Die Wissensdatenbank und die internen Erfahrungsgruppen förderten erfolgreich den Wissensstand der eigenen Mitarbeitenden.
- Die Projektarbeiten mit dem Kanton (speziell Schnittstelle, Archivierung, Scanning, Formulargestaltung, Meldewesen) machten erfreuliche Fortschritte.
- Die Fortsetzung des Scanning im Steuererklärungs- und Einschätzungsverfahren war eine Erfolgsgeschichte. Dagegen ist die Fortsetzung in allen anderen Bereichen mangels geeigneter Ressourcen etwas im Verzug. Die 2. Scannlinie mit wesentlich grösserer Nachfrage durch andere Gemeinden musste notgedrungen vorgezogen werden.
- Wegen den Bedürfnissen der höheren Einschätzungsquote, wegen des Aufbaus der 2. Scannlinie und wegen grösseren Personalausfällen wurden die Dienstleistungsangebote an andere Gemeinden noch nicht forciert, soweit nicht Scanning betreffend.

- Die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Steueramt ist weiter verbessert worden und die Mitwirkung in verschiedensten Gruppen beansprucht mehr Ressourcen. Damit kann aber der eigene Qualitätsanspruch besser vertreten und auch gehalten werden.
- Die Sparbemühungen im Betrieb werden zusammen mit den Mitarbeitenden weiter geführt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Die Zahl der selbst erledigten Einschätzungen bei guter Qualität stabil halten. Die Schulung und Erfahrungs-Lösungen weitertreiben sowie die Zusammenarbeit mit dem Kanton laufend verbessern.
- Das interne Controlling optimieren. Die eigenen Aktivitäten in betriebswirtschaftlicher Hinsicht und mit Bezug auf die Kundenorientierung kritisch überprüfen.
- Die Mitwirkung in verschiedenen kantonalen Projektgruppen ausweiten mit dem Ziel der Mitgestaltung zukünftiger Entwicklungen. Versuchen auch wieder im Bereich Gesetzgebung aktiver teilzunehmen.
- Die Sparbemühungen im Betrieb zusammen mit den Mitarbeitenden weiterführen. Im Sinne von WoV wird intern bewusst unternehmerisches Handeln und Denken gefördert.
- Die Weiterbildung, meist intern organisiert, fortsetzen und Wissensaufbau inkl. Wissensdatenbank pflegen.
- Den Ausbau der Scannlinien 1 und 2 konsolidieren und die Organisation und Stellenbewertung des Steueramtes überprüfen.

Produkt 1 Steuern natürlicher Personen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	6'270'468	6'187'100	6'285'178	-98'078
Erlös	5'230'403	4'756'700	5'295'150	538'450
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'040'065	1'430'400	990'028	440'372
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Diverse	-50'601	0	375'643	375'643
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	989'464	1'430'400	1'365'671	64'729
Kostendeckungsgrad in %	83.4	76.9	84.2	7.3

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt; Zielerreichungsgrad	99%	99%	99%	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung, Steuerbezug und Inventarisierung; Nettokosten pro steuerpflichtige Person	Fr. 17.00	Fr. 24.65	Fr. 23.15	Fr. 1.50
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug; Beanstandungen der kant. Steuerkontrolle	-	0.3%	0.3%	0

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	58'156	58'000	59'006	1'006
Anzahl Pflichtige gemäss Quellensteuerverordnung I	5'153	4'500	6'549	2'049
Anzahl Fälle gemäss Quellensteuerverordnung II	824	820	824	4
Anzahl Inventarisierungen	916	910	843	-67
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	29'087	25'100	27'570	-2'470
Anzahl Steuererklärungsfrüherstreckungen (Anzahl Bewegungen)	14'514	13'400	15'703	-2'303
Anzahl Betreibungen	2'663	3'000	2'223	777
Anzahl Einsprachen	1'282	950	1'176	-226
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	9.85%	8.0%	10.88%	-2.88%
Anzahl aktive Steuerauscheidungen	481	520	456	-64
Anzahl passive Steuerauscheidungen	190	260	204	56
Anzahl Steuerausweise	2'166	2'000	1'987	-13
Anzahl Bescheinigungen Einbürgerungen	246	400	362	-38

*Gesamtsoll entspricht dem Total der nat. und jur. Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die mit eigenen Mitarbeitenden definitiv eingeschätzten Steuerfälle natürlicher Personen konnte ohne Qualitätseinbussen wieder gesteigert werden. Die technischen Lösungen, der Mitteleinsatz und die sehr positive Einstellung der Mitarbeitenden waren entscheidend.
- Die Zahl der Steuerpflichtigen hat weiter kräftig zugenommen. Der Steuerbezug ist noch schwieriger geworden.
- Die Steuerkontrolle hat den Steuerbezug überprüft, das Inspektorat die Einschätzungsvorgänge. Die Kontrollberichte attestieren gute Leistungen.

Produkt 2 Steuern juristischer Personen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	474'698	491'100	458'490	32'610
Erlös	203'695	169'000	193'528	24'528
Nettokosten/Bruttozielabweichung	271'003	322'100	264'962	57'138
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Diverse	-4'487	0	33'308	33'308
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	266'516	322'100	298'270	23'830
Kostendeckungsgrad in %	42.9	34.4	42.2	7.8

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt; Zielerreichungsgrad	99%	99%	99%	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzungen und Steuerbezug; Nettokosten pro steuerpflichtige Person	Fr. 101.55	Fr. 123.90	Fr. 109.20	Fr. 14.70
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug; Beanstandungen der kant. Steuerkontrolle	-	0.3%	0.3%	0

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	2'625	2'600	2'732	132
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	789	900	817	83
Anzahl Betreibungen	49	60	54	6
Anzahl Einsprachen	69	60	36	24
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	1.2%	4%	3.6%	0.4%
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	135	140	105	-35
Anzahl passive Steuerausscheidungen	39	50	41	9

*Gesamtnettosoll entspricht dem Total der nat. und jur. Personen aus der Jahresabrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Zahl der Steuerpflichtigen hat erneut zugenommen.
- Die Feststellung der Steuerpflicht ist bei nicht im Handelsregister registrierten juristischen Personen weiterhin eine mühsame Aufgabe und Handarbeit.
- Der Steuerbezug verlief nicht einfacher. Der Prozessaufwand beansprucht grössere Ressourcen.
- Das gemeinsame Register mit dem Kantonalen Steueramt, ohne Redundanzen, ist nach wie vor nicht vorhanden.

Produkt 3 Grundsteuern

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'729'152	1'789'200	1'671'042	118'158
Erlös	242'834	158'500	173'421	14'921
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'486'318	1'630'700	1'497'621	133'079
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Diverse	-16'931	0	125'695	125'695
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'469'387	1'630'700	1'623'316	7'384
Kostendeckungsgrad in %	14.0	8.9	10.4	1.5

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen (ohne Gesamtüberbauungen und Teilverkäufe von Stockwerkeigentum) werden innert 7 Monaten nach dem ordentlichen Abgabetermin der Steuererklärung beschlussfertig vorbereitet und fakturiert.	87%	90%	86%	-4%
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen werden innert 10 Tagen nach Beschlussfassung fakturiert.	100%	100%	100%	0
Die verbleibenden Einschätzungen der Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern werden vor Ablauf der Verjährungsfrist fakturiert.	100%	100%	100%	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Einschätzung und Bezug der Grundstückgewinnsteuerfälle; Nettokosten pro steuerpflichtigem Fall.	Fr. 979.60	Fr. 1'254.40	Fr. 1'406.70	-Fr. 152.30

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	1'500	1'300	1'154	-146
Anzahl Handänderungen	1'229	1'350	1'381	31
Anzahl Mahnungen	323	350	315	35
Anzahl Fristerstreckungen von Steuererklärungen (Anzahl Kunden)	169	300	194	106
Anzahl Betreibungen	3	0	2	-2
Anzahl Einsprachen / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	7	10	8	2
Anzahl Rekurse / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	1	1	0	1
Anzahl Beanstandungen (Einschätzungs-Vorschläge Grundsteuern)	23	30	41	-11
Anzahl Restanzen (noch nicht bearbeitete Grundsteuerfälle)	880	1'100	1'107	-7
Anzahl Pfandrechtseintragungen	1	5	0	5

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Das erste operative Ziel wurde auch diesmal nicht erreicht. Dafür waren Personalwechself im grösseren Umfang mitverantwortlich.
- Die Erledigung der Fälle ist mittels Geschäftskontrolle überwacht und im Ziel.
- Die städtische Finanzkontrolle hat revidiert und die Geschäftsführung in Ordnung befunden.

Strasseninspektorat

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkt 1-3) pro m2 günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten. <i>Messgrösse:</i> Fr. pro m2 (relative Werte)</p>	Fr. 4.25	Fr. 3.90	Fr. 3.91	- Fr. -.01
<p>2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft.</p>	100%	mind. 100%	100%	0
<p>3 Kundenorientierung Die Kundschaft (Bevölkerung) ist mit den Dienstleistungen des Strasseninspektorats zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Repräsentative Kundenumfrage frühestens 2006 (letzte Umfrage Mai 2001) 2) Statistik zur Beschwerdebhäufigkeit <i>Messgrösse:</i> 1) Prozentsatz der auf die Frage: "Macht die Stadt Winterthur Ihrer Meinung nach genug, um die Stadt sauberzuhalten?" mit Ja Antwortenden. 2001 Umfrage Resultat 71% Ja 2) Anzahl der berechtigten Beschwerden - Baulicher Unterhalt - Strassenreinigung</p>	Standard gehalten 4 10	Standard halten 10 10	Standard gehalten 3 5	 7 5
<p>4 Sicherheit Die Sicherheit der BenutzerInnen von Verkehrswegen und WC Anlagen ist gewährleistet. <i>Messung / Bewertung:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten für die Durchführung der Massnahmen 2) Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58 <i>Messgrössen:</i> 1) Einhaltung der Zeitlimiten, Zielerreichungsgrad 2) Anzahl Haftungsfälle zu Lasten der Stadt</p>	95% keine	mind. 95% keine	95% keine	
<p>5 Umweltschutz (Oekologie) Die Verkehrswege, die Gewässer und öffentlichen WC-Anlagen werden so betrieben und unterhalten, dass sie für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können. <i>Messung / Bewertung:</i> Jährliche Audits über die Einhaltung der Gesetze durch externe Firma <i>Messgrösse:</i> Zielerreichung: Audit erfüllt</p>	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	9'022'303	9'251'100	8'853'809	397'291
Sachkosten	8'692'274	8'805'100	9'176'691	-371'591
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	365'000	208'000	338'000	-130'000
Kalkulatorische Kosten	49'753	46'900	46'918	-18
Uebrige interne Kosten	0	0	0	0
Total Kosten	18'129'330	18'311'000	18'415'418	-104'418
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	18'129'330	18'311'000	18'415'418	-104'418
Externer Erlös	3'503'557	3'464'200	3'597'396	133'196
Interner Erlös	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	4'637'480	4'792'000	4'624'715	-167'285
Total Erlös	8'141'037	8'256'200	8'222'111	-34'089
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	8'141'037	8'256'200	8'222'111	-34'089
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	9'988'293	10'054'800	10'193'307	-138'507

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'994'692	10'054'800	10'229'950	-175'150
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	8'301		8'065	
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	10'002'993	10'054'800	10'238'015	-183'215
Kostendeckungsgrad in %	44.9	45.1	44.6	-0.5
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'994'692	10'054'800	10'229'950	-175'150
Einlage/Entnahme WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	- 6'399		-36'643	
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	9'988'293	10'054'800	10'193'307	-138'507

*vor Einlage/Entnahme WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	242'563	247'047	248'359
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	16'963	3'982	-27'606
Saldo Anfang Geschäftsjahr	259'526	251'029	220'753
Veränderung während des Geschäftsjahres	-12'479	-2'670	
Saldo Ende Geschäftsjahr	247'047	248'359	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	1'084'000	971'000	843'000
Personal:			
- Stelleneinheiten	128.40	128.40	128.40
- Lehrverhältnisse	2	2	2
- Bestand (davon Teilzeit)	130 (6)	130(6)	130(6)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
Obj. 20328 Überarbeitung Salzlagerkonzept	#	500'000	0
Obj. 20335 Gesamterneuerung EDV- und Telefonie Infrastruktur	§	190'000	0
Obj. 20337 Überdachung Montageplatz Signalisation	13.12.2004 B	100'000	0
Obj. 20323 Ersatzanschaffung (Unimog)	28.04.2004 §	230'000	0
Obj. 20324 Ersatzanschaffung (Puch)	28.04.2004 §	110'000	116'879
Obj. 20325 Ersatzanschaffung (Puch mit Kran)	28.04.2004 §	100'000	99'813
Obj. 20330 Ersatzanschaffung (Kleinwischmaschine)	28.04.2004 §	190'000	181'492

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang

- Der WOV-Betrieb des Strasseninspektorates schliesst gesamthaft mit Nettokosten von Fr. 10'193'307.-- ab. Im Vergleich zum Globakredit resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 138'507.--. Diese Mehrkosten sind im wesentlichen auf den sehr strengen Winter zurückzuführen. Durch Minderaufwendungen und Sparmassnahmen bei den übrigen Produkten konnte der Aufwandüberschuss in Grenzen gehalten werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Das Salzlagerkonzept, resp. das Gesamt Winterdienstkonzept konnte im Berichtsjahr erarbeitet werden. Der Antrag für die Konzeptgenehmigung und die Ausgabenfreigabe liegt vor. Die Umsetzung ist im 2006 vorgesehen.
- Die Aktivitäten der interdepartementalen Arbeitsgruppe Sauberkeit wurden weitergeführt und ausgebaut.
- Die Gesamterneuerung EDV- und Telefonie sowie die Überdachung des Montageplatzes der Signalisation mussten auf Grund der noch nicht definitiven Standortfrage zurückgestellt werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Die neue Organisation Tiefbau wurde per 1. März 2006 festgesetzt. Die Teilprojekte Administration und Werkhof Technik sind bis Mitte Jahr abgeschlossen.
- Das Projekt Standards im Strassenbau wird im Rahmen der Haushaltsanierung 07 erarbeitet.
- Die Salzlager-Bewirtschaftung und das Winterdienst-Gesamtkonzept werden umgesetzt und abgeschlossen.
- Der Tiefbau wird am Samstag, 8. Juli im Werkhof Strasseninspektorat einen Tag der offenen Tür durchführen. Das Thema ist Sauberkeit und Ordnung. Gezeigt wird der Werhof und die vielfältigen Fahrzeuge, Maschinen und Geräte des Strasseninspektorates, der Abfallentsorgung und des Kanalunterhalts.

Produkt 1 Baulicher Unterhalt des Strassennetzes

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	6'347'586	6'941'000	6'250'050	690'950
Erlös	4'126'240	4'440'000	4'128'109	-311'891
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'221'346	2'501'000	2'121'941	379'059
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Nachträgliche Auszahlung Teuerung 1,5%			-33'249	33'249
Neuberechnung Rententeuerung Mehrbelastung	-34'714		-31'316	31'316
Sachaufwand Reduktion gem. SRB	33'589			
Lohnreduktion 3%			66'498	-66'498
Rückstellung Mehrwertsteuer Belagsinstandstellungen				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'220'221	2'501'000	2'123'874	377'126
Kostendeckungsgrad in %	65.00	64.00	66.04	2.04

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Durch einen gezielten baulichen Unterhalt die Werterhaltung des öffentlichen Grundes sicherstellen.				
Keine Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58.	0	0	0	0
Haftungsfälle:				
Bei Grabenaufbrüchen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen.	101.29%	100%	100.13%	0.13%
Die Anzahl der berechtigten Reklamationen tief halten.	4	10	3	7
Gefährliche Belagsschäden innerhalb 36 Std. beheben.	95%	mind. 95%	95%	0
Zielerreichungsgrad:				
Die Kosten für den baulichen Unterhalt tief halten. Kosten pro m2 unterhaltene Fläche:	Fr. 1.27	Fr. 1.34	Fr. 1.04	Fr. -.30

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Strassenlänge in m	356'702	357'000	356'729	-271
Gesamte zu unterhaltende öffentliche Strassenfläche in m2	2'989'618	2'990'000	2'990'261	261

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Infolge der vermehrten Wintereinsätze und den tiefen Temperaturen im Frühjahr 05 hat sich die Saison für Bauarbeiten um einen Monat verschoben.
- Die Belagsinstandstellungen konnten kostendeckend betrieben werden.

Produkt 2 Strassenreinigung

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	7'099'966	7'211'000	6'822'563	388'437
Erlös	2'374'163	2'403'200	2'281'692	-121'508
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'725'803	4'807'800	4'540'871	266'929
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Nachträgliche Auszahlung Teuerung			-60'915	60'915
Neuberechnung Rententeuerung Mehrbelastung	-58'194		-57'375	57'375
Sachaufwand Reduktion gem. SRB	56'309			
Lohnreduktion 3%			121'829	-121'829
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'723'918	4'807'800	4'544'410	263'390
Kostendeckungsgrad in %	33.43	33.3	33.44	0.14

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund sicherstellen. Bedürfniskonforme Reinigung der gesamten Strassenfläche. - Die Kundschaft (Bevölkerung) ist der Meinung, die Stadt Winterthur mache genug um die Stadt sauber zu halten. Zustimmung: Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten Die Kosten der Reinigung auf tiefem Niveau halten. - Kosten pro m2 unterhaltene Fläche:	Standard gehalten 10 Fr. 2.35	Standard halten 10 Fr. 2.08	Standard gehalten 5 Fr. 1.95	5 Fr. -.13

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Alle Strassensammler innert 2 Jahren einmal leeren Zu reinigende öffentliche Strassenfläche in m2	4'177 /Jahr 2'989'618	4'000 / Jahr 2'990'000	4'588 2'990'261	588 261

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Infolge der vermehrten Wintereinsätze mussten die Reinigungsarbeiten reduziert werden.
- Durch den gezielten und effizienten Einsatz des Laubsaugers (City-King) konnte die Handreinigung reduziert werden und auf die Einmietung eines externen Unternehmers verzichtet werden.

Produkt 3 Winterdienst

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'891'032	1'437'000	2'746'605	-1'309'605
Erlös	602'709	477'000	832'872	355'872
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'288'323	960'000	1'913'733	-953'733
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Nachträgliche Auszahlung Teuerung 1,5%			-19'127	19'127
Neuberechnung Rententeuerung Mehrbelastung	-12'358		-18'016	18'016
Sachaufwand Reduktion gem. SRB	11'958			
Entnahme aus WOV Reserve	12'479			
Lohnreduktion 3%			38'255	-38'255
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'300'402	960'000	1'914'845	-954'845
Kostendeckungsgrad in %	31.87	33.20	30.32	-2.88

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Hauptstrasse und Strassen mit öffentlichem Verkehr innert 4 Std befahrbar machen. Zielerreichungsgrad:	95%	mind. 95%	95%	0
Das übrige Strassennetz innerhalb 12 Std befahrbar machen. Zielerreichungsgrad:	95%	mind. 95%	95%	0
Die Kosten des Winterdienstes auf tiefem Niveau halten. Kosten pro m2 unterhaltene Fläche:	Fr. -.63	Fr. -.48	Fr. -.92	- Fr. -.44

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Gesamte öffentliche Strassenfläche in m2	2'989'618	2'990'000	2'990'261	261

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Aufwand im Winterdienst wird durch das Wetter (Temperaturen) bestimmt. In den Wintermonaten Januar bis März und November, Dezember mussten aufgrund langanhaltender tiefer Temperaturen überdurchschnittlich viele Winterdienstesätze geleistet werden. Zudem schneite es Ende Februar 2005 nochmals heftig und der Winter war somit sehr lang. Dies zeigt sich auch im Salzverbrauch. Mit rund 1'600 Tonnen wurde ein absoluter Höchstwert erreicht. In einem durchschnittlichen Winter werden ca. 600 Tonnen Salz verbraucht.
- Wir sind laufend bemüht, den Winterdienst zu optimieren und zu modernisieren. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass mit einem guten Winterdienst der volkswirtschaftliche Schaden erheblich reduziert werden kann.

Produkt 4 Strassensignalisation

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'614'784	1'610'000	1'538'514	71'486
Erlös	1'010'286	913'000	917'502	4'502
Nettokosten/Bruttozielabweichung	604'498	697'000	621'013	75'987
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Nachträgliche Auszahlung Teuerung 1,5%			-15'859	15'859
Neuberechnung Rententeuerung Mehrbelastung	-13'597		-14'937	14'937
Sachaufwand Reduktion gem. SRB	13'156			
Lohnreduktion 3%			31'718	-31'718
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	604'058	697'000	621'935	75'065
Kostendeckungsgrad in %	62.56	56.70	59.63	2.93

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Strassensignalisation und Strassenmarkierung intakt halten und durch regelmässige Reinigungen stets sichtbar halten.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Schlecht sichtbare Wegweiser und Tafeln instandsetzen	1'244 Stk.	1'000 Stk.	964 Stk.	- 36 Stk.
Schlecht sichtbare Bodenmarkierungen erneuern	59'000 m	40'000 m	61'000 m	21'000 m

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Aufwand des Globalkredits konnte reduziert werden. Hauptgrund ist die Zurückhaltung bei der Beschaffung von Folien und Farben. Ab 2006 gelten neue VSS Normen und Vorschriften.
- Infolge einer längeren Stellenvakanz konnte die Leistungsmenge bei der Instandsetzung der schlecht sichtbaren Wegweiser und Tafeln nicht ganz erreicht werden.
- Die Jahresmenge bei den Bodenmarkierungen konnte deutlich gesteigert werden. Die neue Spritzplastik Verfahrenstechnik braucht weniger Farbe und ist gleichzeitig effizienter in der Ausbringung.

Produkt 5 Gewässerunterhalt

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	592'371	571'000	486'962	84'038
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten/Bruttozielabweichung	592'371	571'000	486'962	84'038
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Nachträgliche Auszahlung Teuerung 1,5%			-4'668	4'668
Neuberechnung Rententeuerung 1,5%	-5'338		-4'396	4'396
Sachaufwand Reduktion gem. SRB	5'165			
Lohnreduktion 3%			9'335	-9'335
Nicht gewährte Besoldungserhöhung und reduzierter Teuerungsausgleich	5'934			
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	592'198	571'000	487'233	83'767
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Hochwasserschutz an den öffentlichen Gewässern sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Kontrolle der 154 öffentlichen Gewässer zweimal jährlich Gewässerböschungen einmal pro Jahr mähen	308 erfüllt	308 erfüllt	308 erfüllt	0

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Bachunterhalt war im Berichtsjahr weniger aufwändig, da praktisch keine Instandstellungen nach Hochwasser nötig waren. Das Betriebspersonal musste schwergewichtig im Produkt Winterdienst eingesetzt werden.
- Die Zusammenarbeit mit Stadtgärtnerei und Forst konnte intensiviert werden.
- In Zusammenarbeit mit dem Forst wurde eine alte, für die Fussgängerinnen und Fussgänger gefährliche Betonbrücke, durch eine sichere Holzbrücke ersetzt. (Brücke über die Eulach in Hegli)

Produkt 6 Öffentliche WC-Anlagen und Wartehallen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	583'590	541'000	570'725	-29'725
Erlös	21'240	23'000	25'293	2'293
Nettokosten/Bruttozielabweichung	562'350	518'000	545'431	-27'431
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Nachträgliche Auszahlung Teuerung 1,5%			-4'947	4'947
Neuberechnung Rententeuerung Mehrbelastung	-4'777		-4'660	4'660
Sachaufwand Reduktion gem. SRB	4'623			
Lohnreduktion 3%			9'895	-9'895
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	562'196	518'000	545'719	-27'719
Kostendeckungsgrad in %	3.63	4.30	4.43	-0.13

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Betrieb von sauberen und sicheren WC-Anlagen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Realisierung von 2 WC-Anlagen nach neuem Konzept	1	2	0	-2
Umsetzung WC Konzept 2. Phase, Stilllegung, Rückbau, Umnutzung	3	2	1	-1

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Die WC-Anlagen werden mind. zweimal pro Jahr desinfiziert	3	2	3	1

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Unterhalt der öffentlichen WC Anlagen läuft gut. Der Standard konnte trotz Zunahme von Vandalismus und Littering gehalten werden. Der Turnus bei den Desinfektionen konnte sogar auf drei pro Anlage und Jahr gesteigert werden.
- Die vorgesehenen neuen WC Anlagen Stadtpark und Reitweg konnten aus verschiedenen Gründen noch nicht realisiert werden.

Vermessungsamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Kostendeckungsgrad Vermessungsaufträge der amtlichen Vermessung sowie des Tief- und Hochbaus (Produkt 1) werden kostendeckend ausgeführt. <i>Messung / Bewertung:</i> Gegenüberstellung von Kosten und Erlös (Betriebliches Rechnungswesen)	105%	100%	105%	5%
2 Kundenorientierung Das Vermessungsamt führt im GIS vollständige und verbindliche Grundlagen für Bau-, Planungs- und Verwaltungszwecke und stellt diese der Kundschaft in geeigneter Form zur Verfügung. <i>Messung / Bewertung:</i> Zufriedenheit der Kunden aus Kundenbefragung in zweijährigem Turnus in den ungeraden Jahren <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	90%	94%	4%
3 Technologiestandard / Innovationsgrad Der Technologiestandard des Vermessungsamtes ist hoch und neuen Entwicklungen angepasst <i>Messung / Bewertung:</i> Nennung wichtiger Meilensteine <i>Messgrösse:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lösungskonzept betreffend elektronischer Weitergabe von Mutationsdaten der amtlichen Vermessung an Drittapplikationen ▪ Das neue Datenmodell der amtlichen Vermessung (DM.01) ist im GIS-Winterthur implementiert ▪ Die Geschäftskontrolle der Baupolizei und der Denkmalpflege (GemDat) ist an das Geografische Informationssystem angeschlossen ▪ Ausgabe der Daten der amtlichen Vermessung auf die Schnittstelle INTERLIS 	zurück- gestellt * nicht erfüllbar **	erfüllt	erfüllt	

* Dieses Ziel wurde formuliert, um die für das stadtinterne Projekt GWR/GeKaGe benötigten Grundlagedaten rechtzeitig liefern zu können. In der Folge änderten die Rahmenbedingungen für das erwähnte Projekt und die Daten wurden nicht mehr benötigt.

** Nicht erfüllbar, weil der Kanton die Inkraftsetzung des Datenmodells DM.01 auf das Jahr 2005 verschoben hat.

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	1'978'749	2'035'600	1'914'102	121'498
Sachkosten	284'011	220'620	374'551	-153'931
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	110'900	79'300	109'300	-30'000
Kalkulatorische Kosten	111'056	134'700	105'751	28'949
Uebrige interne Kosten	386'836	438'000	433'931	4'069
Total Kosten	2'871'552	2'908'220	2'937'634	29'414
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	2'871'552	2'908'220	2'937'634	29'414
Externer Erlös	1'677'438	1'362'100	1'505'896	143'796
Interner Erlös	876'815	963'000	992'473	29'473
Beiträge von Dritten	80'000	90'000	70'000	-20'000
Total Erlös	2'634'253	2'415'100	2'568'369	153'269
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	2'634'253	2'415'100	2'568'369	153'269
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	237'299	493'120	369'265	123'855

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	237'299	493'120	369'265	123'855
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	-30'915		-504	
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	206'384	493'120	368'761	124'359
Kostendeckungsgrad in %	92	80	87	7
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	237'299	493'120	369'265	123'855
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	0		0	
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU **	237'299	493'120	369'265	123'855

*vor Einlage in WOV-Reserve

**nach Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	232'556	273'234	282'182
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	40'678	10'929	10'230
Saldo Anfang Geschäftsjahr	273'234	284'163	292'412
Veränderung während des Geschäftsjahres	0	-1'981	
Saldo Ende Geschäftsjahr	273'234	282'182	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	191'355	190'500	195'315
Personal:			
- Stelleneinheiten	16	16	16
- Lehrverhältnisse	4	4	4
- Bestand (davon Teilzeit)	20 (3)	20 (2)*	20 (2)*

* Im Rahmen der Stelleneinheiten aber zusätzlich zum Bestand wird ein Vermessungsassistent auf Abruf beigezogen

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
19'436 Gesamterneuerung Geografisches Informationssystem (GIS)	P 25.02.1998 § 29.04.1998 §	150'000 1'200'000	0 48'247

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Kundenorientierung:

Die zwischen dem 15. August 2005 und 18. November 2005 durchgeführte Kundenbefragung ergab eine Kundenzufriedenheit von 94% (Anteil der Antworten "sehr zufrieden" und "zufrieden" an der Gesamtzahl aller Antworten). Erfreulich ist auch der mit 151 beantworteten Fragebogen sehr gute Rücklauf.

Zu Unzufriedenheit Anlass gab das Kosten/Nutzen-Verhältnis der vermessungstechnischen Dienstleistungen. Dies ist weniger auf die Höhe der Rechnung als auf die fixen Tarife für Akkord- und Regiearbeiten sowie die teilweise hoheitlichen Aufgaben des Vermessungsamtes zurück zu führen. Gerade hier ist aber der Handlungsspielraum des Vermessungsamtes begrenzt. Bereits seit einiger Zeit werden Kleinbauten zu einem vom kantonalen Tarif abweichenden stark reduzierten Pauschaltarif abgerechnet. Bei den nach Regie abgerechneten Bauvermessungsaufträgen konnten in den letzten Jahren dank dem Geografischen Informationssystem wesentliche Effizienzgewinne erzielt werden. Dies führte bereits zu Kosteneinsparungen für die Bauherren (weniger Regiestunden). Im Bereich der Plan- und Datenausgabe gilt es vermehrt zu erklären, dass die Bereitschaft zur Ausgabe von aktuellen und verbindlichen Plänen oder Daten den Betrieb einer teuren Infrastruktur sowie die Bereitstellung von Beratungsdienstleistung erfordert.

Das Vermessungsamt überzeugt durch die hohe Qualität seiner Dienstleistungen. Im Bereich der Dienstleistungsqualität attestiert die Kundschaft dem Vermessungsamt eine 97%-tige Zufriedenheit. Nach Einbezug der vier Fragen zum Kosten/Nutzen-Verhältnis sinkt die Kundenzufriedenheit auf 94%.

Etwas erhöhte Unzufriedenheit bei der Dienstleistungsqualität ist in den Bereichen der Gebäudeadressierung (7%, 3 Kunden), der Reaktionszeit (5%, 7 Kunden) und dem Internet-Auftritt (5%, 5 Kunden) festzustellen. Bei der Gebäudeadressierung wurde von einem Kunden die blaue Einheitshausnummer beanstandet. Betreffend der Reaktionszeit gab die einjährige Nachführungsfrist in der amtlichen Vermessung und die damit verbundene späte Rechnungsstellung zur Beanstandung Anlass. Beim Internet-Auftritt wurde beanstandet, dass im Internet-Stadtplan die thematischen Pläne schlecht zu finden sind. Am eigentlichen Internet-Auftritt des Vermessungsamtes (www.vermessung.winterthur.ch) wurden Verbesserungen beim

Bestellvorgang für Pläne und Daten gewünscht. In einem Fall wurde anlässlich der telefonischen Rückfrage die Bewertung "unzufrieden" zurück genommen. Vorbereitet werden nun Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen des Internet-Stadtplanes, des Plan- und Datenbestellvorgangs sowie betreffend Dokumentation der Preise.

Lehrlingsausbildung:

Sechzehn am Beruf des Geomatikers interessierte Jugendliche haben eine zweitägige Schnupperlehre im Vermessungsamt absolviert. Für das Jahr 06/07 wurde wiederum ein Lehrling angestellt. Weil im Jahr 2002 auf das Lehrjahr 03/04 ausnahmsweise zwei Auszubildende angestellt wurden, wird die Zahl der Lehrverhältnisse im Lehrjahr 06/07 somit vorübergehend auf fünf steigen.

Strassenbenennung:

Seit dem 1. Juni 2005 ist das Vermessungsamt federführend für die Anträge an den Stadtrat betreffend Strassenbenennung. In dieser Zeit wurden folgende Benennungen vorgenommen: Dellerrain, Zeinenweg, Wuhrweg, Kastellweg.

Betriebsergebnis:

Im Rahmen der Genehmigung des Globalbudgets 2005 beschloss der Gemeinderat eine pauschale Kürzung von Fr. 123'280.--. Im Budget (Soll) wurde diese Korrektur pauschal bei den Sachkosten angebracht.

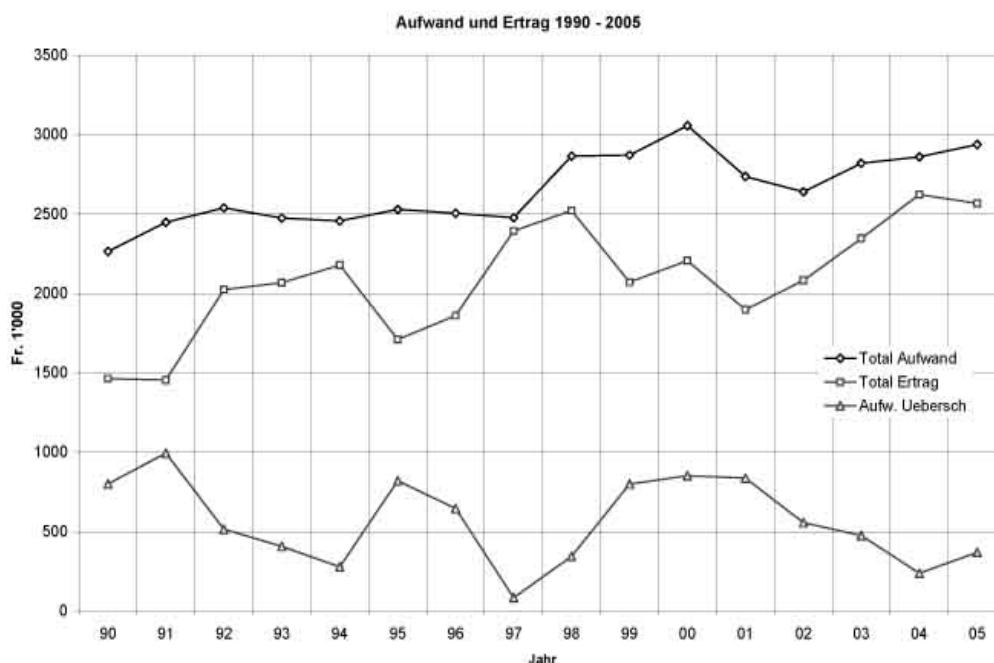


Abb. 1 Verlauf der Unternehmensrechnung des Vermessungsamtes von 1990 - 2005

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Dienstanweisung zur Erneuerung des Vermessungswerkes (Los 29 - 35): Die Feldaufnahmen sind abgeschlossen und vollständig in das erneuerte Vermessungswerk eingearbeitet. Das gültige Datenmodell der amtlichen Vermessung (DM01AVZH24) wurde vom Amt für Raumordnung und Vermessung im März 05 in Kraft gesetzt. Erst im Dezember 05 stand eine mit dem neuen Datenmodell kompatible Version des Geografischen Informationssystems (GIS) zur Verfügung. Diverse Abschlussarbeiten sind somit im ersten Halbjahr 06 zu erledigen.
- Die Dienstanweisung zur "Ersterhebung" der amtlichen Vermessung im Altstadt kern (Los 36a) und zur Positionierung der Übersichtsplan te xte (Los 36b) wurde zusammen mit dem Amt für Raumordnung und Vermessung sowie der Eidgenössischen Vermessungsdirektion abschliessend ausgearbeitet.
- Die Daten der amtlichen Vermessung wurden soweit möglich auf die INTERLIS-Schnittstelle ausgegeben. Dies aufgrund der späten Inkraftsetzung des gültigen Datenmodells (DM01AVZH24).
- Im Auftrag von Swisscom Fixnet AG misst das Vermessungsamt die Swisscom-Werksleitungen auf dem Platz Winterthur ein und führt diese im Leitungskataster nach. Swisscom Fixnet AG verfügt über einen Anschluss an das Winterthurer WebGIS. Über einen schreibenden Zugriff eröffnet und schliesst Swisscom Fixnet AG Leitungsbauprojekte und definiert deren Perimeter.
- Das in Erarbeitung stehende Inventar der kommunalen Denkmalschutzobjekte wurde mit dem GIS vernetzt.
- Die Arbeiten zur Ausarbeitung einer GIS-Strategie resp. eines GIS-Leitbildes wurden aufgenommen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Die Arbeiten zur "Ersterhebung" der amtlichen Vermessung im Altstadt kern sind aufzunehmen und bis Ende 2008 abzuschliessen.
- Im Hinblick auf die Volkszählung 2010 und die damit einhergehende Harmonisierung der Einwohnerregister sowie zur Vereinfachung stadinterner Arbeitsprozesse im Umfeld von Gebäude- und Grundstücksdaten ist ein konsistenter Gebäudestamm aufzuarbeiten.
- Im Vermessungsamt wird ein Arbeitssicherheitskonzept eingeführt und umgesetzt.
- Um den neuen Vorschriften der amtlichen Vermessung zur Erfassung und Nachführung projektierte Bauten und Anlagen zu genügen, sind die Arbeitsprozesse und EDV-Hilfsmittel anzupassen.
- Die erneuerte amtliche Vermessung ist dem Amt für Raumordnung und Vermessung zur Verifikation einzureichen.
- Die Vermessungsausrüstung wird im Rahmen einer Submission zur Erneuerung ausgeschrieben.
- Im Bereich des GIS wird ein Sicherheitsaudit durchgeführt. Im Anschluss sind erste Massnahmen einzuleiten.

Produkt 1 Amtliche Vermessung, Vermessungsaufträge

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'253'920	1'012'700	1'091'450	-78'750
Erlös	1'319'181	1'015'400	1'147'772	132'371
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-65'261	-2'700	-56'322	53'622
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Zentrale Budgetierung der Reallohnverbesserung	-6'902			
- Nachträgliche Anpassung der Berechnung Rententeuerung	-7'215		-12'856	12'856
- 3 Prozent Lohnmassnahme			25'280	-25'280
- Nachträgliche Auszahlung der Teuerung			-12'640	12'640
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-79'378	-2'700	-56'538	53'838
Kostendeckungsgrad in %	105	100	105	5

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kostendeckungsgrad	105%	100%	105%	5%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in Franken	1'111'695	980'000	1'068'522	88'522

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Nach drei Jahren der Zunahme ist in den Bereichen der Bau- und Ingenieurvermessung sowie der amtlichen Vermessung (Grenzmutationen, Situationsnachführungen) gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme des Auftragsvolumens um 6% zu verzeichnen. Dies trotz anhaltend starker Bautätigkeit. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen die erheblichen Schwankungen, welchen Auftragsvolumen und Erlös im Produkt 1 alljährlich unterliegen.
- Der Erlös und die Arbeitsleistung sind besser als budgetiert, aber schlechter als im Jahresabschluss 2004.
- Die Nachführungsarbeiten der amtlichen Vermessung wurden termingerecht (innert Jahresfrist nach Meldung der Bauvollendung) abgewickelt.

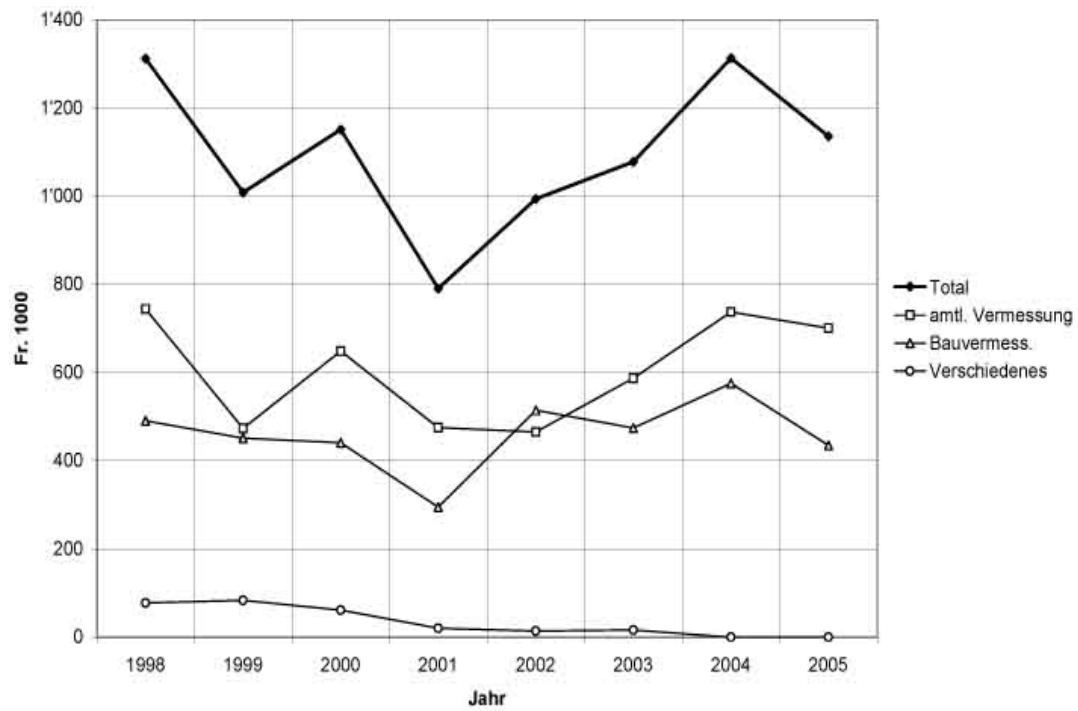


Abb. 2 Entwicklung der Erträge im Produkt 1 von 1998 - 2005

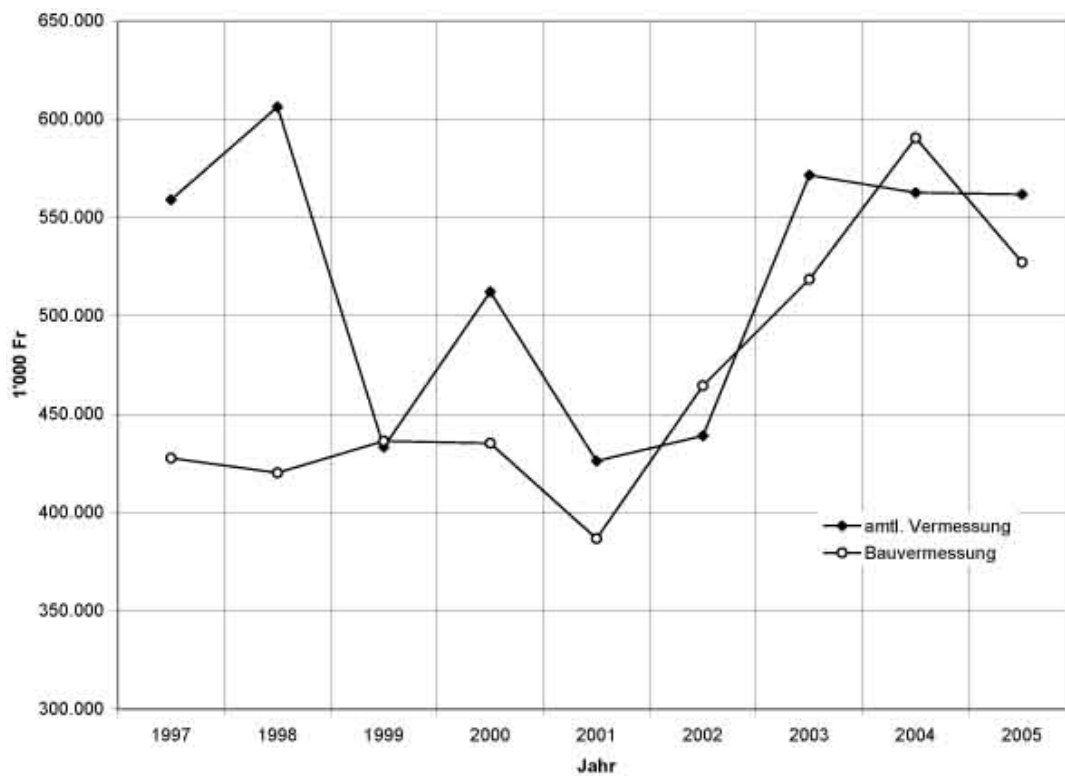


Abb. 3 Entwicklung des Geschäftsvolumens (auftragsbezogen verbuchte Arbeit und Artikel) im Produkt 1 von 1997 - 2005

Produkt 2 Unterhalt und Erneuerung des Vermessungswerkes

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	436'293	510'520	480'245	30'275
Erlös	248'516	198'900	216'156	17'256
Nettokosten/Bruttozielabweichung	187'777	311'620	264'089	47'531
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Zentrale Budgetierung der Reallohnverbesserung	-2'724			
- Nachträgliche Anpassung der Berechnung Rententeuerung	-2'848		-5'894	5'894
- 3 Prozent Lohnmassnahme			11'591	-11'591
- Nachträgliche Auszahlung der Teuerung			-5'796	5'796
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	182'205	311'620	263'990	47'630
Kostendeckungsgrad in %	57	39	45	6

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstanweisung zur Erneuerung des Vermessungswerkes: Mit Ausnahme des Nicht-Baugebiets in den Stadtkreisen Wülflingen und Töss sowie des Altstadtkerns sind die Daten der amtlichen Vermessung vollständig strukturiert und erneuert. ▪ Dienstanweisung zur Erneuerung des Vermessungswerkes: Die kantonalen Mehranforderungen (Abstandslinien, Nutzungszonen, Grundwasserschutz und Sondernutzungen) sind in das GIS-Winterthur integriert. ▪ Dienstanweisung zur Erneuerung des Vermessungswerkes: Mit Ausnahme des Gebiets im Altstadtkern sind die Daten der amtlichen Vermessung vollständig erneuert. ▪ Dienstanweisung zur Erneuerung des Vermessungswerkes: Die vom Amt für Raumplanung und Vermessung geforderten Bereinigungsmassnahmen im Fixpunktnetz sind umgesetzt. 	erfüllt			
	erfüllt			
		erfüllt	teilweise erfüllt	
		erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in Franken	438'827	560'000	489'939	-70'061

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Im Vordergrund stand die Überarbeitung und Aktualisierung der Planinhalte gemäss den Vorschriften der amtlichen Vermessung. Mit Ausnahme des Altstadtkerns sind die Daten der amtlichen Vermessung nun aktualisiert und gemäss einheitlichem Datenmodell strukturiert. Mitte 2006 wird das erneuerte Vermessungswerk dem Kanton zur Verifikation eingereicht.
- Die vom Amt für Raumordnung und Vermessung im Rahmen der Erneuerungsarbeiten geforderten Bereinigungsmassnahmen am Fixpunktnetz wurden ausgeführt.
- Ab Mitte 2006 genügt die amtliche Vermessung der Stadt Winterthur dem einheitlichen Qualitätsstandard entsprechend den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften. Ausgenommen von den Erneuerungsarbeiten war bis anhin der Altstadtkern. Hier sind die Verhältnisse besonders komplex. Die ursprüngliche Vermessung stammt aus den Jahren 1880 - 1888 und wurde bis zur Einführung des eidgenössischen Grundbuches im Jahre 1951 laufend überarbeitet und ab 1943 zu einem grossen Teil durch Neuvermessung ersetzt. Die Vermessung im Altstadtkern entspricht aber nicht den Anforderungen der amtlichen Vermessung und muss überarbeitet werden. Diesbezüglich wurde mit dem kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV) sowie der Eidgenössischen Vermessungsdirektion ein Konzept erarbeitet und im Anschluss eine Dienstanweisung verfasst.
- Im Bereich der Deponie Riet wurde angrenzend an Wiesendangen eine Gemeindegrenzregulierung vorgenommen.

Produkt 3 Betrieb Geoinformationssystem (GIS) Winterthur, Datenausgabe

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'170'408	1'374'800	1'365'940	8'860
Erlös	1'055'626	1'190'600	1'204'442	13'842
Nettokosten/Bruttozielabweichung	114'782	184'200	161'498	22'702
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
- Zentrale Budgetierung der Reallohnverbesserung	-5'489			
- Nachträgliche Anpassung der Berechnung Rententeuerung	-5'737		-11'250	11'250
- 3 Prozent Lohnmassnahme			22'121	-22'121
- Nachträgliche Auszahlung der Teuerung			-11'060	11'060
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	103'556	184'200	161'309	22'891
Kostendeckungsgrad in %	90	87	88	1

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Technologische Entwicklung:				
▪ Bereitstellung der Geodaten des GIS-Winterthur im Internet	erfüllt			
▪ Das Lösungskonzept betreffend elektronischer Weitergabe von Mutationsdaten der amtlichen Vermessung an Drittapplikationen (GeKaGe, GGX, Notariate, etc.).	zurück- gestellt			
▪ Das neue Datenmodell der amtlichen Vermessung (DM.01) ist im GIS-Winterthur implementiert.	nicht erfüllbar			
▪ Der Grunddatensatz der amtlichen Vermessung wird gemäss Datenbeschreibung der amtlichen Vermessung auf die INTERLIS-Schnittstelle ausgegeben.		erfüllt	teilweise erfüllt	
▪ Die vom Baupolizeiamt und der Denkmalpflege genutzte Anwendung GemDat (Baubewilligung/Baukontrolle, Baustatistik, Inventar) wird an das Geografische Informationssystem angeschlossen.		erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen, Amortisation und Zinsen) in Franken				
▪ GIS Betriebsführung	548'166	530'000	442'444	-87'556
▪ Datenausgabe, Auskünfte, Dienstleistungen und allgemeine Verwaltungsaufgaben	463'739	520'000	558'798	38'798

Aufträge für Plan- und Datenausgaben	2002	2003	2004	2005
Anzahl	1'642	1'606	1'715	1'618

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Die Gewährleistung der Betriebsbereitschaft des zentralen GIS, die damit verbundenen Unterhaltsarbeiten am System sowie die Beratung der Dienststellen in Belangen der Geoinformatik sind eine Daueraufgabe. Zu erwähnen sind u.a. folgende Einzelergebnisse:

- Unterstützung des Baupolizeiamtes bei der Bewirtschaftung der Baustatistik und des Gebäude- und Wohnungsregisters mittels GemDat. Dies auch im Hinblick auf die Harmonisierung der Gebäude- und Grundstücksdaten.
- Abschluss eines Vertrages mit Cablecom GmbH betreffend Zusammenarbeit im Bereich der Leitungsdokumentation.
- In enger Zusammenarbeit mit Swisscom Fixnet AG: Erarbeitung der Arbeitsprozesse zur Einmessung und Dokumentation der Swisscom-Leitungen, Definition von Geodaten-Schnittstellen, Konfiguration der EDV-Hilfsmittel und schliesslich Schulung der Mitarbeitenden der Swisscom Fixnet AG sowie des Vermessungsamtes.
- Abschluss eines Vertrages mit NAVTEQ betreffend halbjährliche Aktualisierung der Winterthurer Gebäudeadressen in den Kartengrundlagen für Navigationssysteme.

Melde- und Zivilstandswesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Wirtschaftlichkeit / Optimaler Einsatz der Ressourcen				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in (Dez. 2005: 96'144 Personen) ▪ Kostendeckungsgrad insgesamt 	Fr. 22.40 55%	Fr. 23.10 55%	Fr. 19.50 60%	Fr. 3.60 5%
2 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen zufrieden oder sehr zufrieden.				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zufriedenheitsgrad bei der Einwohnerkontrolle <ul style="list-style-type: none"> - sehr zufrieden - zufrieden ▪ Zufriedenheitsgrad beim Zivilstandsamt <ul style="list-style-type: none"> - sehr zufrieden - zufrieden ▪ Zufriedenheitsgrad bei den Trauungen (zufrieden und sehr zufrieden) 	70% 27%	70% 27%	67% 30%	-3% 3%
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimale Öffnungszeiten / telefonische Erreichbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffnungszeit pro Woche, über Mittag geöffnet (47 h/Wo bis Sept. 04) ▪ Telefonische Erreichbarkeit pro Woche 	47h/Wo 46.5h/Wo	37h/Wo 37h/Wo	45.5h/Wo 37.5h/Wo	8.5h/Wo 0.5h/Wo
Kurze Reaktionszeit				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Einwohnerkontrolle erledigt einen Kundenauftrag innert 2 Tagen ▪ Das Zivilstandsamt erledigt einen Kundenauftrag innert 5 Tagen ▪ Eine Adressauskunft wird innert 24 Std. erteilt 	98% 97% 98%	98% 90% 95%	99% 99% 99%	1% 9% 4%
Kurze Wartezeiten				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die durchschnittliche Wartezeit bei der Einwohnerkontrolle ist < 4 Minuten 	1.9 Min.	4 Min.	2.5 Min.	1.5 Min.
3 Datenschutz				
Der Datenschutz ist gewährleistet und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.				
Messung / Messgrössen: Jährliche Kontrolle (mit Bericht) durch die Aufsichtsbehörden (Bezirksrat, Direktion der Justiz und des Innern sowie Datenschutzbeauftragte/r der Stadt Winterthur). Stichprobenweise Kontrollen über das Einhalten von Vorschriften des Datenschutzgesetzes und der internen Weisungen betr. Auskunftserteilung. Stichprobenweise Kontrollen über das Einhalten des Sicherheitskonzepts des Bereichs Melde- und Zivilstandswesen.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	3'263'014	3'272'300	3'000'947	271'353
Sachkosten	373'495	358'500	430'699	-72'199
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	165'000	109'000	159'900	-50'900
Kalkulatorische Kosten	17'042	16'400	16'341	59
Uebrig interne Kosten	998'908	4'554'900	5'094'712	-539'812
Total Kosten	4'817'460	8'311'100	8'702'599	-391'499
./. Interne Umlagekosten	0	3'488'700	4'041'962	-553'262
Total Kosten ohne Umlagekosten	4'817'460	4'822'400	4'660'637	161'763
Externer Erlös	2'554'969	2'515'000	2'671'390	156'390
Interner Erlös	124'779	3'604'000	4'154'320	550'320
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Total Erlös	2'679'748	6'119'000	6'825'711	706'711
./. Interner Umlageerlös	0	3'488'700	4'041'962	553'262
Total Erlös ohne Umlageerlös	2'679'748	2'630'300	2'783'749	153'449
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	2'137'712	2'192'100	1'876'888	315'212

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'180'673	2'192'100	1'809'169	382'931
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	563'433	0	44'336	-44'336
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'744'106	2'192'100	1'853'505	338'595
Kostendeckungsgrad in %	54.7	55%	60%	5%
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'180'673	2'192'100	1'809'169	382'931
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	- 42'961	0	67'719	-67'719
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	2'137'712	2'192'100	1'876'888	315'212

*vor Einlage WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	35'058	111'257	70'754
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	71'920	-42'961	67'719
Saldo Anfang Geschäftsjahr	106'978	68'295	138'473
Veränderung während des Geschäftsjahres	4'279	2'458.65	
Saldo Ende Geschäftsjahr	111'257	70'754	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	289'187	297'300	264'983
Personal:			
- Stelleneinheiten	34	34.5	31.7
- Lehrverhältnisse	4	4	3
- Bestand (davon Teilzeit)	44(21)	43(22)	39 (17)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
Keine			

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Kundenzufriedenheit: Da der Befragungsmodus im Zivilstandsamt geändert wurde, konnten die ausserordentlich guten Vorjahreswerte nicht mehr erreicht werden (40 Fragebogen am Schalter -> 238 Personen mit Internet befragt).
- Öffnungszeiten pro Woche 45,5 statt 37 h: Als win.03 Massnahme wurden 2 Stellen eingespart, die damit verbundene Kürzung der Öffnungszeiten wurde vom Stadtrat nicht gewährt.
- Personalkosten: Diverse unbezahlte Urlaube, 1 Stelle und div. kleinere Vakanzen nicht wieder besetzt. Dazu kamen die nicht budgetierten 3% Lohnkürzungen.
- Sachkosten: die Zielabweichung von 72'199 setzt sich zusammen aus einem Aufwandüberschuss von 4'488 und der Einlage von 67'719 in die WOV Reserve (20 % des Überschusses 2005 von 338'595).
- Erlöse: Die budgetierten Erträge wurden gesamthaft um 6% übertraffen, wobei die Produkte Zivilstandsamt Stadt und Bezirk mit Fr. 110'000 und die Hundesteuer mit Fr. 100'000 (Erhöhung von Fr. 100 auf Fr. 140) den Hauptanteil lieferten. Die Gebührenerträge des Migrationsamtes (- Fr. 52'000, verursacht durch längere Laufzeiten der Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen) und der Einwohnerkontrolle (- Fr. 23'000) waren tiefer als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Trauungen an 17 Samstagen im Jahr, zusätzlich zu den Trauzeiten während der Woche: Mit Erfolg eingeführt. An den Samstagen wurden 103 Paare getraut, d.h. 12 % aller Trauungen.
- Optimierung der Arbeitserledigung für den Zivilstandskreis Winterthur, d.h. Straffung der Arbeitsabläufe und Optimierung des Personaleinsatzes: Teilweise umgesetzt; da sehr viele Neuerungen dazu kamen, ist das Resultat noch nicht 100% optimal.
- Optimaler Einsatz der Projektorganisation für die Erfassung / Rückerfassung von Daten in die gesamtschweizerische Datenbank InfoStar (Zivilstandsamt): Soll um 45% übertraffen.
- Elektronische Archivierung Einwohnerregister 1921-1984 (Archiv-Projekt) -> Projektende Mitte 2006: Kann eingehalten werden.
- Weitere Reduktion der Schalterkontakte durch Ausbau und Bekanntmachung der Internet-Dienstleistungen, Pflege der Datenbank: Anteil Internetkundschaft markant gesteigert: EK + 58%, ZA + 40%.
- Weitere Datenübernahme on-line aus dem Internet ins Einwohnerregister: Vermieter-Meldungen werden direkt verarbeitet.
- Weitere Optimierung der Arbeitsabläufe mit dem Migrationsamt des Kantons Zürich: Permanente Aufgabe
- Gezielte Aus- und Weiterbildung des Personals und des Kaders (Managementfähigkeiten): Umgesetzt
- Vermehrte leistungsabhängige Entlohnung des Personals: Per 1.01.06 teilweise umgesetzt
- Vorbereitung zur Harmonisierung der Einwohner-Register (Bund): Zur Zeit auf "Sparflamme" beim Bund
- E-Voting (Kanton Zürich): Einführung auf 2006 verschoben
- Vertiefte Fachausbildung im Zivilstandswesen: Erlangen des Eidg. Fachausweises von möglichst allen Zivilstandsbeamten / Zivilstandsbeamtinnen: Ziel nicht erreicht, da kein Kurs angeboten wurde.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Abschluss des Archiv-Projekts der Einwohnerkontrolle im ersten Semester 2006.
- Qualitätsoptimierung der Beurkundungen aller Zivilstandsereignisse im Personenstandsregister InfoStar.
- Systematische Rückerfassung von CH-Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinden des Zivilstandskreises Winterthur, gemäss Vorgabe Bund / Kanton.
- Erhöhung des Trau-Angebots durch zusätzlichen Nachmittag und Optimierung der Samstage.
- Einführung eines integrierten Management-Systems mit ISO Zertifizierung.
- Weiterausbau der Online-Dienstleistungen im Internet und Intensivierung des Bekanntheitsgrades dieser Dienstleistung. Ziel: 10 - 15% Anteil Internetkontakt gemessen am Schalterkontakt.
- Einführung von E-Voting.
- Organisationsänderung im Zivilstandsamt: Reduktion auf 2 Abteilungen (bisher 3).

Produkt 1 Führung der Zivilstandsregister

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2004
Kosten	1'217'780	1'261'525	1'192'404	69'121
Erlös	400'170	341'014	500'517	159'203
Nettokosten/Bruttozielabweichung	817'610	920'511	692'187	228'324
Einlage in WOV-Reserve:	-14'200	0	17'600	-17'600
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	803'410	920'511	709'787	210'724
Kostendeckungsgrad in %	32.9	27.0	42.0%	15.0%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Einzel- und Familienregister werden kostengünstig geführt. Bruttokosten pro Eintrag/Auszug:	Fr. 47.00	Fr. 52.60	Fr. 43.65	Fr. 8.95
Bestellte Auszüge von Registerinträgen verlassen das Amt innert 5 Arbeitstagen. Zielerreichung:	97%	90%	99%	9%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Einträge in Einzelregister	3'815	3'000	3'550	550
Einträge in Familienregister	556	1'000	614	-386
Erfassung Geschäftsfälle InfoStar	12'718	10'000	14'715	4'715
Auszüge aus den Zivilstandsregistern	8'848	10'000	8'428	-1'572
Einträge/Auszüge total	25'937	24'000	27'307	3'307
Trauungen	613	550	643	93
Vorbereitungsverfahren zur Eheschliessung (Beratung und Aktenprüfung)	694	600	708	108

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Erhöhung des Kostendeckungsgrades ist auf die tieferen Lohnkosten und auf eine markante Gebührenerhöhung zurückzuführen.
- Die Bruttokosten pro Beurkundung konnten im Vergleich zum letzten Jahr leicht gesenkt werden (-7%). Grund sind vor allem die tieferen Lohnkosten und die höhere Anzahl Beurkundungen (+10%).
- Das Soll bei der Auftrags erledigung wurde mit 9% signifikant übertroffen. Diese Zielerreichung ist sehr positiv zu bewerten. Die Leitung hat es verstanden, das Personal trotz den vielen Neuerungen und den schulungsbedingten Abwesenheiten optimal einzusetzen.
- Die Anzahl der systematisch rückzuerfassenden Personenstandsdaten in Infostar konnte erfreulicherweise nochmals gesteigert werden.
- In Winterthur nimmt seit 2003 die Zahl der Trauung kontinuierlich zu. Dies, obwohl die gesamtschweizerischen Zahlen seit einigen Jahren rückläufig sind. Waren es in Winterthur 2004 noch 820 Braupaare, die sich das Ja-Wort gaben, wurden letztes Jahr 880 Paare getraut. Dies entspricht einer Zunahme von 7.3% (Total Produkte 1 und 5).

Produkt 2 Führung des Einwohnerregisters

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	2'244'093	2'172'295	2'119'347	52'948
Erlös	1'323'746	1'343'155	1'428'449	85'294
Nettokosten/Bruttozielabweichung	920'347	829'140	690'897	138'243
Einlage in WOV-Reserve:	-19'369	0	30'519	-30'519
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	900'978	829'140	721'416	107'724
Kostendeckungsgrad in %	59	61.7	67.4%	5.7%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Das Einwohnerregister wird kostengünstig geführt. Bruttokosten pro Registereintrag/-auszug:	Fr. 26.50	Fr. 27.15	Fr. 26.35	Fr. -.80
Kundenaufträge sind innert 2 Arbeitstagen bearbeitet. Zielerreichung:	100%	98%	99%	1%
Adressauskünfte werden innert 1 Arbeitstag beantwortet. Zielerreichung:	97%	95%	99%	4%
Die Wartezeit soll möglichst kurz sein. Durchschnittliche Wartezeit:	1,9 Min.	4 Min.	2,5 Min.	1,5 Min.

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Erstellen von Dokumenten / Ausweisen	14'084	15'000	13'235	-1'765
Anträge für CH Reisepapiere	13'998	12'000	15'027	3'027
Verarbeiten und Weitermelden von Mutationen	39'936	38'000	36'687	1'313
Erteilen von Adressauskünften (Zahl geschätzt)	16'500	15'000	15'500	500
Total aller Registerinträge und -auszüge	84'518	80'000	80'449	449

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Durch eine weitere Personalreduktion bei der Einwohnerkontrolle konnten die Kosten merklich gesenkt werden, was sich auch positiv auf die Bruttokosten pro Dienstleistung ausgewirkt hat.
- Dass der Erlös so hoch ausfiel, war auf die Erhöhung der Hundesteuer von Fr. 100 auf Fr. 140 zurück zu führen, die Gebührenerträge der Einwohnerkontrolle waren um Fr. 23'000 tiefer als budgetiert.

Produkt 3 Führung des Stimmregisters

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	210'495	235'239	195'737	39'502
Erlös	171	156	98	-58
Nettokosten/Bruttozielabweichung	210'324	235'083	195'639	39'445
Einlage in WOV-Reserve:	-1'800	0	2'700	-2'700
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	208'524	235'083	198'339	36'744
Kostendeckung in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Von der Post retournierte Stimmrechtsausweise werden innert 2 Arbeitstagen an die neue/richtige Adresse zugestellt.	95%	95%	98%	3%
Die Kontrolle der Unterschriften erfolgt innerhalb der gesetzlichen Frist von 5 Tagen.	100%	100%	100%	0%
Das Stimmregister wird kostengünstig geführt. Bruttokosten pro Dienstleistung (ohne Material und ohne Porto):	Fr. 1.35	Fr. 1.90	Fr. 1.00	Fr. 0.90

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl der Urnengänge	4	4	7	3
Schriftliche Stimmabgaben	120'326	95'000	165'139	70'139
Vorzeitige Stimmabgaben	2'494	2'800	3'208	408
Kontrollierte Unterschriften	28'873	25'000	25'124	124
Total aller Dienstleistungen	151'693	122'800	193'471	70'671

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

3 Urnengänge mehr (Ersatzwahlen Regierungs- und Stadtrat, zusätzliche Abstimmung), dadurch markante Steigerung der abgegebenen Stimmen und dementsprechend Senkung der Bruttokosten pro Dienstleistung.

Produkt 4 Dienstleistungen für das Migrationsamt des Kantons Zürich

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	547'847	527'834	506'787	21'047
Erlös	321'162	320'468	268'803	-51'665
Nettokosten/Bruttozielabweichung	226'685	207'366	237'983	-30'617
Einlage in WOV-Reserve:	-5'500	0	8'100	-8'100
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	221'185	207'366	246'083	-38'717
Kostendeckungsgrad in %	58.6	60.7	53.0	-7.7%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Gesuche zuhanden des Migrationsamtes verlassen unsere Dienststelle vollständig und fehlerfrei. Fehlermeldungen des Migrationsamtes:	1%	1%	1%	0%
Die ausländische Kundschaft muss für ein Geschäft nur einmal persönlich vorsprechen. Zielerreichung:	60%	50%	70%	20%
Die Dienstleistungen für das Migrationsamt werden möglichst kostengünstig erbracht. Bruttokosten pro Dienstleistung:	Fr. 32.20	Fr. 26.40	Fr. 32.95	-Fr. 6.55

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Gesuche für Bewilligungsverlängerungen und -änderungen	8'903		7'376	
Eingabe von Mutationen im Zentralen Ausländerregister (geschätzt)	3'000		3'000	
Beratungen/Auskünfte (geschätzt)	5'000		5'000	
Total der Dienstleistungen	17'006	20'000	15'376	-4'624

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Obwohl die Kosten infolge Personalreduktion gesenkt werden konnten, haben die tieferen Gebührenerträge, verursacht durch längere Laufzeiten der Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen, zu einem schlechteren Resultat geführt als budgetiert.
- Das Budget basierte auf zu hohen Zahlen (Leistungsmengen), welche nicht erreicht wurden.

Produkt 5 Führung der Zivilstandsregister des Bezirks Winterthur

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	597'246	625'506	578'643	46'863
Erlös	591'538	625'507	586'180	-39'327
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'708	-1	-7'537	7'536
Einlage in WOV-Reserve:	-7'100	0	8'800	-8'800
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'392	-1	1'263	-1'262
Kostendeckungsgrad in %	100.4	100	101.3%	1.3%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Einzel- und Familienregister werden kostengünstig geführt. Bruttokosten pro Eintrag / Auszug:	Fr. 62.10	Fr. 63.20	Fr. 53.60	Fr. 9.60
Bestellte Auszüge von Registerinträgen verlassen das Amt innert 5 Arbeitstagen Zielerreichung:	97%	90%	99%	9%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Einträge in Einzelregister	480	600	557	-43
Einträge in Familienregister	217	300	307	7
Erfassung Geschäftsfälle InfoStar	6'359	5'000	7'360	2'360
Auszüge aus den Zivilstandsregistern	2'561	4'000	2'575	-1'425
Einträge / Auszüge total	9'617	9'900	10'799	899
Trauungen	207	200	237	37
Vorbereitungsverfahren zur Eheschliessung (Beratung und Aktenprüfung)	221	200	223	23

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die Erhöhung des Kostendeckungsgrades ist auf die tieferen Lohnkosten und auf eine markante Gebührenerhöhung zurückzuführen.
- Die Bruttokosten pro Beurkundung konnten im Vergleich zum letzten Jahr gesenkt werden (-13.5%). Grund sind vor allem die tieferen Lohnkosten und die höhere Anzahl Beurkundungen (+13%).
- Das Soll bei der Auftragsabwicklung wurde mit 9% signifikant übertroffen. Diese Zielerreichung ist sehr positiv zu bewerten. Die Leitung hat es verstanden, das Personal trotz den vielen Neuerungen und den schulungsbedingten Abwesenheiten optimal einzusetzen.
- Die Anzahl der systematisch rückzuerfassenden Personenstandsdaten in Infostar konnte erfreulicherweise nochmals gesteigert werden.
- In Winterthur nimmt seit 2003 die Zahl der Trauung kontinuierlich zu. Dies, obwohl die gesamtschweizerischen Zahlen seit einigen Jahren rückläufig sind. Waren es in Winterthur 2004 noch 820 Braupaare, die sich das Ja-Wort gaben, wurden letztes Jahr 880 Paare getraut. Dies entspricht einer Zunahme von 7.3% (Total Produkte 1 und 5).

Materialverwaltung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Kostendeckungsgrad Die Materialverwaltung ist ein zentrales Dienstleistungs- und Beschaffungszentrum der Stadtverwaltung Winterthur. Durch optimierte Abläufe, koordinierte Beschaffung und eine effiziente Materialwirtschaft leistet sie den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung. <i>Messgrößen:</i> Der Kostendeckungsgrad für die Produkte 1 und 2 ist im Durchschnitt Der Kostendeckungsgrad für die Produkte 3 und 4 ist im Durchschnitt</p>	104.9% 39%	104% 58%	106.2% 59%	2.2% 1%
<p>2 Konkurrenzfähigkeit Die 100 umsatzstärksten Produkte werden im Preisvergleich mit dem Fach- oder Detailhandel, bei der Materialverwaltung mindestens 10% günstiger angeboten <i>Messung / Bewertung:</i> Mit einem jährlich durchgeführten Preisvergleich <i>Messgrösse:</i> Zielerreichungsgrad</p>	100%	100%	100%	0%
<p>3 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Materialverwaltung zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Der Zufriedenheitsgrad der verwaltungsinternen und -externen Kundschaft wird mittels einer alle 3 Jahre (erstmal 2001) durchgeführten Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Produktequalität, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit "zufrieden" oder "sehr zufrieden" Antwortenden.</p>	92%	keine Befragung	keine Befragung	
<p>4 Ökologie Der Anteil von Recycling-Kopierpapier und der Rücklauf von wiederverwertbaren Produkten wird gefördert <i>Messung / Bewertung:</i> - Anteil von Recycling-Kopierpapieren gemessen am Gesamtverbrauch - Rücklauf der sinnvoll wiederverwertbaren Produkten gemessen am Gesamtverbrauch.</p>	45.2% 70%	>50% 70%	60.4% 70%	10.4% 0%

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	937'786	903'000	881'371	21'629
Sachkosten	3'763'489	3'962'000	4'097'532	-135'532
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittskosten	57'400	42'100	56'400	-14'300
Kalkulatorische Kosten	37'440	31'900	33'149	-1'249
Uebrig interne Kosten	248'928	228'300	246'173	-17'873
Total Kosten	5'045'043	5'167'300	5'314'625	-147'325
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	5'045'043	5'167'300	5'314'625	-147'325
Externer Erlös	4'976'365	5'172'300	5'434'493	262'193
Interner Erlös	3'271	2'900	4'225	1'325
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Total Erlös	4'979'636	5'175'200	5'438'718	263'518
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	4'979'636	5'175'200	5'438'718	263'518
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	65'407	7'900	124'093	116'193

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	33'086	-7'900	-151'207	143'307
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	-3'292		1'547	
Kostendeckungsgrad in %	98,7	100	102,3	2,3
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	33'086	-7'900	-152'754	144'854
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	32'321		28'661	
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	65'407		-124'093	
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	29'794	-7'900	-151'207	143'307

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	72'761	81'773	121'590
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	9'012	35'592	30'480
Veränderung während des Geschäftsjahres	0	4'225	152'070
Saldo Ende Geschäftsjahr	81'773	117'365	
Saldo Anfang Geschäftsjahr	81'773	121'590	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	195'513	201'500	194'852
Personal:			
- Stelleneinheiten	9	9	9
- Lehrverhältnisse	1	1	2
- Bestand (davon Teilzeit)	11(2)	11(2)	12(3)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
Keine			

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die ehrgeizige Zielsetzung, einen kostenneutralen Rechnungsabschluss präsentieren zu können, konnte erfreulicherweise deutlich übertroffen werden. Sowohl Umsatz als auch Erlös konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden. Dazu beigetragen haben zahlreiche und meist erfolgreichen Preisverhandlungen mit diversen wichtigen Lieferanten.
- Die parlamentarischen Zielsetzungen konnten mehrheitlich erreicht oder teilweise gar übertroffen werden. Insbesondere die Zielsetzung zur Erhöhung des Recyclingpapieranteils konnte erfreulicherweise deutlich übertroffen werden.
- Die Kundschaft welche die Bestellungen über den E-Shop der Materialverwaltung tätigen, haben weiter zugenommen.
- Durch die Lohnkürzung von 3% sind die Personalkosten tiefer als budgetiert ausgefallen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Die Ablösung der Materialwirtschafts-Software hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Ende Jahr konnte jedoch die Submission eingeleitet werden.
- Unser primäres Ziel für das vergangene Jahr, den Anteil der über die Drucksachenzentrale bearbeiteten Drucksachenaufträge in Bezug auf die gesamten Drucksachenaufträge der Stadtverwaltung zu erhöhen, konnte durch konsequente Aufklärungsarbeit und einem im Mai an alle Abteilungen verschickten Merkblatt erhöht werden.
- Die Schaffung einer zweiten Lehrlingsstelle konnte erfolgreich umgesetzt werden
- Der Erfahrungsaustausch mit der Schul- & Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich wurde weiter intensiviert. Insbesondere im Bereich der Lehrmittel konnten dadurch beide Städte finanzielle Einsparungen erzielen.
- Das HS07-Projekt "Ueberprüfen des städtischen Beschaffungswesens" wurde gestartet. Bis Ende Jahr wurden die Vorbereitungen zur Befragung der dezentralen Beschaffungsstellen abgeschlossen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Die Materialwirtschafts-Software wird Ende Jahr eingeführt.
- Das HS07-Projekt "Ueberprüfen des Beschaffungswesens der Stadt Winterthur" wird weiter vorangetrieben und die allfälligen Massnahmen umgesetzt.

Produkt 1 Evaluation und Beschaffung von Mobiliar, Maschinen, Geräten und Dienstleistungen für Dritte

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	801'154	812'533	845'267	-32'734
Erlös	677'262	687'916	723'859	35'943
Nettokosten/Bruttozielabweichung	123'892	124'617	121'408	3'209
Nicht beeinflussbare Faktoren:	-649		1'547	-1'547
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	123'243	124'617	122'955	1'662
Kostendeckung in %	84.5	84.7	85.5%	0.8%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die pro Projekt vereinbarte Bearbeitungszeit wird eingehalten. Zielerreichungsgrad:	>95%	>95%	>95%	0
Den Zufriedenheitsgrad unserer KundInnen stabil auf hohem Niveau halten. Kundenzufriedenheitsgrad:	92%	keine Befragung	keine Befragung	

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Umsatzentwicklung	Fr. 4.4 Mio.	Fr. 4.4 Mio.	Fr. 4.55 Mio.	Fr. 0.15 Mio.
Anzahl der Bestellungen für Individualdrucksachen	481	540	513	-27
Umsatzanteil der städtischen Schulen	60%	60%	60%	0

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Sowohl die finanziellen als auch die operativen Zielsetzungen konnten vollumfänglich erreicht werden.
- Die jährlich stattfindende Ausstellung für Kindergarten-Spielmaterial hat deutlich an Besucherinnen gewonnen.
- Die Nachfrage nach unseren Beschaffungsdienstleistungen ist weiter angestiegen.
- Die Schulmobiliar-Ersatzbeschaffungen konnten anhand der im Herbst 2003 durchgeführten Schulmobiliarerfassung planmässig weitergeführt werden. Es wurden für insgesamt 9 Schulhäuser total 136 Schülerpulte, 248 Schülerstühle und 31 LehrerInnen-Pulte ersetzt

Produkt 2 Evaluation, Beschaffung und Verkauf von Hilfs- und Verbrauchsmaterialien (Lagermaterial)

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'769'957	3'935'217	4'033'281	-98'064
Erlös	4'117'407	4'241'286	4'457'645	216'359
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-347'450	-306'069	-424'364	118'295
Nicht beeinflussbare Faktoren:	-1'064			
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-348'514	-306'069	-424'364	118'295
Kostendeckungsgrad in %	109.2	107.8	110.5%	2.7%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Kundenbasis wird erweitert - Akquisition von Neukunden	+1%	+1%	+1%	+1%
Der Zufriedenheitsgrad unserer KundInnen stabil auf hohem Niveau halten - Kundenzufriedenheitsgrad	92%	keine Befragung	keine Befragung	
Das Verkaufsvolumen wird gesteigert - Erhöhung des Umsatzes	+3%	+1%	+3%	2%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl der Lieferantenbestellungen	1'190	900	948	-48
Anzahl der Lagerbewegungen (Wareneingänge & Bezüge)	94'500	98'000	97'300	-700
Anzahl Bestellungen über den Internet-Shop	1'500	1'400	1'580	180

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Dank intensiven Preisverhandlungen mit unseren Lieferanten, konnte der Kostendeckungsgrad nochmals erhöht werden.
- Das Günstig-Sortiment "MV-Office" hat sich gut etabliert. Insbesondere die Verwaltungskundschaft profitiert von dem optimalen Preis- Leistungsverhältnis dieser Artikel.

Produkt 3 "Konzern-Dienstleistungen"

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	218'921	203'722	220'444	-16'722
Erlös	65'122	108'618	115'028	-6'410
Nettokosten/Bruttozielabweichung	153'799	95'103	105'416	-10'313
Nicht beeinflussbare Faktoren:	-764			
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	153'035	95'103	105'416	-10'313
Kostendeckungsgrad in %	29.7	53.3	52.2%	-1.1%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Budgets der zugeteilten Sachkonten und Klassenkredite der Volksschule werden eingehalten - Zielerreichungsgrad	99%	99%	99%	0
Durch Einflussnahme während der Projektphase von Druckaufträgen werden Kosten gesenkt - Reduktion von Reklameberater-Kommissionen	0%	-1%	-1%	0

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anteil des Aufwandes für städtische Schulen	72%	75%	75%	0

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Folgende Submissionen wurden im Berichtsjahr durch die Materialverwaltung durchgeführt bzw. abgeschlossen:
 - Mittagessen der städtischen Horte
 - Zutrittssystem Sportpasspool Stadt Winterthur
 - Ergänzungsbeschaffung E-Mac für die Oberstufe

Produkt 4 Lagerung, Transport, Entsorgung

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	255'011	215'828	215'633	195
Erlös	119'846	134'480	142'186	7'706
Nettokosten/Bruttozielabweichung	135'165	81'348	73'447	7'901
Nicht beeinflussbare Faktoren:	-815			
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	134'350	81'348	73'447	7'901
Kostendeckungsgrad in %	47.0	62.3	65.9%	3.6%

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Die Autotransportkosten werden durch optimierte Routen gesenkt - Reduktion der Kilometer in Relation zum Gesamtumsatz	-3%	-1%	0%	-1%
Jeder Lagerartikel ist innert 4 Tagen lieferbar - Einhaltung der Lieferfristen	>90%	>90%	>90%	0
Durch gezielte Kundeninformationen wird der Rücklauf von sinnvoll wiederverwertbaren Produkten erhöht - Zielerreichungsgrad	+2%	+1%	+2%	1%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl der organisierten Umzüge und Transporte	318	300	321	21

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Dadurch, dass im Hinblick auf das Projekt Fokus sehr zurückhaltend neues Mobiliar beschafft wird, ist die Nachfrage nach Gebrauchtmobiliar weiterhin auf hohem Niveau geblieben. Die Nachfrage konnte nicht immer gedeckt werden.
- Umzüge und Transporte
Bedingt durch kurzfristige Schulraumumnutzungen bzw. Neunutzungen, mussten insbesondere im Kreis Oberwinterthur zahlreiche Umzüge organisiert und durchgeführt werden.
- Entsorgung:
Im Berichtsjahr konnten grössere Mengen von ausgedientem Schulmobiliar für den Transport nach Sri Lanka (Tsunami-Region) zur Verfügung gestellt werden.

Sportamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Ausgaben und Kostenüberschuss Ausgaben für Sport pro Einwohnerin und Einwohner (96'487, Stand: 7.3.2006) Kostenüberschuss pro Eintritt im Hallen- und Freibad Geiselweid Kostenüberschuss pro Eintritt auf der Kunsteisbahn Kostendeckung Zusatzangebote (Aqua-Fitness, ZHW-Sport)	Fr. 122 Fr. 5.05 Fr. 46.76 250% **	Fr. 110 Fr. 4.40 Fr. 28.27 120%	Fr. 112 Fr. 4.53 Fr. 35.34 250% ***	Fr. 2 Fr. 0.13 Fr. 7.07 130%
2 Zielgruppenorientierung Das Sportamt entwickelt eine zielgruppenorientierte Sportförderung und Subventionspolitik <i>Messung / Bewertung</i> Erarbeiten eines Systems für die zielgruppenorientierte Vereinssubventionierung und festlegen der entsprechenden Messgrößen zur Leistungskontrolle. Zielfindung und Definition der Zielgruppen anhand des Pilotversuchs "Vereinssubventionierung" in der Eissportanlage Deutweg. Messgrösse: System und Messgrößen gefunden				
3 Kundenorientierung und Imagepflege Die Bevölkerung ist mit den Dienstleistungen des Sportamtes zufrieden. Das Sportamt Winterthur gehört mit seinen Leistungen im nationalen Vergleich zu den führenden Ämtern. <i>Messung / Bewertung:</i> Kundenumfrage, mit welcher u.a. die Zufriedenheit mit Anlagen und Dienstleistungen sowie Bedürfnisse und Wünsche (auch nach Zielgruppen) gemessen werden. - Bevölkerungsbefragung alle 4 Jahre (letztmals 2003) <i>Messung / Bewertung</i> Aktive Mitarbeit in den gesamtschweizerischen Arbeitsgruppen				
4. Leistungsziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Effizienter, wirtschaftlicher und umweltgerechter Betrieb und Unterhalt der städtischen Sportanlagen ▪ Attraktive, den Kundenbedürfnissen entsprechende Betriebszeiten ▪ Werterhaltender Unterhalt der Bausubstanz; Sicherstellen von Sicherheit und Hygiene; moderne, den Anlagen genügende Gerätschaften ▪ Professionelles, motiviertes und gut ausgebildetes Betriebspersonal 				

** Aquafitness: Ertrag Fr. 97'000.--; Aufwand Fr. 38'700.

*** Aquafitness: Ertrag Fr. 147'000.--; Aufwand Fr. 59'000.

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	3'530'878	3'498'500	3'377'136	121'364
Sachkosten	3'133'220	3'340'900	3'861'257	-520'357
Beiträge an Dritte	1'040'018	1'009'000	785'605	223'395
Querschnittkosten	292'100	231'300	285'122	-53'822
Kalkulatorische Kosten	6'200'460	5'413'400	5'258'121	155'279
Uebrig interne Kosten	6'136'498	7'334'200	6'116'632	1'217'568
Total Kosten	20'333'174	20'827'300	19'683'873	1'143'427
./. Interne Umlagekosten	5'704'279	6'890'200	5'663'994	1'226'206
Total Kosten ohne Umlagekosten	14'628'895	13'937'100	14'019'880	-82'780
Externer Erlös	3'098'819	2'933'400	3'108'023	174'623
Interner Erlös	5'768'787	6'963'300	5'786'807	-1'176'493
Beiträge von Dritten	0	0	6'623	6'623
Total Erlös	8'867'606	9'896'700	8'901'452	-995'248
./. Interner Umlageerlös	5'704'279	6'890'200	5'663'994	-1'226'206
Total Erlös ohne Umlageerlös	3'163'327	3'006'500	3'237'459	230'959
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	11'465'568	10'930'600	10'782'421	148'179

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'482'883	10'485'600	10'777'730	292'130
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	77'793		129'415	
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	11'560'676	10'485'600	10'907'145	421'545
Kostendeckungsgrad in %	21.6		23.1	
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'482'883	10'485'600	10'777'730	292'130
Entnahme aus WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	-17'315		4'691	
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	11'465'568	10'485'600	10'782'421	296'821

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	27'007	84'020	70'213
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	60'693	-13'807	7'219
Saldo Anfang Geschäftsjahr	87'700	70'213	77'432
Veränderung während des Geschäftsjahres	-3'680	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	84'020	70'213	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	6'200'460	5'413'400	5'258'121
Personal:			
- Stelleneinheiten	39.3	38.13*	36.8
- Lehrverhältnisse	5	4	4
- Bestand (davon Teilzeit)	78 (37)	63 (24)**	64 (25)

* ab 2005 Stelleneinheiten ohne Lehrstellen

** ab 2005 ohne ZHW und Aquafitness

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
12'404 FB Geiselweid: Sanierung	17.12.2001 B 22.11.2000 S 23.12.1998 S P 15.12.2003 B	4'800'000	1'212
12'403 HB Geiselweid: Sanierung Restaurant	23.06.2004 § 09.03.2005 § 01.06.2005 §	1'020'000	903'445
12'653 HB Geiselweid: Neubau Saunabereich	13.12.2004 B 17.05.2000§ 28.01.2004 §	2'000'000	0
12'413 FB Wülflingen: Sanierung	28.06.2004 § 30.06.2004 § 30.06.2004 S 17.05.2000 §	4'570'000	2'058'407
12'415 FB Töss: Sanierung	05.06.2002 § 29.10.2003 §	3'540'000	28'074
12'656 FB Wülflingen: Attraktivitätssteigerung	15.12.2003 B	100'000	100'000
12'686 FB Töss: Sanierung Kinderplanschbecken	15.12.2002 B 17.03.2004 §	415'000	329'711
12'411 Eissportanlage: Neubau	Sport-Toto-Subvention	-1'200'000	-1'200'000
12'377 Deutweg: Erstellen von Beachvolleyballfeld	17.12.2001 B	160'000	11'249
12'654 Energietechnische Sanierung Tribüne	13.12.2004 B	170'000	129'132
12'727 Fussballplätze: Sanierung Allwetterplätze	13.12.2004 §	200'000	153'078
12'676 Reitplatz: Sanierung Garderobengebäude	15.12.2003 B 5.12.2005 B	1'900'000	23'867

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Personalkosten:**
 Die Lohnkürzung um 3% linkl. Teuerungsausgleich sowie Einsparungen beim Personalaufwand im Halle- und Freibad Geiselweid führten zu Minderausgaben bei den Personalkosten.

Sachaufwand:

Die Übernahme der Genossenschaft Schützenwiese durch die Stadt führte zu einem erhöhten Sachaufwand. Dafür entfällt der jährliche Betriebsbeitrag von Fr. 260'000.--. (Position Beiträge an Dritte). Die Schwimmbadgenossenschaft Oberwinterthur musste mit einem zusätzlichen Betrag unterstützt werden.

Bei den Aussenanlagen führten dringende Sanierungen zu einem höheren Aufwand.

Kapitalkosten:

Da einige Vorhaben zurückgestellt wurden, sind die Kapitalkosten tiefer als budgetiert.

Ertrag:

Die Gebührenerhöhung und eine bessere Auslastung der Sportanlagen ergeben einen höheren Ertrag. Zudem wirkten sich die neuen Aquafitnesskurse in den Schulschwimmanlagen positiv auf den Ertrag aus.

Der Zürcherkantonverband für Sport hat die Sport-Totobeiträge für den Bau der Eishalle und die Beschaffung eines mobilen Sportbodens im Betrag von Fr. 1'206'600.-- überwiesen.

Allgemein:

Im Berichtsjahr wurde ein neues Leitbild erarbeitet und nach einer Vernehmlassung überarbeitet und für die Genehmigung durch den Stadtrat vorbereitet.

Im Oktober wurde eine Petition mit 4091 Unterschriften eingereicht. Diese verlangt vom Stadtrat den Erhalt und die Sanierung des Schwimmbades Oberwinterthur. Die Antwort des Stadtrates erfolgt im Jahr 2006.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Im Juni wurde die Sanierung des Restaurants im Hallen- und Freibad Geiselweid abgeschlossen.
Das Kinderplanschbecken im Schwimmbad Töss wurde fertig erstellt.
Mitte Mai konnte das sanierte Schwimmbad Wülfigen in Betrieb genommen werden.
Im Tribünengebäude der Sportanlage Deutweg wurde eine weitere Etappe der energietechnischen Sanierung abgeschlossen.
Für die Eishalle Deutweg wurde eine neue, funktionelle Eisabdeckung entwickelt und angeschafft.
Im Zuge der Sparmassnahmen wurde bei den Fussballanlagen die Gebäudereinigung weitgehend an die Vereine abgegeben.
Das zehnjährige Kassa- und Zutrittssystem wurde vollständig ersetzt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Projektgenehmigung für die Sanierung des Freibades Geiselweid.
Sanierung Garderobengebäude des FC Töss und Erstellen eines neuen Hauptplatzes.
Werterhaltende Sanierungen des Tribünengebäudes Schützenwiese und Anpassungen an die Anforderungen der Swiss Football League.
Realisierung der ersten Etappe der sicherheitsrelevanten Sanierungen beim Schwimmbad Wolfensberg.
Sanierung von einem Hartplatz auf dem Deutweg.
Für den Bau von Kunstrasenplätzen wird ein Kreditantrag erstellt.
Standortabklärungen für eine neue Dreifachturnhalle.
Das Sportamt erstellt eine Investitionsplanung für die nächsten 10 Jahre.
Das Leitbild tritt in Kraft.
Das Konzept "Raum für Bewegung und Sport" wird lanciert.
Der Internetauftritt wird neu gestaltet und das Reservationstool verbessert.
Für Schulsportprojekte wird eine 50%-Stelle beantragt.

Produkt 1 Hallen- und Freibad Geiselweid

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'849'326	3'489'560	3'392'394	-97'166
Erlös	2'107'587	1'960'900	1'997'237	36'337
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'741'739	1'528'660	1'395'157	-133'503
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Kapitalkosten	65'701		26'572	
▪ Nachbelastung Rententeuerung	-10'500		-17'800	
▪ Kürzung Sachkosten um 2%	24'862			
▪ Lohnkorrekturen (3% Kürzung / 1.5% Teuerungsausgleich)			37'068	
▪ Kürzung Büromaterialkosten um 10%			100	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'821'802	1'528'660	1'441'097	-87'563
Kostendeckungsgrad in %	54.8	56.5	58.9	2.4

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb des Hallen- und Freibades Geiselweid - Kostenüberschuss pro Eintritt (Eintritte Hallen- und Freibad, inkl. Sauna) in Fr.	5.05	4.40	4.53	0.13

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Öffnungszeiten des Hallenbades Geiselweid				
- Stunden pro Jahr	4'229	4'236	4'236	0
- Tage pro Jahr	343	342	342	0
Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (5-J.-Durchschn. 2001 - 2005: 325'305 Eintritte)	345'094	343'000	307'700*	-35'300
Besucherinnen und Besucher Hallen- und Freibad Geiselweid pro Tag	1'006		900	
Eintritte Sauna Geiselweid (5-J.-Durchschn. 2001 - 2005: 23'588 Eintritte)	25'273	18'000	22'653	4'653

*Mit der Einführung des neuen Kassensystems wurde der Eingangsbereich neu organisiert. Es werden nur noch die Eintritte am Haupt- und Saunaeingang erfasst.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- **Infrastruktur / Finanzen:**
Sowohl die Personalkosten (Technik- und Kassabereich) als auch die Sachkosten konnten weiter gesenkt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Kostendeckungsgrad (ohne Kapitalkosten) um 5.6% auf 82% verbessert. Der gesamte Betrieb verlief erneut ohne nennenswerte Unfälle. Die schlechte Freibadinfrasturktur ist kostentreibend und unbefriedigend für Gäste und Personal. Das sanierte Restaurant konnte im Juni wieder eröffnet werden.
- **Erlös / Eintritte:**
Aufgrund des schlechten Wetters fielen die Anzahl Eintritte schlechter aus als erwartet, was auch zu einem im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Erlös führte.

Produkt 2 Quartierbäder

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'646'550	1'719'420	1'811'173	91'753
Erlös	0	0	1'188	1'188
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'646'550	1'719'420	1'809'985	90'565
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Kapitalkosten	-119'591		42'963	
▪ Kürzung Sachkosten um 2%	6'082			
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'533'041	1'719'420	1'852'948	133'528
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Finanzen: Halten des Kostenniveaus pro Eintritt				
- Kostenüberschuss pro Eintritt	Fr. 8.41	Fr. 8.19	Fr. 9.71	Fr. 1.52
- Betriebsbeitrag pro Eintritt	Fr. 2.94	Fr. 2.66	Fr. 2.99	Fr. 0.33

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
- Anzahl Freibäder	4	4	4	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Quartierbäder				
- Eintritte Quartierbäder inkl. Saunen (5-J.-Durchschn. 2001 - 2005: 222'188)	195'794	210'000	186'448	-23'552

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- **Infrastruktur / Finanzen:**
Die Kosten für Fassadenrenovation am Betriebsgebäude des Schwimmbades Wülflingen waren höher als budgetiert. Beim Schwimmbad Oberwinterthur mussten mehr werterhaltende Vorhaben ausgeführt werden als geplant.

Eine Zustandsanalyse beim Schwimmbad Wolfensberg hat einen dringenden Sanierungsbedarf ergeben. Die entsprechenden Kosten wurden in die Investitionsplanung eingestellt. Die erste Etappe wird bereits im Herbst 2006 ausgeführt werden.

- Eintritte:
Aufgrund des schlechten Wetters (keine Schönwetterperiode) fielen die Eintritte tiefer als erwartet aus.

Produkt 3 Eishalle Deutweg

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	4'125'984	3'474'102	3'266'205	-207'897
Erlös	766'028	788'640	834'855	46'215
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'359'956	2'685'462	2'431'350	-254'112
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Kapitalkosten	15'795		288'255	
▪ Nachbelastung Rententeuerung	-3'000		-5'900	
▪ Kürzung Sachkosten um 2%	13'621			
▪ Lohnkorrekturen (3% Kürzung / 1.5% Teuerungsausgleich)			13'933	
▪ Kürzung Büromaterialkosten um 10%			50	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'386'372	2'685'462	2'727'688	42'226
Kostendeckungsgrad in %	18.6	23.0	25.6	2.6

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Eishalle Deutweg - Kostenüberschuss pro Eintritt	Fr. 46.76	Fr. 28.27	Fr. 35.34	Fr. 7.07

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
Öffnungszeiten der Eishalle Deutweg / Kunsteisbahn Zelgli				
- Stunden pro Jahr	3'118	3'118	3'118	0
- Tage pro Jahr	249	249*	249	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Eishalle Deutweg				
- Eintritte Kunsteisbahn Zelgli (5-J.-Durchschn. 2001 - 2005: 67'484 Eintritte)	71'848	95'000	68'797**	-26'203
- Anzahl Grossveranstaltungen	12	12	13	1

* Öffnungszeiten für Vereine, Schulen und Einzelpersonen (Eiszeit)

** Öffentlicher Eislauf kommt nach anfänglicher Euphorie über die neue Eishalle zurück auf Durchschnitt. Vereine entwickeln sich positiv.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Infrastruktur / Finanzen:
Die Kapitalkosten für die Sanierung der Leichtathletikanlage werden ab 2005 der Sportanlage Deutweg belastet. Der Aufwand für den Betrieb der Eishalle ist entsprechend tiefer. Der eigentliche Sachaufwand liegt im Rahmen des Budgets. Gegenüber dem Vorjahr ist der Kostendeckungsgrad um 2% auf 53.3% gesunken. Der Grund ist die Beschaffung einer neuen funktionellen Eisabdeckung, um bei Veranstaltungen flexibler zu sein.
Es wurden mehrere Grossveranstaltungen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass ein überdachter Werkhof mit integriertem Backstage-Bereich sehr von Nutzen wäre.
Im Bereich der Ausseneisfelder wurde ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung erarbeitet.
- Erlös und Eintritte:
Aufgrund des Wetters (viel Schnee in den Bergen) war die Anzahl der Eintritte tiefer als erwartet. Die Anzahl der Grossveranstaltungen stieg leicht an. Zudem ist es gelungen, besser zahlende Veranstalter zu gewinnen, was zu einer Ertragssteigerung führte.

Produkt 4 Turn- und Sportplatz Deutweg

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	509'947	537'274	965'467	428'193
Erlös	39'467	20'330	54'539	34'209
Nettokosten/Bruttozielabweichung	470'480	516'944	910'928	393'984
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Kapitalkosten	-142'062		-286'567	
▪ Nachbelastung Rententeuerung	-400		-600	
▪ Kürzung Sachkosten um 2%	2'544			
▪ Lohnkorrekturen (3% Kürzung / 1.5% Teuerungsausgleich)			864	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	330'562	516'944	624'625	107'681
Kostendeckungsgrad in %	7.7	3.7	5.6	1.9

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Sportanlage Deutweg - Kostenüberschuss pro Öffnungstag	Fr. 1'314	Fr. 1'444	Fr. 2'544	Fr. 1'100

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
- Leichtathletikstadion mit polysportiven Nebenanlagen	1	1	1	0
- Öffnungszeiten der Gesamtanlage (Anz. Tage pro Jahr v. 8.00 - 21.30)	358	358	358	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Sportanlage Deutweg				
- Anzahl Veranstaltungen auf der Sportanlage Deutweg	121	155*	160**	5
- Anzahl Dauerbelegungen	62	51	57	6

* davon 15 Grossveranstaltungen **davon 19 Grossveranstaltungen

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Infrastruktur / Finanzen:
Die Kapitalkosten für die Sanierung der Leichtathletikanlage werden ab 2005 der Sportanlage Deutweg belastet. Zudem musste die nicht budgetierte, aber dringend nötige Sanierung des Kreuzplatzes ausgeführt werden. Dies hat einen stark gestiegenen Aufwand zur Folge.
Damit das Bedürfnis nach Garderoben auch im Winter abgedeckt werden kann, wurde der bis anhin unbeheizte Tribünenteil energietechnisch saniert und beheizt.
- Erlös / Nutzung:
Die Gebührenerhöhung vom 1. Juli 2004 und die erhöhte Auslastung führten zu einem höheren Ertrag.

Produkt 5 Fussballplätze

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'120'158	3'051'454	3'267'682	216'228
Erlös	75'666	73'430	110'392	36'962
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'044'492	2'978'024	3'157'290	179'266
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Kapitalkosten	456		-4'015	
▪ Nachbelastung Rententeuerung	-7'100		-13'700	
▪ Kürzung Sachkosten um 2%	11'732			
▪ Lohnkorrekturen (3% Kürzung / 1.5% Teuerungsausgleich)			1'008	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'049'580	2'978'024	3'140'583	162'559
Kostendeckungsgrad in %	2.4	2.4	3.4	1.0

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Fussballanlagen Kostenüberschuss pro dem städtischen Fussballverband angeschlossene Mannschaft 2002: 120, davon 3 Damentteams und 78 Jugendteams 2003: 120 (3 Damen, 80 Jugend) 2004: 130 (6 Damen, 90 Jugend) 2005: 123 (1 Damen, 5 Juniorinnen, 85 Junioren)	23'419	24'234	25'669	1'435

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
- Anzahl Fussballanlagen	7	7	7	0
- Anzahl Fussballplätze (Normspielfelder)	18	21	21	0
- Rasenfläche aller Fussballplätze in m2 (inkl. Fussballstadion)	153'600	181'000	181'000	0
- Fussballstadion	1	1	1	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Fussballanlagen				
- Anzahl belegte Stunden pro Jahr (inkl. Fussballstadion)	9'971	10'000	11'262	1'262

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Infrastruktur / Finanzen:
Der relativ feuchte Sommer und die hohe Auslastung der Fussballplätze führten zu einem erhöhten Aufwand beim Rasenunterhalt. Kunstrasenplätze würden eine wesentliche Erleichterung bringen.
Für die Aufstockung des Garderobengebäudes auf dem Reitplatz wurden Projekt und Kosten erarbeitet.
Seit dem Herbst werden die Garderobengebäude durch die jeweiligen Vereine gereinigt. Die dadurch erzielten Kosteneinsparungen werden aber erst 2006 zu tragen kommen.
Das ursprünglich vom FC Töss lancierte Garderobenprojekt musste aus Kostengründen aufgegeben werden. Das neue Projekt sieht eine Aufstockung des alten Gebäudes vor. Dafür wurden Projekt und Kosten erarbeitet.

Ertrag:

Dank der Mieteinnahmen der Garagen auf der Schützenwiese ist der Ertrag gestiegen.

Produkt 6 Übrige Sportanlagen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	444'612	495'020	377'863	-117'157
Erlös	64'712	80'000	58'327	-21'673
Nettokosten/Bruttozielabweichung	379'900	415'020	319'536	-95'484
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Kapitalkosten	-467		88'071	
▪ Kürzung Sachkosten um 2%	1'756			
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	381'189	415'020	407'607	-7'413
Kostendeckungsgrad in %	14.6	17.8	15.4	-2.4

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Förderung von Trendsportangeboten				

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Erhalt des Angebotes			*	

* Die Tennisanlage Zelgli wurde durch den Verkauf des Areals aufgehoben.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Infrastruktur / Finanzen:
Der Sachaufwand beträgt Fr. 123'000,-. Der restliche Aufwand entfällt auf die Kapitalkosten für die Eulachhalle und die Freizeitanlage auf dem Reitpaltz

Produkt 7 Sportförderung

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	925'129	930'270	930'862	592
Erlös	85'363	80'000	178'392	98'392
Nettokosten/Bruttozielabweichung	839'766	850'270	752'470	-97'800
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
▪ Stadtratskredit: Defizitgarantie Turnfest	-30'000			
▪ Pauschal budgetierte Reallohn-Erhöhung	-31'011			
▪ Nachbelastung Rententeuerung	-7'300		-14'100	
▪ Tieferer Zinsertrag als budgetiert	-1'092		-672	
▪ Entnahme aus WOV-Reserve	3'680			
▪ Lohnkorrekturen (3% Kürzung / 1.5% Teuerungsausgleich)			10'370	
▪ Auszahlung Überzeit			-37'335	
▪ Kürzung Büromaterial um 10%			850	
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	774'043	850'270	711'583	-138'687
Kostendeckungsgrad in %	9.2	8.8	19.2	10.4

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Sportnutzung: Verkauf möglichst vieler Sportpässe				
- Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	14'075	12'500	12'130*	-370
- davon Jahrespässe	7'136	6'500	7'048	548

* die Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr wird ab 2005 exkl. 10er-Badabonnemente ausgewiesen.

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Jugendsportförderung: Auszahlung von Beiträgen an Vereine mit jugendlichen Mitgliedern				
- Beitrag an die Jugendsportförderung in Fr.	110'000	110'000	110'000	0
Sportinformation: Verbesserung der Information über das Sportangebot in Winterthur				
- Anzahl Ausgaben der Zeitung "Winterthur - Sport in Bewegung"	2	0	0	0
- Anzahl Ausgaben des Prospektes über den Sportpass	1	1	1	0
- Anzahl Besuche auf der Homepage im Internet (durchschnittlich pro Monat)	4'367	3'500	8'988	5'488
Übrige Daten:				
- Anzahl städtische Turnhallen (davon 3 Grossraumhallen)	33	33	35*	2
- Auslastung Turnhallen Wochentage (Mo-Fr, 18.00 - 22.00)	90%	90%	98%	8%
- Auslastung Turnhallen Wochenende (Sa-So, 08.00 - 22.00)	15%	15%	15%	0

* Es kamen zwei Turnhallen in der Tribüne des Stadions Schützenwiese dazu.

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Sportpass:
Ab dem Frühling 2005 ist der Sportpass auch in Pfäffikon gültig.
- Auslastung Turnhalle:
Die Auslastung der Turnhallen unter der Woche ist weiter gestiegen. Durch die Umstellung von weiteren Turnhallen auf den "Dreierhythmus" wird im Jahr 2006 weitere Kapazität geschaffen.
- Freiwilliger Schulsport:
Neben den üblichen Lektionen wurden wiederum diverse Schülerturniere organisiert. Auch dieses Jahr wurde das Angebot erweitert. Dazu gehören die Kurse "Rund und Bewegt" (für übergewichtige Kinder) und neue Selbstverteidigungskurse.
- Aquafitness:
Die Aquafitnesskurse in den Schulschwimmanlagen liefen sehr gut, weshalb der Erlös besser ausfiel wie im Vorjahr.
- Hochschulsport:
Im Auftrag der Zürcher Hochschule Winterthur organisierte das Sportamt wiederum ein attraktives und offenes Sportangebot für die Fachhochschule. Aus Sicht des Sportamtes wird dieses Angebot kostendeckend bereit gestellt.
- Anlässe zur Sportpromotion:
 - Schneepasstag
 - Richtig Schwimmen mit Andrei Ichoutov
 - Stars in der Schule
 - Tössstafette
 - Beachvolleyball Plauschturnier
 - Powerdays in Zusammenarbeit mit ISW-Sports
 - Jugendsportlager Tenero
 - Snowli on Tour
- Werbung:
Dank neuen Werbepartnern konnte der Erlös weiter gesteigert werden.

Asylkoordination

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Wirtschaftlichkeit Im Verhältnis zu den von Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mitteln betragen die Kosten des Asylbereichs: <i>Messung / Bewertung:</i> Kostendeckungsgrad durch Mittel des Bundes und des Kantons	96.55%	99%	90%	9%
2 Bereitstellung Kapazität Im Vergleich zu dem vom Kanton festgelegten Aufnahmekontingent beträgt die Zahl betreuter Asyl-Suchender: <i>Messung / Bewertung:</i> Berechnungsgrundlage ist der vom Regierungsrat vorgegebene Prozentsatz der Wohnbevölkerung und die Zahl der tatsächlich betreuten Asyl-Suchenden an einem Stichtag (31.08.) als Planungswert für das Budgetjahr <i>Messgrösse:</i> Verhältnis zwischen Aufnahmekontingent und der Anzahl tatsächlich betreuter Asyl-Suchenden an einem Stichtag (31.08. und 31.12.)	98.6%	94%	83%	11%
3 Tagesstruktur / Rückkehrfähigkeit Asyl-Suchende nehmen an Bildungs- und Beschäftigungsprogrammen teil. <i>Messung / Bewertung:</i> Anzahl Teilnehmende im Verhältnis zu allen Asyl-Suchenden	16.2%	12.3%	5,8%	6,5%
4 Kompetenzzentrum für regionale Aufgabenstellungen Die Asylkoordination Winterthur schliesst mit regionalen Stellen kostendeckende Leistungsvereinbarungen ab. Die Kunden sind mit den erbrachten Leistungen zufrieden. <i>Messung / Bewertung:</i> Die Kundenzufriedenheit wird mittels einer jährlichen Befragung ermittelt. <i>Messgrössen:</i> Kostendeckungsgrad Bezirk Andelfingen Kostendeckungsgrad Bezirk Winterthur Kundenzufriedenheit: Anteil aller Kunden, welche die Leistungen der Asylkoordination Winterthur mit gut bis sehr gut bewerten. Bezirk Andelfingen Gemeinden Bezirk Winterthur	105.7% 120.33% 100% 98%	103.6% 100.3% 100% 100%	103,35% 113,62% 100% 98%	0,25% 13,32% 0% 2%

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	4'326'095	3'827'600	2'902'429	925'171
Sachkosten	4'777'120	3'972'000	4'027'376	-55'376
Beiträge an Dritte	5'885'095	6'376'900	5'944'296	432'604
Querschnittkosten	202'400	135'700	193'900	-58'200
Kalkulatorische Kosten	1'642	2'300	1'421	879
Uebrigere interne Kosten	588'799	538'100	405'834	132'266
Total Kosten	15'781'152	14'852'600	13'475'256	1'377'344
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	15'781'152	14'852'600	13'475'256	1'377'344
Externer Erlös	14'662'810	14'354'100	11'887'208	-2'466'892
Interner Erlös	396'277	237'400	276'215	38'815
Beiträge von Dritten	179'143	62'500	20'022	-42'478
Total Erlös	15'238'230	14'654'000	12'183'446	-2'470'554
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	15'238'230	14'654'000	12'183'446	-2'470'554
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	542'922	198'600	1'291'810	-1'093'210

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	682'236	198'600	1'293'657	-1'095'057
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	14'335	0	2'154	-2'154
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	696'571	198'600	1'295'811	-1'097'211
Kostendeckungsgrad in %	96.6	99	90	-9
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	682'236	198'600	1'293'657	-1'095'057
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	-	0	-	-
Entnahme aus WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	-139'314	-	-1'847	1'847
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	542'922	198'600	1'291'810	-1'093'210

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	148'450	141'097	0
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	-12'779	-139'314	-
Saldo Anfang Geschäftsjahr	135'671	1'783	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	5'426	-1'783	
Saldo Ende Geschäftsjahr	141'097	0	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	2'931'068	2'524'800	2'673'090
Personal:			
- Stelleneinheiten	33.3	36.6	21.05
- Lehrverhältnisse	1	1	3
- Bestand (davon Teilzeit)	65 (60)	61 (55)	37 (32)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
keine			

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die nach wie vor rückläufige Zahl von neuen Asylgesuchen und der Sozialhilfestopp für Asyl Suchende mit einem rechtskräftigen Nichteintretensentscheid (NEE) hat anfangs 2005 zur Umwandlung des Durchgangszentrums "Hammermühle" in ein Nothilfezentrum geführt und im April 2005 zur Schliessung der "Hammermühle" und zur Umwandlung des Durchgangszentrums "Kloster" in ein Nothilfezentrum für NEE-Personen.
- Die gegenüber dem Voranschlag deutlich höheren Nettokosten von 1.09 Mio Franken resultiert zur Hauptsache aus dem negativen Ergebnis vom Produkt 1 (Schliessung der Unterkünfte "Grüze" und "Hammermühle", Sozialplan, Leerstandskosten Hammermühle, fehlende Erträge aus Bundespauschalen).
- Die negative Zielabweichung im Produkt 2 (460'000 Franken) wird kompensiert durch positive Zielabweichungen bei den Produkten 3 (312'000 Franken) und 4 (170'000 Franken).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Die Umwandlung des Durchgangszentrums "Kloster" in ein Nothilfezentrum für Personen mit einem rechtskräftigen Nichteintretensentscheid (NEE) erfolgte per 1. Mai 2005. Etwa ein Viertel der Bewohner befinden sich in einem 7-Tage-Rythmus: Nothilfe für 7 Tage - Vorsprache beim kantonalen Migrationsamt und bei der kantonalen Platzierungsstelle - Zuweisung in ein anderes Nothilfezentrum wieder für die Dauer von 7 Tagen. Die Kooperationsbereitschaft der Bewohner nimmt deutlich ab und die Tätigkeit des Betreuungspersonals verändert sich zunehmend in Richtung "Verwaltung / Aufsicht".
- Für die zukünftige Organisationsform der Asylkoordination werden mögliche Strategien diskutiert, unter anderem eine engere Zusammenarbeit mit der Asyl-Organisation Zürich.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Die Leitung der Hauptabteilung Asylkoordination geht per 1. April 2006 an Herr Peter Schneider über, den bisherigen stellvertretenden Hauptabteilungsleiter. Christoph Pohl, der bisherige Hauptabteilungsleiter, übernimmt eine neue Funktion im Stab der Sozialen Dienste.
- Für den Betrieb des Nothilfezentrums "Kloster" ab 1. Januar 2006 hat die Stadt Winterthur direkt mit der kantonalen Direktion für Soziales und Sicherheit einen Vertrag abgeschlossen.

Produkt 1 Betreuung und Unterbringung 1. Phase

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	3'793'597	3'560'500	2'035'014	1'525'486
Erlös	4'131'361	4'315'300	1'663'690	-2'651'610
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-337'765	-754'800	371'324	-1'126'124
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-337'765	-754'800	371'324	-1'126'124
Kostendeckungsgrad in %	109	121	82	39

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten pro Präsenztage	Fr. 20.77	Fr. 19.60	Fr. 24.80	Fr. 5.20
Uebrige Kosten pro Präsenztage	Fr. 24.94	Fr. 21.13	Fr. 34.54	Fr. 13.41

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Kapazität gemäss Leistungsvereinbarung (reguläre Durchgangszentren)	175	175	0	175
Notunterkünfte	76	76	85	9
Abgerechnete Präsenztage	82'982	87'034	30'972	56'062

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Dem budgetierten Ertrags-Überschuss von 755'000 Franken steht, als Folge der Schliessung der drei Unterkünfte "Meise", "Grüze" und "Hammermühle", ein Aufwand-Überschuss von 371'000 Franken gegenüber (Kosten Sozialplan, Leerstandskosten Hammermühle, fehlende Erträge aus Bundespauschalen).
- In den Kennzahlen zu den operativen Zielen sind die Kosten der "Notunterkunft Grüze" (214'000 Franken Personalkosten, Leerstandskosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schliessung der Unterkunft) nicht enthalten, da im Jahr 2005 keine Präsenztage mehr abgerechnet wurden.

Produkt 2 Betreuung und Unterbringung 2. Phase

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	5'437'160	5'753'700	6'193'331	-439'631
Erlös	5'684'284	5'752'300	5'839'563	87'263
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-247'125	1'400	353'768	-352'368
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-247'125	1'400	353'768	-352'368
Kostendeckungsgrad in %	105	100	94	6

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten pro Präsenztage	Fr. 3.12	Fr. 2.93	Fr. 3.19	Fr. 0.26
Uebrigere Kosten pro Präsenztage	Fr. 25.61	Fr. 26.68	Fr. 30.92	Fr. 4.24
Anteil der in Kollektivunterkünften (Wohnheim Hegifeld) untergebrachten Asyl-Suchenden	25.34%	32.4%	24,8%	7,6%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Abgerechnete Präsenztage	189'253	191'449	181'580	9'869

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- 80% (285'000 Franken) der negativen Zielabweichung resultiert aus einer Buchung von Unterstützungsleistungen mit falschen Vorzeichen im Jahr 2004, welche wir erst kurz nach Rechnungsabschluss entdeckt und zulasten der Jahresrechnung 05 korrigiert haben. Die restlichen 20 % (69'000 Franken) resultieren aus schlecht budgetierbaren Einnahmen aus Bundespauschalen.
- Der starke Rückgang der neuen Asylgesuche wirkt sich in der 2. Unterbringungsphase noch wenig aus. Die abgerechneten Präsenztage sind lediglich um 5% zurückgegangen.
- In der Produktgruppe enthalten ist neu die Kostenstelle "Liegenschaft Hegifeld" (vorher aufgeführt unter "Gemeinkosten").

Produkt 3 Bildungs- und Beschäftigungsprogramme

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	2'257'783	1'608'400	1'631'118	-22'718
Erlös	1'475'117	1'115'000	1'402'666	287'666
Nettokosten/Bruttozielabweichung	782'666	493'400	228'452	264'948
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	782'666	493'400	228'452	264'948
Kostendeckungsgrad in %	65	69	86	17

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten pro Stelleneinheit	108'182	105'845	107'059	1'214

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Beanspruchte Stunden Deutschkurse	*	0	0	
Anzahl Teilnehmende Deutschkurse	*	0	0	
Anzahl TeilnehmerInnen-Tage kantonale Programme	13'740	11'200	10'500	700
Anzahl TeilnehmerInnen-Stunden kantonale Programme	71'768	57'400	55'000	2'400
Anzahl Teilnehmende kantonale Programme	317	252	235	17

* keine Angaben

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die positive Zielabweichung resultiert zur Hauptsache aus höheren Erträgen und Dienstleistungsentschädigungen beim Unterhaltszentrum.
- Negativ auf das Ergebnis haben sich Aufwendungen von 170'000 Franken im Zusammenhang mit den Abbaumassnahmen im Jahre 2004 im Bildungs- und Beschäftigungsbereich ausgewirkt.
- In der Produktgruppe enthalten ist neu die Kostenstelle "Liegenschaft Bleichstrasse 32" (vorher unter "Gemeinkosten").

Produkt 4 Betreuung und Unterbringung von Asyl-Suchenden in der Region

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	2'808'128	2'843'700	2'990'490	-146'790
Erlös	3'003'754	2'847'600	3'163'158	315'558
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-195'626	-3'900	-172'668	168'768
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-195'626	-3'900	-172'668	168'768
Kostendeckungsgrad in %	104	100	106	6

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten pro Präsenztag	Fr. 2.48	Fr. 2.65	Fr. 2.07	Fr. 0.58
Uebrige Kosten pro Präsenztag	Fr. 24.51	Fr. 24.48	Fr. 25.78	Fr. 1.30

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Abgerechnete Präsenztage	104'037	102'500	107'347	4'847
Bez. Andelfingen: Beiträge an die Verwaltung Asylkoordination (Fr. 1.50.-- pro Präsenztag)	Fr. 93'629	Fr. 62'500	Fr. 57'712	Fr. 4'788

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der deutlich höhere Kostendeckungsgrad bei den Mandantsgemeinden vom Bezirk Winterthur (14 Gemeinden) ist eine Folge von günstigen Unterbringungsmöglichkeiten, Kostenbewusstsein, höherer Einnahmen aus Rückerstattungen und einem auf Fr. 1.50 erhöhten Beitrag der Vertragsgemeinden pro Präsenztag (per 1. November 2005)

Gemeinkosten (Administration, Verwaltung Liegenschaften)

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'479'057	1'086'300	625'342	460'958
Erlös	798'972	618'900	111'357	-507'543
Nettokosten/Bruttozielabweichung	680'085	467'400	513'985	-46'585
Nicht beeinflussbare Faktoren:				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	680'085	467'400	513'985	-46'585
Kostendeckungsgrad in %	54	57	18	

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- In den "Gemeinkosten" ist nur noch die Kostenstelle "Administration" enthalten. Die Kostenstelle "Liegenschaft Hegfeld" ist im Produkt 2, die Kostenstelle "Liegenschaft Bleichstrasse 21" im Produkt 3 enthalten.

Wohn- und Pflegezentrum Oberi

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Zufriedenheit der Patienten Die Patientinnen sind mit unseren Dienstleistungen und der Qualität des Angebotes zufrieden / sehr zufrieden <i>Messung / Bewertung:</i> In der Regel alle zwei Jahre repräsentative Umfrage <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden Wie bei der Rechnungsbegründung 2003 bereits mitgeteilt, werden keine Messgrössen erarbeitet.</p>	86 %	nächste Befragung 2006	nächste Befragung 2006	
<p>2 Zufriedenheit der Angehörigen Die Angehörigen haben ein gutes Verhältnis zum Zentrum und fühlen sich kompetent beraten. <i>Messung / Bewertung:</i> In der Regel alle zwei Jahre repräsentive externe Umfrage. <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden.</p>	86.5 %	nächste Befragung 2006	nächste Befragung 2006	
<p>3 Bedarfsgerechtes Angebot Unser Angebot entspricht dem Alterskonzept und der Altersplanung der Stadt Winterthur. <i>Messung / Bewertung:</i> Warte- und Wunschliste der Beratungsstelle für das Alter. <i>Messgrösse:</i> Uebereinstimmung mit der Altersplanung</p>	100%	100%	100%	
<p>4 Ausbildungs- und Fortbildungsstätte Das Zentrum bietet eine hochstehende, qualitätsbewusste Aus- und Weiterbildung <i>Messung / Bewertung:</i> Vollausbildungsplätze DN I Ausbildungswochen DN II Ausbildungswochen Praktikumswochen Bezahlte Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn</p>	21 425 339 611 3.7	28 370 312 650 3	35 293 292 566 3	7 -77 -20 -84 0
<p>5 Kostendeckungsgrad - des Produktes Aufenthalt und Wohnen - des Restaurant Wallrüti</p>	82% 100.4%	87.9% 100.5%	95.9% 108.1%	8.0% 7.6%

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten	14'324'903	14'612'600	14'033'666	578'934
Sachkosten	3'120'040	2'407'800	3'304'503	-896'703
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Querschnittkosten	240'200	178'000	232'018	-54'018
Kalkulatorische Kosten	857'732	878'600	821'997	56'603
Uebrig interne Kosten	684'745	731'000	664'885	66'115
Total Kosten	19'227'620	18'808'000	19'057'069	-249'069
./. Interne Umlagekosten	0	0	0	0
Total Kosten ohne Umlagekosten	19'227'620	18'808'000	19'057'069	-249'069
Externer Erlös	14'683'106	15'363'000	16'960'032	1'597'032
Interner Erlös	310'442	281'000	286'980	5'980
Beiträge von Dritten	931'454	808'000	893'603	85'603
Total Erlös	15'925'002	16'452'000	18'140'614	1'688'614
./. Interner Umlageerlös	0	0	0	0
Total Erlös ohne Umlageerlös	15'925'002	16'452'000	18'140'614	1'688'614
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit	3'302'618	2'356'000	916'454	1'439'546

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'260'775	2'356'000	634'061	1'721'939
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren	-79'489		309'971	-309'971
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'181'286	2'356'000	944'032	1'411'968
Kostendeckungsgrad in %	83	89	95	6
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'260'775	2'356'000	634'061	1'721'939
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung	41'843		282'393	-282'393
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit	3'302'618	2'356'000	916'454	1'439'546

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr	84'230	84'008	79'825
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins	15'501	45'832	282'393
Saldo Anfang Geschäftsjahr	99'731	129'840	362'218
Veränderung während des Geschäftsjahres	-15'723	-50'015	
Saldo Ende Geschäftsjahr	84'008	79'825	

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten	857'732	878'600	821'997
Personal:			
- Stelleneinheiten	137.25	139.8	133.5
- Lehrverhältnisse	21	28	24
- Bestand (davon Teilzeit)	207(171)	212(172)	205(170)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
12241 Ausbau Dachterasse	16.12.2002 B	90'000	1'290.05
19022 Ersatz Buffetanlage Restaurant Wallrütli	20.04.2005 §	145'000	28'776.70
19036 Ersatz der Etagenküchen	04.08.2004 §	110'000	95'505.83
19547 Ersatz der Teppiche und Vorhänge	11.06.2003 §	266'000	170'563.65

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Der Geschäftsgang des WPZ Oberi hat sich durch die Reorganisation des Bereiches Alter und Pflege positiv entwickelt. Dies trotz der Turbulenzen, die durch personelle und konzeptionelle Veränderungen aufgetreten sind.

Die Zielerreichung im Bereich der Bewohnenden und der Bewohnerzufriedenheit, sowie der Zufriedenheit der Angehörigen wird erst im Jahre 2006 wieder ermittelt.

Durch verschiedene Informationsveranstaltungen wurde sichergestellt, dass die Bewohnenden und die Angehörigen über die Veränderungen im Bereich Alter und Pflege, sowie im WPZ Oberi jederzeit gut informiert waren.

Mit einer zum Vorjahr vergleichsweise hohen Bettenauslastung von 99.2% entsprach das Angebot auch vollumfänglich dem Ziel des bedarfsgerechten Angebotes.

Durch die Veränderung im Ausbildungskonzept der Gesundheitsberufe (Fachangestellte Gesundheit – FAGE) entstand eine Verlagerung von DNI- und DNII-Ausbildungswochen zu Gunsten von Vollausbildungsplätzen.

Die Weiter-/Fortbildungstage der Mitarbeitenden wurden in der Höhe der Zielvorgabe, leicht unter dem Wert des Vorjahres, mit internen Fortbildungen und externen Weiterbildungen umgesetzt.

Die Sachkostenabweichung begründet sich vor allem aus höheren Lebensmittelkosten (Einführung von Convenience-Food, höherer Bettenauslastung und erhöhter Frequentierung des Restaurants), zusätzlichen Kosten für Umbauten im Rahmen der Reorganisation (Renovation Räume), höheren Kosten für Betriebs- und Verbrauchsmaterial (höhere Bettenauslastung) gestiegenen Gaspreisen, sowie der Einlage in die WOV-Reserve.

Auch das Restaurant Wallrütli konnte den Zielkostendeckungsgrad wiederum überschreiten und gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich steigern.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

Der geplante Ersatz der Etagenküchen konnte konzeptgemäss umgesetzt werden. Dabei wurden auf allen Etagen des WPZ Oberi professionelle und langzeit kostengünstige Geräte und Installationen eingebaut.

Die Mitarbeitenden wurden über die Benützung der Küche und den Einsatz der Geräte geschult und instruiert.

Parallel dazu wurden ebenfalls auf allen Stockwerken die Bodenbeläge ersetzt. Dabei wurde ein neuartiges Produkt eingesetzt, das die Vorteile eines Linoleumbelages (Handling, Reinigung) mit denjenigen eines Teppichbodens (Ästhetik) verbindet.

Im Bereich der Buffetanlage wurde der Entscheid zur Umsetzung des Ersatzes verschoben, da zuerst ein neues Raumkonzept Restaurant (Raucher- / Nichtraucherzone, Wintergarten, Umnutzung anderer Räume) erarbeitet wird. Die aus den Hygienevorschriften des Lebensmittelinspektorates bemängelten Geräte wurden ersetzt und sind zukünftig weiter verwendbar.

Das bereits im Jahr 2004 umgesetzte Projekt einer Dachterassen-Neugestaltung für Menschen mit Demenz wurde im Jahr 2005 abgeschlossen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

Aufgrund der Reorganisation des Bereiches Alter und Pflege und der neuen WOV-Produktstruktur stehen im Jahr 2006 vor allem konzeptionelle Fragen und die Umsetzung der neuen Strukturen im Vordergrund.

Dabei sind Projekte im Bereich der Betreuung und Pflege, dem Kundendienst, der Freiwilligenarbeit und im ganzen Bereich der Hotellerie (Wäscherei, Reinigung, technischer Dienst, Küche und Restaurant) vorgesehen.

Ein weiterer wesentlicher Punkt wird die Umsetzung des zurzeit in Arbeit befindlichen Raumkonzeptes für das Restaurant Wallrütli sein.

Produkt 1 Aufenthalt und Wohnen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	18'093'218	17'830'681	17'669'676	161'605
Erlös	14'828'254	15'673'675	16'950'465	1'276'790
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'264'964	2'157'006	719'211	1'437'795
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettoabweichung	3'264'964	2'157'006	719'211	1'437'795
Kostendeckungsgrad in %	82	87.9	95.9	8.0

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Sinnvolle, möglichst hohe Auslastung: Bettenbelegung (LangzeitpatientInnen)	98.2%	96%	99.2%	3.2%
Wirtschaftliches Arbeiten: Betriebskosten pro Pflage-tag	Fr. 324.64	Fr. 329.72	Fr. 316.69	Fr. 13.03

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Anzahl Pflage-tage	55'732	54'078	55'795	1'717

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Im Produkt Aufenthalt und Wohnen hat sich der Geschäftsgang äusserst positiv entwickelt und führte zu einer Nettoabweichung von rund CHF 1.4 Mio. mit einem Kostendeckungsgrad von 95.9%.

Dies ist im Wesentlichen durch höhere Einnahmen (neue Rahmenbedingungen, hoher Auslastungsgrad) bedingt.

Parallel dazu war auch der Aufwand leicht unterhalb des budgetierten Betrages, dies vor allem durch tiefere Personalkosten begründet.

Durch die hohe Auslastung entstanden gegenüber Budget entsprechend höhere Kosten im Bereich des Verbrauchsmaterials und somit der Sachkosten.

Die operativen Ziele wurden weit übertroffen und die Betriebskosten pro Pflage-tag erreichten mit CHF 316.70 gegenüber dem Vorjahr einen deutlich tieferen Wert.

Produkt 2 Restaurant Wallrütli

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten	1'088'570	973'719	1'050'135	-76'416
Erlös	1'092'759	978'325	1'135'289	156'964
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-4'189	-4'606	-85'154	80'548
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-4'189	-4'606	-85'154	80'548
Kostendeckungsgrad in %	100.4	100.5	108.1	7.6

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Wirtschaftliches Arbeiten: Nettokosten pro Sitzplatz (177) pro Tag	Fr. -0.06	Fr. -0.07	Fr. -1.32	Fr. -1.25
Nettokosten pro Pflage-tag	Fr. -0.08	Fr. -0.09	Fr. -1.53	Fr. -1.44

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Beliebter Treffpunkt: Durchschn. Essen pro Tag ohne Auslieferungen	83	82	88	6
Kassen-Umsatz pro Sitzplatz (177) pro Tag	Fr. 12.26	Fr. 12.07	Fr. 12.18	Fr. 0.11
Durchschn. Essen pro Tag nur Restaurant (ohne Auslieferungen, Kurse, Anlässe)	79	75	82	7

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Auch das Resultat des Restaurants Wallrütli hat sich mit einer Nettoabweichung von CHF 80'000.- positiv entwickelt.

Die höheren Ausgaben wurden durch entsprechend höhere Einnahmen überkompensiert und führten zu einem

Kostendeckungsgrad von 108.1%.

Das Konzept "free choice" hat sich in der Umsetzung äusserst bewährt und führt zu einem qualitativ hoch stehenden und sehr vielseitigen, kundenfreundlichen Angebot.

Das neue Konzept führte offensichtlich auch zu einer höheren Frequentierung des Restaurants, dies vor allem auch durch das eigene Personal.

Stadtgärtnerei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
<p>1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung 1.1. Marktgerechte Verrechnungsansätze bei voller Kostendeckung <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der 10 umsatzstärksten Verrechnungsansätze mit Branchenansätzen <i>Messgrösse:</i> Ansätze StIG in % der Branchenansätze im proportionalen Durchschnitt</p>		100%	93.5%	6.5%
<p>2 Kundenorientierung 2.1. Hoher Grad an Kundenzufriedenheit <i>Messung / Bewertung:</i> Periodisch durchgeführte Umfrage im Rahmen der gesamten Stadtverwaltung <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der Bewertungen Stadtgärtnerei "gut" oder "sehr gut"</p>		70%	keine Umfrage	-
<p>2.2 Steigerung Kundennutzen <i>Messung / Bewertung:</i> Anteil der Ressourcen der laufenden Rechnung, die einen erhöhten Kundennutzen darstellen <i>Messgrösse:</i> Prozentsatz der gesamthaft eingesetzten Ressourcen (laufenden Rechnung)</p>		3%	3%	0%
<p>3 Sicherheit 3.1 Die Sicherheit von Bäumen und Anlagen (bspw. Kinderspielplätzen) wird gewährleistet <i>Messung / Bewertung:</i> Durchführung der festgelegten periodischen Kontrollen (Bäume zweijährlich, Spielgeräte halbjährlich) und Massnahmen gemäss Checklisten <i>Messgrösse:</i> a) Prozentsatz der durchgeführten von den festgelegten Kontrollen b) Anzahl der berechtigten Ansprüche aus Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle)</p>		100%	96%	-4%
<p>3.2 Die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz hat einen hohen Stand <i>Messung / Bewertung:</i> Umsetzung der Vorschriften, Kontrollen und Massnahmen gemäss Handbuch für den Sicherheitsbeauftragten (Arbeitssicherheit Schweiz) <i>Messgrösse:</i> Anzahl der vermeidbaren Unfälle mit mittel- bis langfristigen Folgen</p>		0	0.7	-0.7
<p>3.2 Die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz hat einen hohen Stand <i>Messung / Bewertung:</i> Umsetzung der Vorschriften, Kontrollen und Massnahmen gemäss Handbuch für den Sicherheitsbeauftragten (Arbeitssicherheit Schweiz) <i>Messgrösse:</i> Anzahl der vermeidbaren Unfälle mit mittel- bis langfristigen Folgen</p>		0	1	-1
<p>4 Nachhaltigkeit 4.1 Die Ziele und Richtlinien gemäss VSSG bzgl. Nachhaltigkeit sind eingehalten <i>Messung / Bewertung:</i> Jährliche Kontrolle durch VSSG oder externe Firma <i>Messgrösse:</i> Keine Beanstandungen bei Kontrollen</p>		erfüllt	Grundlagen nicht verfügbar	-

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten		8'590'700	8'087'244	503'456
Sachkosten		4'821'300	4'906'381	-85'081
Beiträge an Dritte		18'700	20'704	-2'004
Querschnittkosten		0	0	0
Kalkulatorische Kosten		0	0	0
Uebrige interne Kosten		20'584'400	13'319'810	7'264'590
Total Kosten		34'015'100	26'334'140	7'680'960
./. Interne Umlagekosten		20'266'300	13'019'071	7'247'229
Total Kosten ohne Umlagekosten		13'748'800	13'315'069	433'731
Externer Erlös		4'489'800	4'057'131	-432'670
Interner Erlös		22'386'800	15'122'495	-7'264'305
Beiträge von Dritten		99'000	179'215	80'215
Total Erlös		26'975'600	19'358'840	-7'616'760
./. Interner Umlageerlös		20'266'300	13'019'071	-7'247'229
Total Erlös ohne Umlageerlös		6'709'300	6'339'769	-369'531
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit		7'039'500	6'975'300	64'200

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		7'039'500	6'819'316	220'184
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren			-559'737	559'737
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung		7'039'500	6'259'578	779'922
Kostendeckungsgrad in %			53%	
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		7'039'500	6'819'316	220'184
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung			155'984	-155'984
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit		7'039'500	6'975'300	64'200

*vor Einlage in WOV-Reserve, die WOV-Reserve ist nicht in den einzelnen Produkten enthalten.

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr		0	0
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins		0	155'984
Saldo Anfang Geschäftsjahr		0	155'984
Veränderung während des Geschäftsjahres		0	0
Saldo Ende Geschäftsjahr		0	0

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten		180'000	162'275
Personal:			
- Stelleneinheiten		86.78	86.78
- Lehrverhältnisse		6	10
- Bestand (davon Teilzeit)		102 (19)	103 (23)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
12398 FH Töss: Neue Urnenwand	31.10.2005 G	335'000	23'955
12418 FH Rosenberg: Renovation Abdankungskapelle	28.11.2001 §	190'000	5'363
12421 FH Oberwinterthur: Lärmschutzwand	16.12.2002 B	210'000	5'899
12509 Gärtnerei Rosenberg: Sanierung Heizungsanlage	04.07.2001 §	440'000	13'975
12924 FH Rosenberg: Neubau Krematorium	24.10.2001 G	8'145'000	35'167
12953 FH Rosenberg: Grababteilung 59	12.12.1994 B	160'000	21'209
19208 Eulachpark Oberwinterthur: Projektwettbewerb	17.12.2001 B	237'000	566

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die positive Nettozielabweichung wurde im Wesentlichen aufgrund der Sparmassnahmen bei den Personalkosten erreicht. Bei Neueinstellungen wurden konsequent Vakanzen festgelegt und Lohnstufen angepasst. Auf der Ertragsseite fielen höhere Beiträge seitens des Kantons an. Die Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren stammen vom win.03 Projekt "Fakturierung der Bestattungskosten", welches nicht realisiert werden kann.
- Parlamentarische Zielvorgaben: Erhebung Kundenzufriedenheit wurde nicht durchgeführt (gesamstädtisches Projekt). Sicherheit nicht vollständig erreicht, da nicht alle vorgesehenen Kontrollen an Bäumen durchgeführt werden konnten. Die Kontrollen an Spielgeräten wurden erfüllt. Ein Haftpflichtfall mit Schuldanteil von 2/3 seitens Stadtgärtnerei (Fr. 3'300). Ein Betriebsunfall infolge nicht Tragen der Sicherheitsschuhe. Grundlagen für Indikator "Nachhaltigkeit" vom Verband noch nicht verfügbar. Ersatzindikator für 2006 eingesetzt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

- Vernetzungsprojekte Dättlau/Rumstal und Taggenberg: Erstellt und vom Kanton genehmigt.
- Eulachpark: Rahmenkredit genehmigt. Ausführungsprojekt 1. Etappe in Bearbeitung.
- Juchpark Umgestaltung: Projekt in Ausführung.
- Kinderspielplatz Steglitobel: Abgeschlossen und eingeweiht (positiver Entscheid Bundesgericht).
- Umsetzung Alleenkonzepth Teil St. Gallerstrasse: Wird im Zusammenhang mit Tiefbauprojekten umgesetzt (ATB).
- Neuausrichtung Friedhofverwaltung: Projekt abgeschlossen.
- Gemeinschaftsgräber in Vorortfriedhöfen: Standortstudien abgeschlossen.
- Anlage für Urnennischen im Friedhof Töss: Kreditantrag vom GGR teilweise genehmigt.
- Gärtnerei Büel: Kreditfreigabe für Gesamtsanierung erfolgt. Submission und Baubeginn 2006.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

- Eulachpark: Kreditgenehmigung 1. Etappe, Baubeginn.
- Juchpark: Umgestaltung abgeschlossen.
- Friedhof Rosenberg: Neues Gemeinschaftsgrab, Baubeginn.
- Friedhof Rosenberg: Erweiterung für Baumgräber, Baubeginn.
- Friedhof Töss: Neue Urnenwand erstellt.
- Friedhof Oberwinterthur: Sanierung Leitungsnetz, 1. Etappe Baubeginn.
- Friedhof Oberwinterthur: Lärmschutzwand.
- Revision Bestattungs- und Friedhofverordnung: In Bearbeitung.
- Gärtnerei Büel: Gesamtsanierung (inkl. LRV) in Umsetzung.
- Naturschutzgebiet "Lantig": Aufwertungsmassnahmen in Ausführung.

Produkt 1 Leistungen mit vollem Ertrag

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten		5'406'193	5'252'740	153'453
Erlös		5'410'931	5'522'350	111'419
Nettokosten/Bruttozielabweichung		-4'738	-269'609	264'872
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettoabweichung		-4'738	-269'609	264'872
Kostendeckungsgrad in %		100.1	105.1	5.0

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kostendeckungsgrad für alle Leistungen des Produkts		100%	105%	5%
Kostendeckungsgrad für Bestattung auswärts Wohnende		105%	111%	6%
Verrechnungsansätze für Planungsleistungen in % der KBOB-Ansätze		<100%	83%	17%
Durchschnittliche Pflegekosten pro m2 für Anlagen der Klasse 1 (pflegeextensive Schulanlagen, Sportrasen)		Fr. 2.10	Fr. 1.85	Fr. 0.25
Durchschnittliche Pflegekosten pro m2 für Anlagen der Klasse 2 (pflegeintensive Schulanlagen)		Fr. 3.60	Fr. 3.75	Fr. -0.15
Nachhaltigkeitskriterien VSSG bei der Pflanzenproduktion eingehalten		100%	71.2%	-28.8%

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Planungsleistungen in Std.		2'800	2'976	176
Pflegeflächen Schulanlagen in m2		565'200	576'667	11'467
Pflegeflächen Sportanlagen in m2		185'470	189'675	4'205
Anzahl für Verkauf produzierte Topf- und Gruppenpflanzen		181'000	176'500	-4'500
Anzahl Kremationen auswärts Wohnende		1'380	1'372	-8
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) FH Rosenberg		6'040	6'046	6
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) Vorortfriedhöfe		2'480	2'487	7

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Der Erfolg dieses Produkts, resp. der angebotenen Leistungen, bereits im ersten WoV-Jahr ist erfreulich. Er bestätigt, dass die Kalkulation der Preise und Verrechnungsansätze der Stadtgärtnerei stimmt. Die Leistungen an andere Verwaltungseinheiten der Stadt werden kostendeckend und mit unter den Branchentarifen liegenden Ansätzen verrechnet, Leistungen gegenüber Dritten mit einem Gewinn.
- Der Kostendeckungsgrad für alle Leistungen beinhaltet noch keine Kapitalzinsen und Abschreibungen, da diese vom Finanzamt noch nicht überwältzt werden. Demgegenüber fehlen für zwei Leistungen (Baumanagement und Baubewilligungen) noch Erträge weil die entsprechenden Ämter noch nicht mit Globalbudgets arbeiten.
- Bei der Errechnung des Kostendeckungsgrades für die Bestattung auswärts Wohnender wurden Kapitalzinsen und Abschreibungen kalkulatorisch berücksichtigt. Der ausgewiesene Deckungsgrad enthält somit alle Kostenelemente.
- Die Klassifizierung der Anlagen für die Ermittlung der m2-Preise wurde erstmals nach den Kriterien der Produkte vollzogen. Die Zielfestlegung wird künftig verfeinert.
- Die für die Beurteilung der Nachhaltigkeit benötigten Grundlagen der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG) standen erst teilweise zur Verfügung. Die erreichten 70% können als gut bezeichnet werden.
- Die tiefere Anzahl der für den Verkauf produzierten Topf- und Gruppenpflanzen wird teilweise kompensiert durch eine höhere Anzahl im Produkt 3.

Produkt 2 Leistungen mit Teilertrag

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten		1'412'031	1'505'456	-93'425
Erlös		492'500	681'781	189'281
Nettokosten/Bruttozielabweichung		919'531	823'675	95'856
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung		919'531	823'675	95'856
Kostendeckungsgrad in %		34.9	45.3	10.4

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Vernetzungsprojekte für Landschaftsräume erstellt, Anzahl		2	2	0
Anteil erstellter Pflegepläne für alle Naturschutzflächen auf Stadtgebiet		40%	35.5%	-4.5%
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an überkommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)		30	52	22
Anzahl Arbeitsplätze für Integration		4	9	5

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Planungsleistungen für Naturschutz in Std.		600	652	52
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete überkommunal, m2		249'500	237'000	-12'500
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete kommunal, m2		137'700	137'700	0
Anzahl Strassenbäume, überkommunal		2'290	2'342	52

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Die positive Nettozielabweichung basiert auf einem nicht budgetierten Beitrag des Kantons für Naturschutzplanung und -controlling, sowie Rückerstattungen die höher ausfielen als budgetiert
- Das hoch gesteckte Ziel für die Pflegepläne für Naturschutzobjekte konnte aus Kapazitätsgründen nicht erreicht werden.
- Die Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume ist erfreulich. Sie ist abhängig vom Realisierungsstand der Tiefbauprojekte.
- Als Arbeitsplätze für Integration gelten Arbeitsverhältnisse bei denen eine Leistungseinbusse zwischen 20% und 60% zu verzeichnen ist. Die Stadtgärtnerei nimmt damit eine wichtige soziale Aufgabe wahr.
- Ein Naturschutzobjekt (Nordosthang Beerenberg bei Klostersruine) wird neu durch den Kanton beaufsichtigt.

Produkt 3 Leistungen ohne Ertrag

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten		6'834'676	6'265'249	569'427
Erlös		709'969	0	-709'969
Nettokosten/Bruttozielabweichung		6'124'707	6'265'249	-140'542
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung		6'124'707	6'265'249	-140'542
Kostendeckungsgrad in %		10.4	0	-10.4

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Entwicklungskonzepte für FH Oberwinterthur und FH Töss		erstellt	erstellt	-
Anteil der extensiv/naturnah gepflegten Flächen in öffentlichen Grünanlagen		12%	22%	10%
Pflegepläne für öffentliche Grünanlagen, anteilmässig erstellt		40%	45%	5%
Durchschnittliche Pflegekosten pro m2 für Anlagen der Klasse 3 (pflegeextensive öffentliche Grünanlagen)		Fr. 5.30	Fr. 3.30	Fr. 2.00
Durchschnittliche Pflegekosten pro m2 für Anlagen der Klasse 4 (pflegeintensive öffentliche Grünanlagen)		Fr. 9.80	Fr. 7.30	Fr. 2.50
Durchschnittliche Pflegekosten pro m2 für Naturschutzobjekte		Fr. 0.90	Fr. 0.85	Fr. 0.05
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)		20	26	6
Durchschnittliche Kosten einer Bestattung		Fr. 1'780.00	Fr. 1'762.00	Fr. 18.00

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Planungsleistungen in Std.		1'900	1'885	-15
Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen, m2		403'800	400'452	-3'348
Naturschutzflächen durch StG gepflegt, m2		261'230	261'225	-5
Anzahl Strassenbäume, kommunal		1'527	1'553	26
Anzahl für Grünanlagen produzierte Topf- und Gruppenpflanzen		28'500	30'700	2'200
Pflegeflächen Friedhofanlagen, m2		199'100	199'100	0
Anzahl Bestattungen Einwohner/innen Winterthurs		940	897	-43

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

- Das scheinbar schlechte Ergebnis bei der Nettozielabweichung entsteht, weil die nicht beeinflussbaren Faktoren nicht auf die einzelnen Produkte herunter gebrochen werden. Diese Faktoren beinhalten das win.03 Projekt "Fakturierung der Bestattungskosten", welches nicht umgesetzt werden kann.
- Das Ziel der extensiv/naturnah gepflegten Flächen wurde zu tief angesetzt.
- Die Sparmassnahmen im Personalbereich haben Auswirkungen auf die durchschnittlichen Pflegekosten.
- Die Klassifizierung der Anlagen für die Ermittlung der m2-Preise wurde erstmals nach den Kriterien der Produkte vollzogen. Die Zielfestlegung wird künftig verfeinert.
- Bei der Pflegefläche für öffentliche Grünanlagen erfolgten Korrekturen gegenüber dem Verkehrsgrün.

Forstbetrieb

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kostendeckungsgrad aus der ordentlichen Holznutzung Kostendeckungsgrad aus verrechenbaren Dienstleistungen		100% 100%	110% 110%	10% 10%
2 Kundenorientierung Leistungen werden pünktlich und bedürfnisgerecht erbracht <i>Messgrösse:</i> Anzahl begründete negative Reaktionen (Leserbriefe, Zuschriften, Anrufe)		<5	0	erreicht
3 Nachhaltigkeit Der Forstbetrieb Winterthur sorgt dafür, dass der Wald seine Leistungen zugunsten der Bevölkerung nachhaltig erbringt. <i>Messgrösse:</i> FSC-Audit		Audit bestanden	Audit bestanden	erreicht
4 Naturschutz Anteil Total-/Sonderwaldreservate, Naturschutzflächen oder Altholzinseln an der Stadtwaldfläche		10%	10%	erreicht
5 Objektschutz und Sicherheit 5.1 Vermeiden von Hochwasserschäden an Siedlungen und Verkehrswegen durch naturnahen Hang- und Gewässerverbau und entsprechendem Unterhalt. <i>Messgrösse:</i> Anzahl Fälle 5.2 Vermeiden von Werkeigentümerhaftungsfällen durch sachgemässe Waldpflege und Werkunterhalt. <i>Messgrösse:</i> Anzahl Haftungsfälle		0 0	0 0	erreicht erreicht

Nettokosten	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Personalkosten		2'913'000	2'690'533	222'467
Sachkosten		1'490'700	1'416'798	73'902
Beiträge an Dritte		50'000	40'864	9'136
Querschnittkosten		76'500	118'300	-41'800
Kalkulatorische Kosten		0	0	0
Uebrige interne Kosten		3'860'761	4'176'383	-315'622
Total Kosten		8'390'961	8'442'879	-51'917
./. Interne Umlagekosten		3'768'961	3'353'015	415'947
Total Kosten ohne Umlagekosten		4'622'000	5'089'864	-467'864
Externer Erlös		2'557'000	2'438'648	-118'352
Interner Erlös		3'768'961	4'078'683	309'721
Beiträge von Dritten		200'000	182'176	-17'824
Total Erlös		6'525'961	6'699'506	173'545
./. Interner Umlageerlös		3'768'961	3'353'015	-415'947
Total Erlös ohne Umlageerlös		2'757'000	3'346'491	589'491
Nettokosten in Übereinstimmung m. FIBU/Globalkredit		1'865'000	1'743'373	121'627

Brutto-, Nettozielabweichungen / Einlage WOV-Reserve	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		1'829'000	1'725'846	103'154
Korrekturen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren		36'000	51'519	-15'519
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung		1'865'000	1'777'365	87'635
Kostendeckungsgrad in %		59.7	60.1	0.4
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		1'865'000	1'725'846	139'154
Einlage in WOV-Reserve: 20% von Nettozielabweichung			17'527	-17'527
Nettokosten in Übereinstimmung mit FIBU / Globalkredit		1'865'000	1'743'373	121'627

*vor Einlage in WOV-Reserve

Eigenkapital	2004	2005	2006
Saldo Ende Vorjahr			0
20% vom Überschuss/Defizit aus dem Vorjahr inkl. Zins			17'527
Saldo Anfang Geschäftsjahr			17'527
Veränderung während des Geschäftsjahres			
Saldo Ende Geschäftsjahr			

Zusatzinformationen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005
Gebäudekosten		149'500	145'666
Personal:			
- Stelleneinheiten		25	23.50
- Lehrverhältnisse		4	4
- Bestand (davon Teilzeit)		26 (3)	24 (2)

Investitionen	bewilligt	Gesamtbetrag	2005
Ersatz Holzerntefahrzeug	SRB-Nr. 2004-1622	436'353	436'353
Beteiligung an der Zürich Holz AG	SRB-Nr. 2005-0358	2'500	2'500
Sanierung Strasse Bruderhaus-Eschenberg (2. Etappe)	SRB-Nr. 2005-1875	250'000	193'424

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Der budgetierte Ertrag aus dem Verkauf von Holz und Dienstleistungen wurde nicht erreicht, konnte aber durch ausserordentliche Erträge aus der Mehrwertsteuer-Rückerstattung und Vergütungen des Kantons für hoheitliche Leistungen (Betriebspläne) kompensiert werden. Einsparungen beim Personalaufwand durch Vakanzen und 3% Lohnkürzung sowie Einsparungen beim Sachaufwand, vorab beim Wegunterhalt, ergaben ein gegenüber dem Budget um 0.4% besseres Betriebsergebnis. Auf die geplante Entnahme aus der Forstreserve von Fr. 282'000 wurde verzichtet.

Einsparungen bei Personalkosten: Lohnkürzung von 3%, Bezug von Treueprämien als Urlaub, weniger Aushilfsstunden, Vakanzen, Rückgang der Unfallversicherungsprämie um 0.22% dank konsequenten Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit.

Einsparungen bei den Sachkosten: Ausbleiben von grösseren Unwetterschäden und aus Kapazitätsgründen reduzierter Unterhalt an Waldwegen.

Einsparungen bei Beiträgen an Dritte: Tieferer Beitrag an die Försteraufwendungen im Privatwald, fällt ab 1.1.06 ganz weg.

Höhere Querschnittskosten: Höherer Anteil an die Rententeuerung.

Interner Erlös und interner Umlageerlös: Gesamthaft weniger Umlagen wegen tieferer Personalkosten. Verschiebungen, weil die interne Weiterverrechnung von Rundholz zur Aufbereitung von Brennholz und Holzschnitzeln als Umlage budgetiert, jedoch zweckmässiger als interne Verrechnung abgewickelt worden ist.

Höherer Externer Erlös dank pauschaler MWSt-Vorsteuer-Vergütung (freiwillige Mehrwertsteuerunterstellung seit 2005),

Vergütungen des Kantons für Betriebspläne, Rückerstattung für Wildschadenverhütungsmassnahmen, Sitzbanksponsoring und

Tierpatenschaften, Total Fr. 164'000.

Keine Entnahme aus der Forstreserve - Fr. 282'000.

Tiefere Beiträge von Dritten: Kein Staatsbeitrag mehr an die Försteraufwendungen im Privatwald (kompensiert durch Einsparung bei Beiträgen an Dritte).

Korrektur aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren, Soll 2005: Nachrüstung der Forstmaschinen mit Dieselpartikelfiltern, SRB 2005-2696.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2005

Nutzung der budgetierten Holzmenge. Die Holznutzung entspricht 95% des aktuellen Hiebsatzes (= nachhaltig nutzbare Holzmenge). Die 5% Mindernutzung kompensieren mittelfristig die Mehrnutzungen der Jahre 1999 bis 2000 infolge Orkan Lothar.

Optimierung Brennholzlogistik, Bau eines Brennholzschopfes im Eschenberg:

Teilprojekt ausgeführt, Kreditrückstellung für den Endausbau zu Lasten Rechnung 2005 erfolgt.

Sanierung Bruderhaus-Eschenbergstrasse auf dem Abschnitt zwischen Wildpark Bruderhaus und Eschenbergwiese:

Unternehmerarbeit ausgeführt. Anpassungsarbeiten durch Forstbetrieb folgen.

Rezertifizierung mit dem FSC-Label für nachhaltige und sozialverträgliche Waldwirtschaft: Gruppenmanagementsystem für den gesamten Wald auf Stadtgebiet (Stadtwald, Privat- und Korporationswald) erarbeitet und zertifiziert.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2006

Beschränkung der Holznutzung auf 95% des aktuellen Hiebsatzes als Kompensation für die Mehrnutzungen infolge Orkan Lothar.

Sanierung Eschenbergstrasse zwischen Waldheim und Eschenberghof.

Optimierung und Ausbau des Brennholzbetriebes.

Abschluss und Umsetzung des Nassbiotop-Verbundprojekts Eschenberg.

Revision der Betriebspläne für die Reviere Brüelberg-Schlosshof und Wülflingen.

Überarbeitung der Forstreviereinteilung auf Stadtgebiet.

Realisierung eines Naturlehrpfades im Sädelrain Oberseen.

Produkt 1 Verrechenbare Leistungen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten		2'388'690	2'616'301	-227'611
Erlös		2'703'000	2'884'642	181'642
Nettokosten/Bruttozielabweichung		-314'310	-268'341	-45'970
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettoabweichung		-314'310	-268'341	-45'970
Kostendeckungsgrad in %		113.2	110.3	-2.9

WoV-Betrieb erst ab Voranschlag 2005

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kostendeckungsgrad Holz ab Wald		113%	110%	- 3%
Keine Unfälle bei der Holzerei mit gravierenden Personenschäden		0	0	0
Umsatz Dienstleistungen für Private		Fr. 130'000	Fr. 135'556	Fr. 5'556
Umsatz Dienstleistungen Stadtverwaltung		Fr. 210'000	Fr. 174'705	- Fr. 35'295
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen		113%	110%	- 3%
Brennstofflogistik Schnitzelheizungen jederzeit sichergestellt		k.B.*	k.B.*	--

* keine Betriebsunterbrüche

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Hiebsatz Stadtwald		24'200 Tfm	24'200 Tfm	0 Tfm
Produktion Nadelholz		8'748 m3	9'800 m3	1'052 m3
Produktion Laubholz		2'916 m3	2'300 m3	- 616 m3
Produktion Brennholz und Holzschnitzel		7'776 m3	7'700 m3	- 76 m3

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Die budgetierte Holzmenge von 19800 Kubikmetern wurde genutzt. Wegen nach wie vor schwieriger Holzmarktlage wurde der budgetierte Erlös um Fr. 57'000 verfehlt. Höhere Treibstoff- und Holztransportpreise schlugen auf der Aufwandseite zu Buche. Der Kostendeckungsgrad der Holzproduktion lag bei 110%.

Im Stadtwaldrevier Lindberg musste der Hiebsatz (=nachhaltig nutzbare Holzmenge) im Rahmen der Betriebsplanrevision rückwirkend auf das Jahr 2004 von 2600 Tfm/J (=Kubikmeter stehende Holzmenge pro Jahr) auf 1100 Tfm/J gesenkt werden. Die Nutzung 2005 entspricht daher effektiv 95% statt der dem Budget zugrunde gelegten 80% des Hiebsatzes. Auf die geplante Entnahme aus der Forstreserve für die Kompensation einer Mindernutzung wurde daher verzichtet.

Der geplante Dienstleistungsumsatz wurde aus Kapazitätsgründen nicht erreicht. Ein Mitarbeiter musste aus gesundheitlichen Gründen zu Stadtbus wechseln. Die Stelle wird erst ab August 2006 wieder besetzt.

Investitionen in diverse Gerätschaften zur Brennholzaufbereitung und Lagerung sowie in Anbaugeräte an die Forstmaschinen zur Rationalisierung des Wegunterhaltes wurden zu Lasten der laufenden Rechnung getätigt und im Produkt 2 beim Wegunterhalt eingespart. Da die Investitionen nicht im laufenden Rechnungsjahr erfolgswirksam geworden sind, wurden sie zur korrekten Berechnung des Kostendeckungsgrades im Produkt 1 gesamthaft auf das Produkt 2 umgelegt.

Produkt 2 Nicht verrechenbare und hoheitliche Leistungen

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Kosten		2'360'310	2'359'387	923
Erlös		217'000	365'200	148'200
Nettokosten/Bruttozielabweichung		2'143'310	1'994'187	149'123
Nicht beeinflussbare Faktoren: siehe Gesamtrechnung (können nicht auf die Produkte hinuntergebrochen werden)				
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung		2'143'310	1'994'187	149'123
Kostendeckungsgrad in %		9.2	15.5	6.3

Operative Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ S/I 2005
Jungwaldpflege: 45 Hektaren gepflegt		erledigt *	erledigt *	--
Wildpark Bruderhaus: Entwicklungskonzept 2020 fertiggestellt				--
Erholungsanlagen: Sitzbänke Lindberg und Eschenberg saniert		erledigt	teilweise erledigt	
Sicherheitsholzerei: Steigstrasse, Eichholterstrasse, Vogelsangstrasse, Büelholz, Breite (VitaParcours), Burgruine Alt Wülflingen		erledigt	erledigt	
Naturschutz: Weiherkonzept Eschenberg		**	**	--
Naturschutz: Eiben-/Eichenförderungskonzept		***	verschoben auf 2006	
Hochwasserschutz: Revitalisierung Steglibach in Zusammenarbeit mit ASI		erledigt	verschoben	

* erledigt, Umsetzung gestartet

** 1. Etappe realisiert

*** genehmigt ALN

Leistungsmengen	Ist 2004	Soll 2005	Ist 2005	Δ I/S 2005
Jungwaldpflege		45 Hektaren	52 Hektaren	7 Hektaren
Wildschadenverhütung		*1000 ES	900 ES	-100 ES
Laufender Unterhalt Wegnetz		170 km	170 km	--
Periodischer Unterhalt Wegnetz (Bekiesung)		5 km	2.2 km	- 2.8 km
Sicherheitsholzerei		4	4	--
Kontrolle und Unterhalt von Bächen und Entwässerungsgräben im Wald		Holzschläge	Holzschläge	--
		60 km	60 km	--

* 1000 Einzelschutz

Kommentar zu Zielabweichungen und Geschäftsgang

Kosteneinsparungen beim Wegunterhalt, da keine Unwetterschäden, und bei reduzierter Neubekiesung von Waldwegen, Umlage der Einsparungen in Produkt 1.

Mehrerlös aus Rückerstattungen des Kantons für Betriebspläne, Rückerstattungen für Wildschadenverhütungsmassnahmen, Holzverkauf aus dem Privatwald, Sitzbanksponsorung und Tierpatenschaften.